

STUDIEREN. WISSEN. MACHEN

Jahresbericht 2021

Berichtszeitraum 9/2020 – 9/2021

Dem Senat und Hochschulrat vorgelegt und erörtert am 28.10.2022

Impressum

Herausgeber

Hochschule der Medien

Rektor

Professor Dr. Alexander W. Roos

Nobelstraße 10

70569 Stuttgart

Stand

Mai 2022



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Management Summary.....	4
• 1.1 Ausgangssituation.....	4
• 1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum.....	4
2. Strategieentwicklung	8
• 2.1 Leitbild und Leitwerte.....	8
○ 2.1.1 Leitwerte der Hochschule der Medien	8
○ 2.1.2 Leitbild der Hochschule der Medien.....	9
○ 2.1.3 Leitbild für die Lehre.....	10
○ 2.1.4 Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien	12
• 2.2 Struktur- und Entwicklungsplan.....	13
• 2.3 Strategietagung der HdM	13
• 2.4 Gliederung der Hochschule	14
• 2.5 Ressourcen	15
○ 2.5.1 Personal	15
○ 2.5.2 Finanzen	16
○ 2.5.3 Flächen	16
3. Berichte aus den Handlungsfeldern.....	17
• 3.1 Studium und Lehre	17
○ 3.1.1 Studienangebot der HdM	18
○ 3.1.2 Studierende	20
○ 3.1.3 Center for Learning & Development.....	22
○ 3.1.4 Erfolge, Auszeichnungen	24
○ 3.1.5 Qualitätsmanagement	25
○ 3.1.6 Evaluation	27
○ 3.1.7 Bibliothek.....	29
• 3.2 Forschung und Transfer	31
• 3.3 Existenzgründung und Weiterbildung	35
○ 3.3.1 Existenzgründung	35
○ 3.3.2 Akademische Weiterbildung.....	39
○ 3.3.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH	41
• 3.4 Internationalisierung	41
• 3.5 Digitalisierung	43
○ 3.5.1 Umsetzungsmaßnahmen.....	43
○ 3.5.2 Informationszentrum - IT (IZ-IT) bzw. Campus - IT	44
○ 3.5.3 Selma4us	44
• 3.6 Projekte in der Verwaltung.....	46
• 3.7 Personalentwicklung	47
• 3.8 Hochschulkommunikation	49
• 3.9 Nachhaltigkeit.....	54
• 3.10 Bau- und Infrastrukturmaßnahmen.....	59
○ 3.10.1 Baumaßnahmen	59
○ 3.10.2 Infrastruktur	60
5. Berichte der Beauftragten.....	63
• 5.1 Beauftragte für Gleichstellung, Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule und Gesundheitsmanagement	63
○ 5.1.1 Gleichstellung	63
○ 5.1.2 Beauftragte für Chancengleichheit.....	64
○ 5.1.3 Familiengerechte Hochschule.....	65
○ 5.1.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	66
• 5.2 Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit.....	68
○ 5.2.1 Informationssicherheit	68
○ 5.2.2 Datenschutz	68
• 5.3 Senatsbeauftragte für Didaktik und Ethik.....	69
○ 5.3.1 Senatsbeauftragte für Ethik.....	69
○ 5.3.2 Senatsbeauftragter für Didaktik	72
• 5.4 Compliance	73
• 5.5 Corona-Pandemie	73
6. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen	75

1. Management Summary

1.1 Ausgangssituation

Gesellschaftliche, gesetzgeberische und politische Rahmenbedingungen definieren den Handlungsrahmen der Hochschule der Medien (HdM). Die wichtigsten Rahmenbedingungen sind die Digitalisierung aller Lebensbereiche, die Entkopplung von Herkunft und Bildung sowie die Schaffung einer notwendigen Innovationskultur. Die HdM kann diese Zielsetzungen durch ein permanent weiterentwickeltes und zunehmend internationalisiertes Lehrangebot, angewandte Forschung und Transfer, den Ausbau von Weiterbildung und die Existenzgründungsförderung unterstützen. Nach innen muss die HdM dazu ihre personelle und strukturelle Innovationsfähigkeit sowie ihre Medienproduktionsfähigkeit sicherstellen.

1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum

Die Entwicklung im Berichtszeitraum steht massiv unter dem Einfluss des sogenannten Coronavirus (SARS-COV-2). Dies stellte eine schwierige Situation für die HdM mit einer Vielzahl von laufenden Anpassungsmaßnahmen und einer weitgehend digitalisierten Lehre da.

Studium, Lehre und Weiterbildung

Der Einsatz virtueller Lehrformen und die ständige (häufig kurzfristige) Aktualisierung von Corona-Schutzmaßnahmen wurde in hervorragender Weise durch die Kolleginnen und Kollegen gemeistert. Auch die Studierenden haben sich äußerst anpassungsfähig und konstruktiv auf die Situation eingestellt. Allerdings waren auch die Nebenwirkungen gravierend: Studierende waren seit ihrem Studienbeginn vor anderthalb Jahren praktisch nicht an der Hochschule, praktische Arbeiten und Medienproduktionen konnten nur mit erheblichen Einschränkungen durchgeführt werden. Die Prüfungsphasen konnten unter Auflagen in Präsenz durchgeführt werden.

Die HdM hat Förderungen über insgesamt 2,5 Millionen Euro für die Digitalisierung der Lehre eingeworben.

Die Hochschule war im Berichtszeitraum trotz eingeschränkter Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit stets ausgelastet.

Die berufsbegleitende Managementausbildung wurde um den Schwerpunkt Corporate Communication erweitert.

Zum Wintersemester 2020/2021 erweiterte der Masterstudiengang Crossmedia Publishing & Management sein Angebot um die Vertiefungsrichtung „Sportkommunikation“.

Die positive Außenwahrnehmung wurde schon immer durch eine hohe Zahl von Veranstaltungen und Auszeichnungen für Studierende und Lehrende geprägt. Einige Veranstaltungen seien exemplarisch genannt: der virtuelle Studieninformationstag, der virtuelle Girls'Day, die virtuelle MediaNight und der virtuelle Karrieremarktplatz. Der Studiengang Informationsdesign feierte sein 20-jähriges Bestehen. Die Absolventenfeier im Sommer 2021 wurde durch einen „Zeugnis Drive-Out“ ersetzt.

Die Hochschule freut sich über einen prominenten Zuwachs: Der Senat hat Ingo Zamperoni zum Honorarprofessor bestellt. Dr. Nils Heide hat seine Ernennung zum Honorarprofessor im Rahmen seiner Antrittsvorlesung erhalten.

Internationalisierung

Das Auslandsamt war erfolgreich bestrebt, die Folgen von Corona abzumildern. Viele außerplanmäßige und kurzfristige (Einzelfall-) Regelungen mussten für Incomings und Outgoings getroffen werden. Bei den Bewerbungen für den internationalen Studiengang Print Media Technologies zeichnete sich trotz Corona eine sehr positive Entwicklung im Berichtszeitraum ab. So waren insgesamt im Sommersemester 2021 56 internationale Gast-Studierende an der HdM eingeschrieben, sowohl vor Ort als auch virtuell.

Innovationsmanagement: Angewandte Forschung und Existenzgründung

Zahlreiche neue Projekte wurden im Bereich der angewandten Forschung eingeworben. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Einwerbung von Forschungsmitteln sogar leicht gesteigert werden.

Die Projekte zeigen die Bandbreite, welche an der HdM abgedeckt werden. Beispielsweise wird in „RUMBA“ eine positive User Experience mittels benutzerfreundlicher Ausgestaltung des Innenraums für automatisierte Fahrfunktionen realisiert. In „DOKIQ“ wird untersucht, welche Möglichkeiten sich bei der automatisierten und intelligenten Fälschungserkennung mittels Künstlicher Intelligenz (KI) bieten und wie dieses Know-how für die Polizeiarbeit nutzbar gemacht werden kann. Weiterhin gelang es im Berichtszeitraum mehrere Projektförderungen im Bereich der Verpackungstechnik zur Beantwortung von Zukunftsfragen im Sektor der Entwicklung von Materialien aus Naturfasern mit multifunktionalen Eigenschaften zur Substitution von Kunststoffen und mit der Bewertung von innovativen Verfahren zur Gewinnung von Pflanzenfasern in regionaler Wertschöpfung.

Die HdM zählt im Gründungsradar des Stifterverbands größtenbedingt erstmals zu den mittleren Hochschulen und landet dort direkt unter den Top drei. Als eine von bundesweit nur 16 Hochschulen nimmt die Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) an der ersten Runde des Förderprogramms „Entrepreneurial Skills“ des Stifterverbandes teil.

Bauliche, finanzielle und personelle Entwicklung

Die gastronomische Versorgungssituation bleibt nach wie vor unbefriedigend (was durch die weitgehende Virtualisierung weniger spürbar war), ebenso die Wohnraumsituation für Studierende, bei der sich eine mittelfristige Entspannung durch Baumaßnahmen abzeichnet.

Ebenso bleibt die Raumsituation angespannt. Der Interimsbau für die notwendige Brandschutzsanierung hat sich weiter verzögert.

Der neue HdM Makerspace ist eine an die Bibliothek angegliederte neue zentrale Kreativwerkstatt. Das Projekt Makerspace wird im Programm „Forschung an Fachhochschulen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Er konnte zum Beginn des Sommersemesters 2021 mit coronabedingten Einschränkungen gestartet werden.

Die Parkraumsituation hat sich durch den Wegfall von Parkplätzen wegen Baumaßnahmen der Fraunhofer-Gesellschaft deutlich verschlechtert. Eine (kostenpflichtige)Nutzung von Parkplätzen in der unmittelbaren Umgebung der HdM konnte vereinbart werden.

Durch den Finanzierungsvertrag HoFVII bestand eine weitgehende finanzielle Absicherung. Aufmerksamkeit verlangt die erhöhte Anzahl von Dauerstellen, welche die Fixkosten der Hochschule weiter erhöht.

Seit Ende Januar steht auf dem Parkplatz vor dem Technikbau ein Bürocontainer als Überbrückungslösung, bis das Interimsgebäude für die Brandschutzsanierung steht.

Die Einführung des neuen Campus Management Systems mit dem Projektnamen Selma4us ist im Januar 2021 gestartet, die Hochschule der Medien wird das Projekt zusammen mit der Hochschule Aalen, der Technischen Hochschule Ulm und der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen durchführen.

Diversität, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung

Ziel nachhaltigen Handelns der HdM ist es, durch Bildung, Forschung und Transfer sowie das Heranbilden eines verantwortungsbewussten akademischen Nachwuchses die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern.

Neuer Senatsbeauftragter für Nachhaltige Entwicklung ist Michael Herrenbauer, Stabsstelle für Nachhaltigkeit seit Oktober 2020 Peter Bollinger. Für Nachhaltigkeit steht auch symbolisch das HdM-Bienenhaus.

Die HdM unterstützt Vielfalt, die sich in vielfältigen Dimensionen wie z. B. Geschlechtergerechtigkeit, barrierefreiem Zugang zum Studium und der wachsenden Anzahl ausländischer Studierender ausdrückt, als Wert.

Frau Katrin Hassenstein wurde zur Gleichstellungsbeauftragten wiedergewählt.

Hochschulrat

Seit 01.09.2021 ist Herr Wiest neues Hochschulratsmitglied in Nachfolge von Herrn Fuchs. Vier amtierende Mitglieder wurden von Ministerin Bauer wiederbestellt: Andreas Bieswanger, Sabine Hückmann, Erik Kurtz und Bernhard Dusch. Der Hochschulrat hat in einer konstituierenden Sitzung Andreas Bieswanger (externes Mitglied) zum Vorsitzenden und Prof. Cornelia Vonhof (internes Mitglied) zur stellvertretenden Vorsitzenden des Hochschulrats gewählt.

Ich danke allen Beteiligten für ihr vielfältiges Engagement und ihre Mitwirkung, welche die Hochschule im Berichtszeitraum wieder entscheidend vorangebracht haben.

Stuttgart, Oktober 2021

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alexander Roos', written in a cursive style.

Alexander Roos
Rektor

2. Strategieentwicklung

2.1 Leitbild und Leitwerte

2.1.1 Leitwerte der Hochschule der Medien

Vorsitzender des Senatsausschusses zur Weiterentwicklung des Leitbildprozesses: Prof. Walter Kriha

Im Wintersemester 2020/21 stellte der Senatsausschuss für die Leitbildentwicklung die in den vorherigen Semestern partizipativ erarbeiteten Leitwerte in Form einer Kurz- und einer kommentierten Langfassung vor. Die Kurzfassung wurde anschließend vom Senat und Hochschulrat verabschiedet. Die darin vorgestellten Leitwerte

- Wertschätzung
- Partizipation
- Verantwortung
- Innovation
- Transparenz
- Vertrauen
- Vielfalt

prägen eine spezifische HdM-Kultur als Ort des Austauschs und der Möglichkeiten. Die Leitwerte stellen dabei die Basis für den Umgang miteinander dar.

Bereits bei der Verabschiedung der Leitwerte war allen Beteiligten klar, dass damit nur der erste Schritt in Richtung eines Leitbildes getan war. Folgerichtig wurde gleichzeitig die Einsetzung eines neuen Senatsausschusses zur Fortsetzung des Leitbildprozesses beschlossen. Erfreulicherweise meldeten sich auch für diesen Ausschuss Mitglieder aus allen Bereichen der Hochschule inklusive Studierenden und so konnte er zu Beginn des Sommersemesters 2021 vom Senat eingesetzt werden.

Zu seinen Aufgaben gehört die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes für die Leitwerte mit dem Ziel, dass sie innerhalb der Hochschule gelebt werden und nach außen hin unsere Kultur und unser Selbstverständnis dokumentieren. Konkret gehört dazu die Verbreitung der Leitwerte in diversen Formaten und (sozialen) Medien bis hin zur Aufnahme der Leitwerte in Lehrveranstaltungen z. B. als Projektideen. Und nicht zuletzt die Überprüfung der Leitwerte und ihres Einsatzes in der täglichen Arbeit.

Dazu wurden im Sommersemester verschiedene Ansätze und Kommunikationsformen entwickelt. Neben attraktiven Plakaten entstanden im Intranet und Internet Seiten mit aktuellen Informationen und Diskussionen zur Leitbildentwicklung. Die Arbeit des Senatsausschusses wurde in Newslettern der Verwaltung vorgestellt. Darüber hinaus werden die Leitwerte im neuen Studienführer für das Wintersemester erscheinen.

„Werte Wirken“ – Dass diese Annahme stimmt zeigte sich im Sommersemester 2021 in diversen Arbeitsgruppen in der Verwaltung der Hochschule, die in ihren Diskussionen auch intensiv die verabschiedeten Leitwerte verwendeten.

Neben dem Kommunikationskonzept ist auch die Weiterentwicklung des Leitbildprozesses eine zentrale Aufgabe des Ausschusses. In dieser Frage konnte der Ausschuss in einen Austausch mit Mitgliedern des Hochschulrates eintreten, der im kommenden Wintersemester noch intensiviert werden soll. Erfreulicherweise hat sich auch der Hochschulrat voll hinter die bisherigen Aktivitäten des Ausschusses gestellt und die weitere Unterstützung zugesagt.

2.1.2 Leitbild der Hochschule der Medien

Im Rahmen der Erstellung des Struktur- und Entwicklungsplans für die Jahre 2017-2022 wurde das Leitbild der Hochschule der Medien redaktionell überarbeitet. Auf vielfachen Wunsch sollte eine Weiterentwicklung des Hochschulleitbilds stattfinden. Der dafür eingerichtete Senatsausschuss fokussierte sich im Laufe des Prozesses auf die Werte und Wertvorstellungen der HdM-Mitglieder, sodass das Hochschulleitbild weiterhin Gültigkeit hat. Die Fassung aus dem Struktur- und Entwicklungsplan wurde redaktionell angepasst.

Qualifikation von Medienspezialisten

Die Hochschule der Medien begreift sich als wissenschaftlich fundierte Bildungsanbieterin für Medienspezialisten. Sie passt sich individuell an unterschiedliche Bildungsbedürfnisse an. Gemäß ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bildet sie Fach- und Führungskräfte für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Sektors aus. Sie befähigt ihre Absolventinnen und Absolventen, sich im internationalen Wettbewerb wirtschaftlich erfolgreich durchzusetzen.

Ihr Selbstverständnis resultiert aus der Reflexion über Veränderungen in der Welt der Medien sowie aus der Mitwirkung bei der Entwicklung und der Gestaltung dieser Prozesse. Sie bietet gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen ihre Zusammenarbeit an.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Hochschule der Medien versteht sich gleichsam als Plattform für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie fördert und fordert umfassendes Engagement, ethisch verantwortliches Handeln, situationsgerechtes Verhalten, die Fähigkeit zu analytischem Denken, Handlungs- und Wandlungsbereitschaft, das Arbeiten in einer leistungsorientierten Umgebung sowie die Fertigkeit, transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse zu organisieren.

Diese Qualifikationen leben die Angehörigen der Hochschule vor. Voraussetzung ist das selbstverantwortliche Handeln aller Hochschulangehörigen. Die Hochschule setzt sich für bessere Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Studium ein. Unser Handeln basiert auf Integrität und akademischen Standards.

Anwendungsorientierung

Dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen stellt sich die Hochschule der Medien mit einem Studienangebot, das qualitativ hochwertig ist, kontinuierlich aktualisiert wird und sich an den Anforderungen der Berufswelt orientiert. Eine hochwertige Ausstattung sichert die fundierte und anwendungsorientierte Ausbildung ab.

Strukturierter Kompetenzerwerb

Die Hochschule versteht das Studium als einen Abschnitt im lebenslangen Lernen und nimmt daher den Auftrag zur Weiterbildung wahr. Aktuelle didaktische Konzepte sichern einen nachhaltigen Kompetenzerwerb. Als systemakkreditierte Hochschule legt die Hochschule der Medien großen Wert auf die kontinuierliche Entwicklung ihrer Studienangebote.

Internationalität

Die Hochschule der Medien sieht sich dem europäischen Gedanken verpflichtet. Sie begreift sich als Teil einer internationalisierten Gesellschaft. Um die angehenden Medienspezialisten auch für die Arbeit in einem internationalen Umfeld zu befähigen, werden internationale Entwicklungen in die Curricula eingebunden, Fremdsprachenkenntnisse vermittelt und Auslandsaufenthalte gefördert. Die Hochschule der Medien arbeitet dazu mit ausgewählten Hochschulpartnern weltweit zusammen. Der Aufbau gemeinsamer Studienangebote sowie der wissenschaftliche Austausch mit ihren Kooperationspartnern sind dafür die Basis.

Katalysator für Innovation

Die Hochschule der Medien versteht sich als Teil des Innovationssystems der Medienbranchen. Sie organisiert die Entstehung und Verteilung von Wissen für qualifizierte Medienspezialisten in Bezug auf technische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, ethische, inhaltliche und gestalterische Aspekte. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern verknüpft sie dazu Ausbildung, umsetzungsorientierte Forschung und Technologietransfer. Die Hochschule integriert Studierende in Forschungsprojekte. Ebenso unterstützt sie die Existenzgründungsaktivitäten ihrer Studierenden und Absolventinnen und Absolventen. Dabei sind wissenschaftliche und künstlerische Leistungen für die Hochschule von gleicher Bedeutung.

2.1.3 Leitbild für die Lehre

Im Juli 2019 wurde das Leitbild für die Lehre erfolgreich durch den Senat verabschiedet:

Leitbild für die Lehre

Die Hochschule der Medien stellt sich mit ihrem Leitbild für Lehre den Chancen und Herausforderungen von Lehre in Zeiten der Digitalisierung. Unter dem Begriff Digitalisierung verstehen wir die massiven gesellschaftlichen Veränderungen unseres Jahrhunderts, die durch die zunehmend leistungsfähigen Computertechnologien, die rasante Vernetzung der Menschheit über das Internet und die Globalisierung

angetrieben werden. »Wir erleben zu Beginn des 21. Jahrhunderts etwas in der Geschichte der Menschheit vollkommen Neues, das unsere Welt und alle Bereiche unseres Lebens verändert.«¹

Digitalisierung bedeutet nicht nur Anreicherung einer analogen Welt durch digitale Technologien, sondern eine umfassende Transformation. Im digitalen Zeitalter stehen nahezu alle Informationen online zur Verfügung und sind somit jederzeit und an jedem Ort nutzbar. Dies ermöglicht selbstgesteuertes Lernen und erfordert ein hohes Maß an Informationskompetenz. Vor diesem Hintergrund brauchen wir an der Hochschule der Medien eine Lehre im Dialog mit der Digitalisierung in all ihren Facetten: »Wir wissen nicht, was kommt – also brauchen wir eine Bildung, die darauf vorbereitet.«²

Selbstverständnis HdM

Wir bereiten Studierende auf eine sich wandelnde Zukunft mit Medien vor, sodass sie bereit und fähig sind diese mit zu gestalten. Wir fördern an der HdM Lernende mit unterschiedlichen Voraussetzungen, unabhängig ihrer Herkunft und Verweildauer an der HdM. Wir unterstützen Lernende bei der Weiterentwicklung ihrer (Studier-)Fähigkeiten.

Selbstverständnis Lehrende

Auf Basis unserer in Theorie und Praxis erworbenen Fachkompetenz sehen wir uns in der Rolle der Anleitung und Begleitung von Lernenden. Dabei setzen wir auf die kontinuierliche Weiterqualifizierung unserer fachlichen Expertise sowie unserer methodisch-didaktischen, personalen und sozialen Kompetenzen.

Selbstverständnis Studierende

Wir übernehmen eine Rolle als eigenverantwortliche und aktive Lernende. Durch das Studium an der HdM streben wir eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung auf fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Ebene an.

Gemeinsames Verständnis - Lehren & Lernen

Lernen an der HdM ist ein aktiver Prozess, bei dem Lehrende und Studierende Verantwortung für ein erfolgreiches Studium teilen. Lernaktivitäten werden dabei planvoll und reflektiert durchgeführt. Wir fördern verstärkt verschiedene Formen von Lerninteraktionen. Wir gestalten Prüfungen bewusst, um Lernaktivitäten anzustoßen und angestrebte Lernziele möglichst umfassend zu ermöglichen (Constructive Alignment).

Gemeinsames Verständnis - Kommunizieren & Feedback

Lehren und Lernen braucht Feedback in einer Vertrauenskultur, in der Fehler als Lernerfahrungen wahrgenommen werden. In diesem Rahmen fördern wir Lern- und Entwicklungsprozesse auf allen Ebenen in der Hochschule (Lehrveranstaltung, Studiengang, Hochschule).

¹ Brynjolfsson, E., & McAfee, A. (2014). The Second Machine Age. Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird. Kulmbach: Börsenmedien.

² Andreas Ludwig, CEO Umdasch Group

Um den Leitbild-Lehre-Prozesse abzurunden, beabsichtigt das Center for Learning & Development ein Booklet zu entwickeln, das die Leitbildsätze und Handlungsempfehlungen abbildet und mit dem die ganz konkrete Anwendung der Leitbild-Ideen im jeweiligen Arbeitskontext der Hochschulangehörigen sowie neuen Hochschulmitarbeitenden erleichtert werden soll.

2.1.4 Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien

Im Oktober 2019 wurde die von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Rektorat, Dekanaten sowie Mitarbeitenden verschiedener Bereiche in einem mehrstufigen Prozess erarbeitete Digitalisierungsstrategie für die HdM verabschiedet. Diese umfasst die Bereiche Lehre, Forschung, Verwaltung, IT und Community und benennt jeweils die Vision, wo die HdM in dem Bereich im Jahr 2025 stehen möchte, sowie konkrete Ziele und Initiativen zur Erreichung der Ziele.

Vision HdM 2025

In 2025 wird die HdM die führende Medienhochschule in Deutschland sein, die aufgrund ihrer zukunftsorientierten Themen und Methoden in Lehre und Forschung von deutschen und internationalen Studierenden als erste Wahl für Medienstudiengänge angesehen wird. Darüber hinaus ist sie ein attraktiver Arbeitgeber für Lehrende, Forschende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vision Lehre

Wir bereiten unsere Studierenden auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen einer digitalisierten Welt vor. Durch das Studium unterstützen wir unsere Studierenden digitale und lebenslange Lernende zu werden. Dies gelingt durch eine sinnvolle Kombination von Selbstlernangeboten und Präsenzlehre.

Der Lehrende nimmt die Rolle eines Lernprozessbegleiters ein und nutzt die Chancen der Digitalisierung, um die Angebote innovativ, flexibel und zukunftsorientiert zu gestalten. Um seiner Rolle und den veränderten Anforderungen gerecht zu werden verstehen sich die Lehrenden selbst als lebenslang Lernende und Forschende. Die Hochschule ist ein Anbieter von Lifelong-Learning Angeboten.

Vision Forschung

Wir sehen Digitalisierung als Chance für unsere Gesellschaft und wollen die Wissensbasis erweitern und transformieren, um Digitalisierung der Gesellschaft zu erklären und aktiv mitzugestalten. Die HdM wird ihre Forschungskapazitäten und -leistungen im Schlüsselbereich der Digitalisierung verbessern. Sie wird sicherstellen, dass sowohl die Ergebnisse der Forschung als auch die Forschenden kontinuierlich in das Lehr- und Weiterbildungsangebot der HdM eingebunden werden, um einen zeitnahen Wissenstransfer zu garantieren und aktuelle, innovative und gesellschaftlich relevante Inhalte zu vermitteln.

Vision Verwaltung

Wir bieten einen Service, der die Bedürfnisse der Kunden erfüllt. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich aus der digitalen Umgestaltung bestehender Strukturen und Abläufe, sowie der Schaffung neuer digitaler

Dienstleistungen ergeben, um auch in der Zukunft von allen Stakeholdern als attraktive und innovative Hochschule wahrgenommen zu werden. Durch durchgängige Abläufe, effiziente Kommunikation und ein optimiertes Dienstleistungsportfolio wollen wir eine hohe Servicebereitschaft und -qualität sicherstellen.

Vision Community

Die HdM positioniert sich erfolgreich als Medien- und Digitalisierungsexpertin. Die HdM versteht sich und fungiert als dauerhafte Prozessbegleiterin der digitalen Transformation nach innen und außen.

Vision IT

Aufbau und Betrieb einer zentralen, effizienten, effektiven und nachhaltigen IT-Infrastruktur, die die Mitarbeitenden und Lehrenden optimal in ihrer Arbeit unterstützt und sicherstellt, dass die Studierenden ihren Studienerfolg durch eine effektive Nutzung von IT verbessern können. Spezifische Infrastruktur für Forschung und Lehre kann zusätzlich dezentral betrieben werden.

2.2 Struktur- und Entwicklungsplan

Der Struktur- und Entwicklungsplan stellt das wichtigste strategische Managementinstrument der Hochschule der Medien dar. Gemäß den Vorgaben des baden-württembergischen Landeshochschulgesetzes ist er in Fünf-Jahres-Zyklen aufzusetzen. Die in diesem Steuerungsinstrument festgelegten Ziele der gesamten Hochschule, der Fakultäten und zentralen Einrichtungen sind dabei als mittelfristige Vorschau zu betrachten. Konkrete operative Maßnahmen sind zwei Jahre im Voraus planbar. Hingegen ist eine Fünf-Jahres-Vorschau auf Basis der extrem dynamischen Entwicklung nur in Form strategischer Leitgedanken sinnvoll.

Der Struktur- und Entwicklungsplan beschreibt Ansprüche und Zielsetzungen auf normativer, strategischer und operativer Ebene.

Der vierte Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule der Medien für die Jahre 2017 bis 2022 wurde im Frühjahr 2018 beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eingereicht.

2.3 Strategietagung der HdM

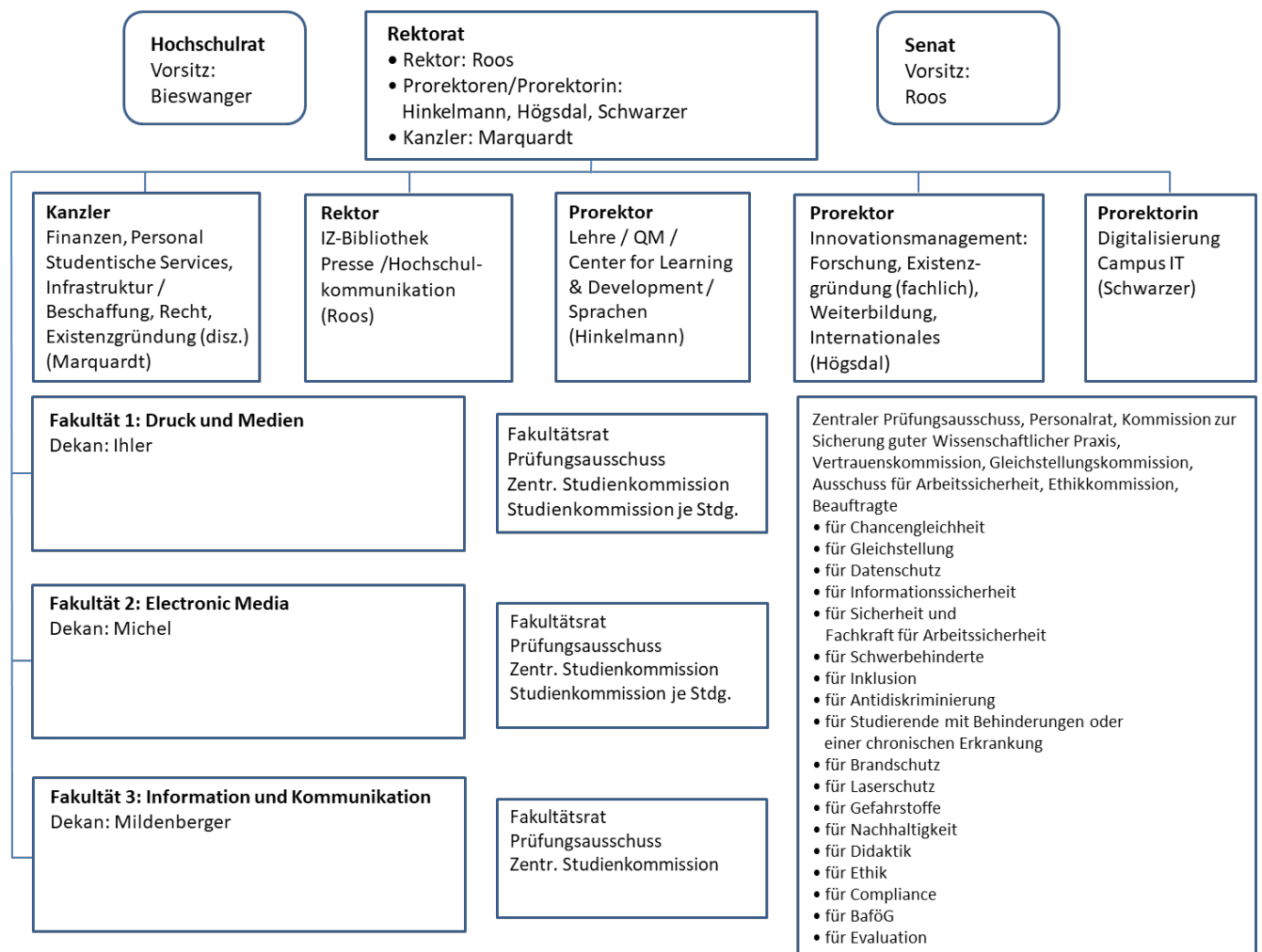
In regelmäßigen Abständen werden Strategietagungen veranstaltet, um über aktuelle hochschulpolitische Themen zu diskutieren. Teilnehmer sind in der Regel das Rektorat, die Dekanate, die stellvertretende Kanzlerin sowie die Assistenz des Rektors. Zudem werden je nach Themenschwerpunkt weitere Personen aus verschiedenen Bereichen der HdM eingeladen daran teilzunehmen.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden im Berichtszeitraum keine Strategietagungen, sondern regelmäßige Corona-Taskforce-Sitzungen statt.

2.4 Gliederung der Hochschule

Die Gliederung der Hochschule zeigt nachfolgende Abbildung (vgl. Abb. 2-1). Die grundlegende Struktur wurde beibehalten. Den aktuellen Anforderungen wurde durch die Schaffung entsprechender Beauftragter Rechnung getragen.

Abb. 2-1: Organigramm (Stand: September 2021)



2.5 Ressourcen

2.5.1 Personal

Einen Überblick zur Personalentwicklung zeigt folgende Abbildung 2-2.

Vollzeitäquivalente an der HdM	IST 10/2007		IST 10/2015*		IST 10/2018		IST 10/2019		IST 10/2020**		IST 10/2021	
	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.
Fakultät 1	42,00	26,00	52,83	27,95	51,83	29,05	52,83	33,28	53,83	37,40	51,83	44,40
Fakultät 2 (inkl. HoRads)	32,00	22,50	50,00	27,86	51,00	36,95	53,00	38,25	49,53	34,15	47,28	34,30
Fakultät 3	32,00	14,00	33,50	17,41	35,99	21,20	34,91	20,15	36,71	20,40	35,49	21,10
IAF (inkl. Zentren) und IAF Projekte	0,00	12,00		16,99		13,80		14,65		18,00		17,86
Bibliothek	0,00	6,70		7,28		6,78		5,78		5,78		5,78
IZ-IT	0,00	6,50		9,00		10,50		10,50		18,20		20,70
IQF und Hochschuldidaktik				6,44		8,80		6,35		5,00		5,21
Verwaltung / Internationales / AAA		42,10		59,85		66,61		69,48		63,16		64,54
Gründerzentrum				3,90		5,56		9,35		11,35		8,60
Weiterbildungszent rum (ab 10/2016)						5,40		6,07		6,40		4,90
Summe	106,00	129,80	136,33	176,68	138,82	204,65	140,74	213,86	140,07	219,84	134,60	227,39

Abb. 2-2: Anzahl der Beschäftigten an der Hochschule der Medien (Prof. = Professoren/-innen, Besch. = Beschäftigte). Insgesamt 146 Professuren. In der obigen Tabelle sind nur die besetzten Stellen enthalten.

*: Ab 10/2015 sind keine beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum Beispiel Elternzeit), Auszubildenden, Praktikanten und junge Innovatoren mehr enthalten.

**: Mit der Implementierung der Campus-IT ging eine Verschiebung von den zentralen Einrichtungen zur Campus-IT einher.

2.5.2 Finanzen

Die Grundfinanzierung der Hochschule wurde mit der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II, Laufzeit 2021 bis 2025, neu geregelt. Diese bietet durch Verstetigung der Ausbauprogramme sowie einige Entwicklungsoptionen grundlegende Planungssicherheit, obgleich die gesamte Vereinbarung unter einer haushaltsbedingten Anpassungsoption steht. Die Mittelverteilung wird künftig stärker von Entwicklungen und Kennzahlen abhängen. Hierbei sind Sicherstellung des Lehrangebots, Auslastung, Klimaschutz, Flächenmanagement sowie Personalentwicklung und Chancengleichheit Gegenstand und Zielgrößen der Vereinbarung. Der Planansatz hat sich von 2020 nach 2021 durch Übernahme der Ausbauprogramme (8,22 Millionen Euro) und Steigerungen aus dem HoFV II (1,20 Millionen Euro) auf 30,25 Millionen Euro erhöht. Weitere Mittel werden durch Antragsstellung im Rahmen von Sonderprogrammen sowie durch Drittmittel und Forschungsaufträge erwirtschaftet, die jedoch befristet und zweckgebunden sind.

	HdM gesamt	Fakultät DM	Fakultät EM	Fakultät IuK	Internationales & Fremdsprachen	Bibliothek	Informations- zentrum	Angew. Forschung	Marketing	Gebäude/ Infrastruktur	HdM Allgemein/ Studentische Vorhaben
Allg. Haushalt	22.054.891*	5.245.572	5.407.228	3.735.606	318.152	683.131	910.511	366.305	386.811	1.278.710	3.799.783
davon Mittel für Personal auf Stellen	17.793.000	4.726.282	4.714.337	3.512.578	186.850	430.382	676.797	57.079	215.576	766.453	2.506.666
Hochschule 2012	3.509.742	1.920.540	1.254.831	192.798							141.574
Hochschule 2020	16.230.972	37.000					138.430			13.949.753	2.105.789
Master 2016	698.622	181.304	215.809	74.724							226.785
weitere Zuweisungen aus anderen Kapiteln	3.062.433	2.657	1.316.580	103.972	19.437		144.188	190.326		128.998	1.156.275
Ausgaben auf Drittmittel- projekten	5.337.939	1.016.574	783.049	1.027.734	298.724			250.345	31.496		1.930.017
Gesamt	50.894.599*	8.403.647	8.977.496	5.134.835	636.313	683.131	1.193.128	806.976	418.308	15.357.461	9.360.223

Abb. 2-3: Jahresabschluss Ausgaben 2020 in Euro (Stand: 06.05.2020) (inkl. Reste aus Vj. und Festlegungen für Folgejahr; ohne WBZ, da eigene Einnahmen)

* Summenbildung stimmt nicht exakt in der vorliegenden Tabelle, da zur Übersichtlichkeit geringfügige Positionen nicht im Detail dargestellt wurden.

2.5.3 Flächen

Das Flächen-Diagramm ist im Kapitel 6 „Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen“ dargestellt.

3. Berichte aus den Handlungsfeldern

3.1 Studium und Lehre

Prorektor für Lehre: Professor Dr. Mathias Hinkelmann

Das Studienjahr 2020/2021 stand ganz unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen nahezu vollständigen Online-Unterricht.

Nach einem ersten Online-Semester im Sommersemester 2020 wurde zunächst versucht das Wintersemester 2020/2021 möglichst wieder als Präsenzsemester durchzuführen. Mit dem Start am 12.10.2020 wurden zunächst alle neuen Erstsemester an der Hochschule begrüßt und ein möglichst weitgehender Präsenzbetrieb gestartet. Diese wurde von vielen Studierenden sehr begrüßt und dankbar angenommen.

Leider entwickelte sich die pandemische Lage sehr negativ, so dass nach 3 Wochen auf einen vollständigen Online-Betrieb umgestellt wurde. Diese Umstellung verlief aufgrund der Erfahrungen des Sommersemesters 2020 vergleichsweise leicht. Dieser Online-Betrieb setzte sich mit wenigen Ausnahmen bis zum Ende des Sommersemesters 2021 fort.

Ausnahmen waren Veranstaltungen, die nicht online durchführbar waren, wie verpflichtende Laborpraktika, Produktionen und Projekte, deren Durchführung spezielle Einrichtungen und Ausrüstung erfordert, die nur stationär an der Hochschule verfügbar sind.

Ebenso wurden die Klausuren des Wintersemesters 2020/2021 und des Sommersemesters 2021 in Präsenz durchgeführt. Durch den im Vergleich zu anderen Hochschulen geringen Anteil der Klausuren am Prüfungsgeschehen der Hochschule der Medien waren nur geringe Veränderungen gegenüber dem erprobten Verfahren notwendig.

Insgesamt wurden die Präsenzanteile der beiden Semester ohne größere Probleme bewältigt. Einige wenige Corona-Fälle wurden zwar registriert, es wurden seitens des Gesundheitsamts keinerlei Maßnahmen verhängt, die einen Einfluss auf die Hochschule hatten.

Bereits im letzten Jahresbericht wurde ein erster Blick auf die Studienleistungen des Sommersemesters 2020 vorgenommen. Die skizzierten positiven Veränderungen, namentlich ein deutlich geringerer Anteil an nicht bestandenen Studienleistungen und graduell bessere, zeigten sich in gleicherweise im Wintersemester 2020/2021 und im Sommersemester 2021.

Allerdings werden Erfahrungen mit virtualisierter Lehre die Hochschule in den nächsten Jahren sehr deutlich verändern.

Die Hochschule der Medien hat diese Entwicklung aufgegriffen und beschäftigt sich mit einem Arbeitskreis „Digitalisierungsstrategie Lehre“ intensiv mit diesem Veränderungsprozess. Weitere Informationen dazu finden sich in Abschnitt 3.1.3 dieses Jahresberichts.

3.1.1 Studienangebot der HdM

Neuausrichtungen von Studiengängen

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich der Bachelorstudiengänge vom Studiengang Medienwirtschaft eine grundlegend überarbeitete Studien- und Prüfungsordnungen vorgelegt. Es waren die ersten grundlegenden Überarbeitungen seit der Umstellung auf die siebensemestrigen Studienverläufe. Die Studienziele im Sinn der angestrebten Kompetenzen der Absolventen/-innen blieben weitgehend unverändert und wurden nur graduell angepasst. Es wurden Lehr- und Lernformen sowie Prüfungsformen ebenso verändert, wie technische und gesellschaftliche Entwicklungen der vergangenen fast 10 Jahre nun in den Strukturen des Studiengangs verankert. Zusätzlich wurde das Konzept der Schwerpunkte überarbeitet, da dieses sowohl von Seiten der Deputatsbelastung als auch von den Studierenden zunehmen kritisch beurteilt wurde.

Die Überarbeitung zeigt, dass die Hochschule eine gute Balance zwischen Stabilität der Studienstrukturen und Anpassung an aktuelle Entwicklungen anstrebt, um sowohl den Anforderungen der Aktualität der Inhalte als auch der langfristigen Studierbarkeit nachzukommen. Gerade die Stabilität der Studienstrukturen und damit langfristige Studierbarkeit darf vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Studium und Familie, Gelderwerb, überfachlichen Qualifikationen, Auslandsaufenthalten oder auch Krankheiten, Behinderungen und chronischen Erkrankungen nicht außer Acht gelassen werden.

Eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge und Studienplatzzahlen im Jahr 2020/2021 zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-1).

Fakultät	Abschluss	Studiengang	Plätze pro Jahr
Fakultät 1: Druck und Medien	Bachelor	• Dt.-Chin. Studiengang Medien und Technologie	15
		• Medieninformatik	93
		• Mobile Medien	52
		• Mediapublishing	55
		• Wirtschaftsingenieurwesen Medien	84
		• Verpackungstechnik	65
		• Integriertes Produktdesign	28
		• Print and Media Technologies	32
	Master	• Packaging Development Management	15
		• Crossmedia Publishing and Management	15
		• Computer Science and Media	34
Fakultät 2: Electronic Media	Bachelor	• Audiovisuelle Medien	135
		• Medienwirtschaft	130
		• Crossmedia-Redaktion/Public Relation	76

	Master	• Werbung und Marktkommunikation	90
		• Audiovisuelle Medien	36
		• Medienmanagement	48
		• Unternehmenskommunikation	41
Fakultät 3: Information und Kommunikation	Bachelor	• Informationswissenschaften	66
		• Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	94
		• Online-Medien-Management	69
		• Informationsdesign	57
	Master	• Wirtschaftsinformatik	30
Alle Fakultäten	Master	• Master of Media Research	6
Berufsbegleitende, weiterbildende Masterstudiengänge		• Bibliotheks- und Informationsmanagement	
		• Business Management	
		• Data Science	
		• Intra- und Entrepreneurship (tech)	

Abb. 3-1: Studiengänge der HdM

Projekte im Bereich Studium und Lehre

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde der Bereich Studium und Lehre durch eingeworbene Projektmittel sehr umfangreich gefördert. Im Folgenden werden die wesentlichen Projekte des Berichtszeitraums kurz skizziert:

MyCurriculum

Das im Rahmen des Qualitätspakt Lehre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung seit 2012 geförderte Projekt stellt das Rückgrat der Unterstützung von Studierenden und Lehrenden da. Über das Projekt erfolgt die Basisfinanzierung des Centers for Learning and Development. Entsprechend finden sich weitergehende Informationen zu diesem Projekt im Abschnitt 3.1.3 des vorliegenden Jahresberichts.

West-oST - Tracks

Seit Ende 2016 wird vom Wissenschaftsministerium unter der Förderlinie „Fonds erfolgreich studieren in Baden-Württemberg“ gefördert. Im vorherigen Berichtszeitraum wurden die Teilprojekte weitervorangetrieben und vor allem ein Antrag auf Verstetigung der Förderung gestellt.

Im Rahmen der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II) sind der Hochschule in der Folge des oben erwähnten Antrags drei Dauerstellen zugeflossen. Diese Stellen und das Konzept zum Einsatz der Sachmittel stellen die geleistete Aufbauarbeit der letzten Jahre auf eine solide, tragfähige Basis und werden die Entwicklung der Hochschule dauerhaft positiv beeinflusst. Weitere Details dazu finden sich in Abschnitt 3.1.3.

HUMUS-Projektförderung durch die GhD

Die Projektlinie „HUMUS – Hochschuldidaktisch und -methodisch unterstützte Selbstinitiierung von Lernprozessen an HAW in Baden-Württemberg“ fördert Mikroprojekte, die die kompetenzorientierte Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen bzw. Modulen fördern. Wie bereits in den vorangegangenen

Förderrunden des Projekts HUMUS, die im aktuellen Jahr unter dem Titel HUMUS+ lief, war die HdM erneut sehr erfolgreich:

Projektleitung	Projekttitel
Prof. Stefan Grandinetti	Anti-Bias-Training als Strategie zu Diversität und Gender Mainstreaming für den universitären Alltag und die Film-/Medienbranche
Prof. Dr. Barbara Dörsam	Unterstützung von Veranstaltungen durch den Einsatz automatischer Tests
Prof. Dr. Alexander Mäder	Die Rote Liste der vergessenen Arten - Biodiversität als Thema der journalistischen Berichterstattung wiederentdecken
Prof. Dr. Udo Mildenerger	SEZA (Studentische Ethik-Zertifizierungs-Agentur)
Prof. Dr. Swaran Sandhu	LEMITI: Lernen mit Instagram
Prof. Dr. Sarah Spitzer	Coaching und Entwicklung von Strukturen, Methoden und Lernprozessen zur Etablierung der Social Media Redaktion als studentische Lernumgebung
Prof. Dr. Helmut Wittenzellner	Student's Speaker Day
Prof. Dr. Helmut Wittenzellner	Produktion und Spendenkoordination eines Brettplanspiels zum Thema nachhaltige Innovationsentwicklung und Entrepreneurship
Prof. Dr. Helmut Wittenzellner	Gamifizierte Modellierung der IT-Sicherheit von Prozessen für KMU: Cyberrisk-Game-Design, Deliver, Deploy and Defense of Data in Digitization for MMSMEs (6D für KMU)

3.1.2 Studierende

Die Entwicklung der Studierendenzahl verläuft planmäßig. Zum Ende des Berichtszeitraums sind 5486 Studierende eingeschrieben.

Die inhaltliche Zusammensetzung der Studiengänge nach Bereichen zeigt das nachfolgende Kreisdiagramm (vgl. Abb. 3-2).

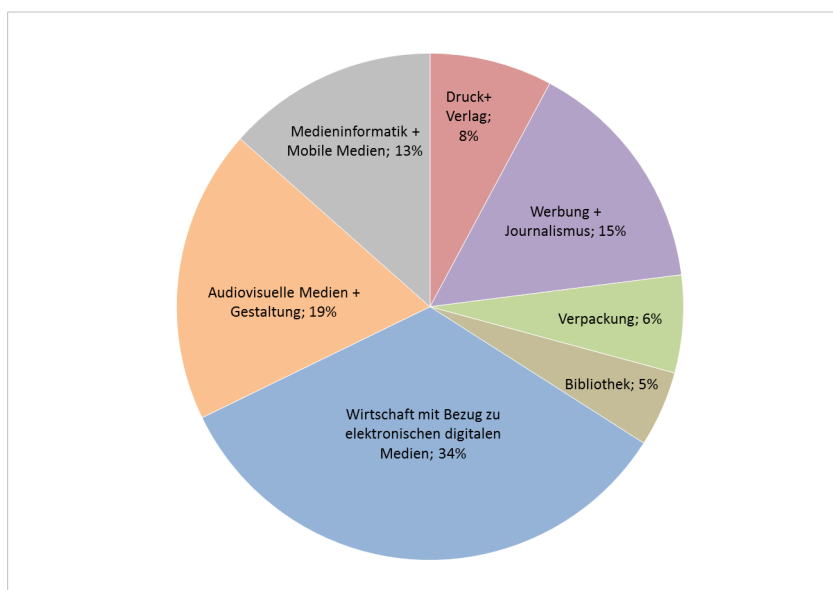


Abb. 3-2: Prozentuale Verteilung der Studienplätze pro Jahr auf die verschiedenen Studienbereiche an der HdM

Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Studiengänge und die dazugehörigen Bewerberzahlen zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-3 und 3-4).

Abb. 3-3: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2021/2022 (Bachelorstudiengänge)

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2020/2021	Online-Bewerbungen (=Anträge) Stand: 02.08.2021	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen	Zulassungen insgesamt	Einschreibungen Non-EU	Einschreibungen Stand: 20.09.21
Bachelorstudiengänge						
DC7 - Deutsch-Chinesischer Studiengang Druck und Medientechnologie	15	22	13	8		7
IP7 - Integriertes Produktdesign	28	195	85	33		33
ME7 - Wirtschaftsingenieurwesen Medien	44	238	155	53		49
MI7 - Medieninformatik	47	460	366	55		48
MMB - Mobile Medien	27	187	161	35		31
MP7 (VVB) - Mediapublishing	28	220	165	38		29
PT7 – Print Media Technologies	32	23	12	10	33	9
VT7 - Verpackungstechnik	35	99	77	39		32
AM7 - Audiovisuelle Medien	70	688	524	85		71
CR7 - Crossmedia-Redaktion/Public Relations	38	285	187	46		37
MW7 - Medienwirtschaft	65	521	383	82		73
WM7 (WWB) - Werbung und Marktkommunikation	45	833	629	57		52
ID7 - Informationsdesign	29	495	399	36		32
IW7 - Informationswissenschaften	40	112	91	55		39
OM7 - Online-Medien-Management	39	623	490	53		43
WI7 - Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	57	388	238	67		57
Summe	639	5389	3975	752	33	675

Abb. 3-4: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2021/2022 (Masterstudiengänge)

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2020/21	Online-Bewerbungen	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen	Zulassungen Master (ab 27.07.2021)	Einschreibungen Stand: 20.09.21
Masterstudiengänge					
AM3 - Audiovisuelle Medien	36	74	47	47	35
BI5 - Bibliotheks- und Informationsmanagement Bewerbung über WBZ nicht in ZZVO	4	4		3	4
BM5 - International Business (zukünftig Business Management) nicht in ZZVO	18	40	19	19	18
CP3 - Crossmedia Publishing Management	25	71	44	39	26
CS3 - Computer Science Media	17	122	64	26	18
DS5 - Data Science, nicht in ZZVO	13	21	14	13	13
MR3 - Media Research	3	5	1	1	1
MM3 - Medienmanagement	48	224	149	59	48
PD3 - Packaging Development Management	15	33	16	16	16
UK3 - Unternehmenskommunikation	41	249	201	52	41
WI3 - Wirtschaftsinformatik	30	111	55	45	25
Summe	250	954	610	320	245

3.1.3 Center for Learning & Development

Das Center for Learning & Development setzte sich bis Ende 2019 aus dem QPL-Projekt „My Curriculum“ und dem Projekt „Tracks-Modelle“ zusammen. Der Antrag zur Verstetigung dreier Stellen mittels der Förderlinien 1 (Studienstart) und 2 (Ankunft und Studienerfolg) des Fonds „Erfolgreich studieren in Baden-Württemberg“ (Fest-BW) war erfolgreich. Zwei der drei Dauerstellen konnten bereits besetzt werden. Die zukünftige Nutzung und Ausrichtung der Stellen ist so angelegt, dass ein dauerhafter Nutzen für die Hochschule entsteht und das Center for Learning & Development mit seinen Kernbereichen einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der HdM leistet. Weiterhin ist die Stabsstelle Qualitätsmanagement seit 2018 in die Abteilung integriert und die Zentrale Studienberatung inhaltlich angegliedert. Die Zentrale Studienberatung ist mit zwei befristeten Stellen besetzt, deren Verstetigung in Planung ist. Seit Januar 2021 ist das strategische Projekt „Digitalisierungsstrategie Lehre“ mit einer projektfinanzierten Stelle angesiedelt.

Das Center for Learning & Development setzt zahlreiche Unterstützungsangebote für und mit Lehrenden und Studierenden um und begleitet strategische Prozesse in Studium und Lehre.

Auf Hochschul- und Organisationsebene unterstützte das Center for Learning & Development mehrere Berufungsverfahren sowie Entwicklungs- und Orientierungsprozesse in einzelnen Studiengängen. Um die beschleunigte Digitalisierung im Bereich Lehre zu adressieren wurde 2021 erfolgreich der Arbeitskreis „Digitalisierungsstrategie Lehre“ initiiert und implementiert. In mehreren Workshops mit Studierenden und Lehrenden und mittels Datenerhebungen, z. B. einer flächendeckenden Lehrendenbefragung, wurden die zentralen Herausforderungen der Lehre im Kontext der Digitalisierung identifiziert und Erfahrungen aus den digitalen Semestern gesammelt. Die Ergebnisse des Arbeitskreises (geplanter Abschluss ist Ende 2021) dienen als Grundlage für ein weiteres Projekt zur Realisierung der entwickelten Strategie. Dieses wird bei der Educational IT angesiedelt sein.

Im digitalen Wintersemester 2020/2021 und im digitalen Sommersemester 2021 unterstützte der Bereich „Teaching & Learning“ des Center for Learning & Development im Besonderen die Umsetzung digitaler Lehr- und Lernkonzepte. Die Brown Bag Lunches, welche gemeinsam mit der Educational IT durchgeführt wurden, informierten zu Themen wie „Digital Aktivieren“, „Asynchrone Methoden“, „Blockveranstaltungen“, „Socializing & Webcam-Nutzung“, „Digitale Lehre – Ressourcen und Stressoren“ oder „Erstsemester-Kommunikation“ und ermöglichten es den Lehrenden sich auszutauschen und zu diskutieren. Im Moodle-Kurs „Forum Lehre“ wurden zusätzliche Ressourcen zu (digitalen) Lehr- und Lernformen bereitgestellt. Weitere Fortbildungsmaßnahmen für Lehrende wurden im Rahmen der Neckar-Connection gemeinsam mit den Hochschulen Reutlingen und HfWU Nürtingen-Geislingen regelmäßig mit Themen wie „e-Interaction“, „Agilität in der digitalen Lehre“, „Rechtsgrundlagen Onlinelehre“ oder „Digitale Barrierefreiheit in der Lehre“ angeboten.

Auch in diesem Jahr konnten die „Fellowships zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen an der HdM“ ausgeschrieben werden. Dies ermöglichte die Begleitung eines neuen Fellows 2021/2022 sowie der bestehenden Fellows 2020/2021 bei der nachhaltigen Umsetzung ihrer Lehrprojekte. Der Tag der Lehre hatte das Thema „Digitale Lehre E³ – Erfahrungen, Enttäuschungen und Erkenntnisse“ und diente dazu, nach drei digitalen Semestern gemeinsam Zwischenbilanz zu ziehen. Neben der Ergebnispräsentation der laufenden Fellowship-Projekte teilten auch Lehrende ihre Erfahrungen und Erkenntnisse der digitalen Semester mit dem Plenum. Bei der Vergabe des Hochschulpreises für gute Lehre koordinierte das Center for Learning & Development die Ausschreibung und die Zusammensetzung der Auswahl-Kommission sowie deren Arbeit.

Das Study & Career Center bot für Studierende Dauerangebote und Events in virtueller Form an, diese wurden sehr gut von den Studierenden angenommen. Im November 2020 nahmen über 250 Studierende während den „Langen Nächten der aufgeschobenen Hausarbeiten“ an Workshops, Einzel- und Gruppenberatungen zum Thema wissenschaftliches Arbeiten teil. Im Januar und Februar 2021 fand erstmals die Veranstaltungsreihe „Thesis Friday“ statt. Über 400 Studierende besuchten Angebote rund um das Erstellen einer Bachelor- oder Masterthesis. Im April 2021 besuchten ca. 300 Studierende während der „Study & Career Week“ Workshops und

Beratungen rund um die Themen „Study Skills“ und „Beruf, Bewerbung und Karriere“. Die Berufs- und Karriereberatung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit fand digital statt. Weiterhin fanden individuelle Beratungen im Bereich wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten und Lern- und Prüfungscoaching statt. Der Moodle-Kurs #beprepared wurde in „Study & Career“ umbenannt, coronaunabhängig weiterentwickelt und stellte Angebote zu Themen wie Zeitmanagement, Selbstorganisation, Prüfungsvorbereitung, Mental Health, oder Mathe/Physik zur Verfügung, zeigte aber auch Anlaufstellen zu Hilfe und Unterstützung.

Die Zentrale Studienberatung der HdM bot Einzelberatung, Workshops und Informationsveranstaltungen für Studierende und Studieninteressierte an. Seit September 2020 wurden über 400 Studieninteressierte, hauptsächlich zu den Themenbereichen „Studienorientierung“ und „Studienfachwechsel“, und über 400 Studierende der HdM zu Themen wie „Studienverlaufsplanung und Studienorganisation“, „Lern- und Prüfungsprobleme“, „Belastungen und Konflikte“ beraten. Zusätzlich kontaktierten Ratsuchende die ZSB in Online- oder Telefonsprechstunden oder via E-Mail. In Gruppenberatungen zu spezifischen Themen, Workshops und bei Veranstaltungen informierte, beriet und betreute die Zentrale Studienberatung mehr als 500 Teilnehmende.

Die Erkenntnisse aus der Studienberatung tragen dazu bei, Informationsangebote für Studierende und Studieninteressierte zu verbessern sowie zentrale Schnittstellen in der HdM zu informieren und zu unterstützen. So konnte beispielsweise die thematische Darstellung von Studienganginhalten oder die Repräsentation der Studiengänge der HdM in Datenbanken zur Studienorientierung überarbeitet werden. Die Zentrale Studienberatung der HdM engagiert sich im landes- und deutschlandweiten ZSB-Netzwerk, beispielsweise bei der Konzeption einer digitalen ZSB Plattform.

3.1.4 Erfolge, Auszeichnungen

Im Berichtszeitraum wurden Auszeichnungen für studentische Projekte, Abschlussarbeiten, Produktionen etc. vergeben. Hier ein paar exemplarische Beispiele:

Zwei Auszeichnungen erhielt die Hochschule der Medien (HdM) bei den Druck & Medien Awards: In der Kategorie „Der Heidelberg Award - Student/in oder Studentengruppe des Jahres“ haben Studierende aus den HdM-Studiengängen Druck und Medientechnologie und Deutsch-Chinesischer Studiengang Druck- und Medientechnologie für das Projekt „Speckel“ Gold erhalten. Silber ging an die zweite Gruppe Studierender aus den Studiengängen Print Media Technologies sowie Druck und Medientechnologie für das Projekt „Tierpostkarten mit OMVI“.

„Schlemmer X Beats“, der interaktive Club, umgesetzt von Studierenden der HdM im Februar 2020 in der Stuttgarter Staatsgalerie, hat beim Talent Award des Art-Directors Club (ADC) im Bereich „Experimentelles Gestalten, Räumliche Inszenierung“ einen Goldenen Nagel gewonnen.

Im Berichtszeitraum hat der Gründungsradar des Stifterverbands zum fünften Male ein Hochschulranking zum Thema Gründungsförderung durchgeführt. Die HdM belegt von 76 Hochschulen in der Kategorie der mittleren Hochschulen Platz drei. Als besonders herausragend wurden die Unterstützung der Gründungsvorhaben, die Vielfalt der Unterstützungsleitungen für Gründungsteams sowie die Gründungssensibilisierung bewertet.

Beim CHE Hochschulranking 2021/2022 liegen die Bachelorstudiengänge Medieninformatik und Mobile Medien ganz vorne bei der allgemeinen Studiensituation, der Unterstützung am Studienanfang und beim Kontakt zur Berufspraxis. Von den Studierenden wurden auch das Lehrangebot und die Räumlichkeiten gelobt.

Der HdM-Lehrpreis wurde an das Lehrteams des Startup Centers vergeben. Mit dem Konzept soll das Thema Entrepreneurship fakultätsübergreifend für alle Studierenden erlebbar gemacht werden.

3.1.5 Qualitätsmanagement

Die Tätigkeiten im Berichtszeitraum erstreckten sich auf folgende Themenbereiche:

1. Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium
2. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der HdM
3. Beantragung eines alternativen Modells für die Systemreakkreditierung

Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium

Im Wintersemester 2020/2021 und Sommersemester 2021 fanden folgende Aktivitäten statt:

- Evaluation aller Lehrveranstaltungen (studentische Lehrveranstaltungskritik), Evaluation der Studiengänge, Evaluation der Hochschule mithilfe eines Online-Tools
- Begutachtung von Studiengängen mit internen Audits
- Stellungnahmen zur aktuellen Situation der Studiengänge mithilfe von Semesterberichten

Zur regelmäßigen Überprüfung laufender Studiengänge sowie zur Verlängerung der internen Akkreditierungen fanden im Studienjahr 2020/2021 folgende Audits statt:

- Informationsdesign (Audit im Wintersemester 2020/2021; interne Akkreditierung am 5. Februar 2021)
- Masterstudiengang Media Research (Audit im Wintersemester 2020/2021; interne Akkreditierung am 26. März 2021)
- Masterstudiengang Medienmanagement (Audit im Sommersemester 2021; interne Akkreditierung am 2. Juli 2021)
- Masterstudiengang Unternehmenskommunikation (Audit im Sommersemester 2021; interne Akkreditierung am 2. Juli 2021)

Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden die Auditverfahren im Studienjahr 2020/2021 in einem virtuellen Format statt. Dabei wurden sämtliche Verfahrensschritte soweit möglich in eine virtuelle Form übertragen und via Videokonferenz durchgeführt bzw. Vorbesprechungen mit einzelnen Mitgliedern der Gutachtergruppe per Telefon. Auditierungen neu einzurichtender Studiengänge fanden im Berichtsjahr nicht statt.

Im Studienjahr 2020/2021 kamen die Semesterberichte wieder zum Einsatz. Sie waren zuvor pandemiebedingt ausgesetzt worden. In die Formulare für das Wintersemester 2020/2021 wurden die statistischen Daten aus dem Frühjahr eingetragen. Neu aufgenommen wurden ebenfalls eine zu kommentierende Übersicht zur statistischen Verteilung der Abschlussnoten sowie ein Feld zur Dokumentation der von den Lehrenden individuell durchgeführten Lehrevaluationen. Sowohl im Winter- wie im Sommersemester wurden die Studiendekaninnen und Studiendekane gebeten, ihre Erfahrungen mit digitaler Lehre möglichst detailliert in das Kapitel zur Studiengangsentwicklung aufzunehmen. Die Übersicht zur statistischen Verteilung der Abschlussnoten entspricht der ECTS-Einstufungstabelle, die den Diploma Supplements der Absolventinnen und Absolventen gemäß Vorgabe der HRK als Anlage beigelegt wird.

Strategische Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems

Da in den kommenden Jahren durch ein neues Campusmanagementsystem eingeführt werden soll, das in Teilen QM-relevante Funktionen umfasst, die bisher über eigenentwickelte Erweiterungen des Contentmanagementsystems der Hochschule, wurden einige elektronische Prozessbeschreibungen in Word abgefasst. Mit der Übertragung war auch eine Überprüfung, Aktualisierung und Vervollständigung verbunden. Zu den neuen Prozessbeschreibungen zählen die Darstellungen zur Einrichtung von Studiengängen, zur Weiterentwicklung von Studiengängen, zur Durchführung von Audits sowie zum Umgang mit Studiengangskonzepten, Studien- und Prüfungsordnungen, Semesterberichten und Jahresgesprächen. Word ist hier als Zwischenformat zu sehen, um bei einer ggf. hochschulweiten Einführung einer Software zur Prozessbeschreibung eine solide Basis für die Umsetzung der zentralen QM-Prozesse zu haben.

Schon ein Jahr zuvor, im Studienjahr 2019/2020, waren viele Dokumente zum Qualitätsmanagement grundlegend überarbeitet und an die Bestimmungen der aktuell gültigen Studienakkreditierungsverordnung angepasst worden. Dazu gehörten unter anderem die QM-Dokumentation, die Qualitätskriterien und die Audit-Richtlinien. Des Weiteren wurden die für Hochschulangehörige aufgesetzten Moodlekurse zum Qualitätsmanagement und zur Systemakkreditierung grafisch aufbereitet und durch weitere Texte und Materialien ergänzt. Sie ersetzen das zuvor im Intranet angesiedelte QM-Portal.

Beantragung eines alternativen Modells für die Systemreakkreditierung

Am 29. September 2020 stimmte der Akkreditierungsrat der Eröffnung eines alternativen Verfahrens zur Systemreakkreditierung zu. An dem Projekt mit dem Titel „Kontinuierliche Qualitätsentwicklung durch ein strukturiertes Qualitätsbeiratsmodell“ beteiligen sich neben der Hochschule der Medien auch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen Geislingen (HfWU) und die Hochschule Furtwangen (HFU). Statt einer punktuellen Begutachtung sieht das alternative Verfahren eine kontinuierliche und strukturierte Begleitung der Hochschulen durch externe Qualitätsbeiräte vor. Um hinreichend Zeit für die Vorbereitung zu haben, verlängerte der Akkreditierungsrat den Geltungszeitraum der Systemakkreditierung an den drei Hochschulen um ein weiteres Jahr bis 30.09.2021.

Mit der Eröffnung des Verfahrens im September 2020 war zunächst die Aufforderung verbunden, die Berücksichtigung der European Standards and Guidelines (ESG) in den Qualitätsmanagementsystemen der drei Hochschulen nachzuweisen. Nachdem die Hochschulen entsprechende Nachweise eingereicht hatten, legte der Akkreditierungsrat den Hochschulen im Frühjahr 2021 einen Vereinbarungsentwurf vor. Mehrere Gespräche zwischen den Prorektoren und der Geschäftsstelle zur Präzisierung des Verfahrensablaufs folgten. Im Juli 2021 konnten sich die Hochschulen und der Akkreditierungsrat diesbezüglich einigen. Dem Vereinbarungsentwurf wurde von Rektoren zugestimmt und soll in der 110. Sitzung des Akkreditierungsrats zur Unterzeichnung freigegeben werden.

3.1.6 Evaluation

Studentische Lehrevaluation

Die Lehre im akademischen Jahr 2020/2021 war in hohem Maße geprägt von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Abgesehen von einem kurzen Zeitraum zu Beginn des Wintersemesters 2020/2021, in den Hybrid-Veranstaltungen möglich waren, fanden alle Lehrveranstaltungen in digitalen Formaten statt. In der Lehrevaluation wurde daher wie schon im Sommersemester 2020 ein Fragebogen eingesetzt, der die Lehre unter Pandemie-Bedingungen in den Vordergrund rückte.

Auf der hochschulweiten Ebene bezogen sich die Fragen auf die organisatorische Anpassung der HdM an die Pandemie-Situation, die Arbeitsbelastung und die mentale Situation der Studierenden, auf Lehrveranstaltungsebene auf Lernziele, die Gestaltung der digitalen Lernumgebung, auf die eigene Fähigkeit, mit digitalen Instrumenten zu arbeiten sowie die eigene Anpassungsfähigkeit an unsichere Umweltsituationen. Ergänzt wurde die studentische Evaluation zudem im Sommersemester 2021 um eine Befragung der Lehrenden zu denselben Dimensionen.

Global betrachtet haben sich die Studierenden gut an die Gesamtsituation angepasst, denn über alle Indikatoren hinweg berichten sie auf der Ebene der Lehrveranstaltungen von deutlich mehr positiven als negativen Lernerlebnissen. Besonders positiv ist zu bewerten, dass gerade die eigenen Fähigkeiten, miteinander in digitalen Umfeldern zu arbeiten und neue Arbeitstechniken zu erlernen, konstant hoch eingeschätzt werden.

Das Feedback der Studierenden zu Lernerfolg und Lernumgebung deckt sich mit der Wahrnehmung der Lehrenden. Sie wurden daraufhin befragt, wie sie den Lernerfolg der Studierenden bezogen auf Wissen, Arbeitstechniken und den Transfer auf praktische Probleme einschätzen. In allen Dimensionen zeigen die Daten, dass eine Mehrheit der Lehrenden den Lernerfolg in digitalen Umgebungen als gleich oder besser einschätzt als in einem traditionellen Präsenzumfeld. Lediglich bei Laborübungen und Produktionen sind die Lehrenden aus nachvollziehbaren Gründen kritischer. Auch bezogen darauf, wie gut es ihnen gelungen ist, ihre Lehrveranstaltungen an eine digitale Umgebung anzupassen, stoßen wir über alle Lehrformate hinweg auf ein überwiegend positives Meinungsbild unter den Lehrenden.

Auch die Globalindikatoren sprechen dafür, dass die HdM ein digitales Lernumfeld geschaffen hat, in dem die Studierenden ihre Lernziele gut erreichen konnten. Die Adaptionfähigkeit der HdM als Organisation wird mit durchweg hoch eingeschätzt. Für mehr Routine und eine gesteigerte Anpassungsfähigkeit sprechen die Trends bei der Einschätzung der eigenen mentalen Verfassung, bei der der Indikator von Semester zu Semester gestiegen ist, und bezogen auf die Arbeitsbelastung, die ebenfalls von Semester zu Semester geringer eingeschätzt wird.

Auch im offenen Feedback der Studierenden schlägt sich eine hohe Wertschätzung für das Engagement der Lehrenden nieder und für den Willen der Hochschule, unter den Bedingungen der Pandemie ein bestmögliches organisatorisches Umfeld zu schaffen und eine geeignete digitale Infrastruktur bereitzustellen. Ein kontroverses Meinungsbild ergibt sich zur Hybrid-Lehre im Wintersemester, zu Präsenzklausuren und zur Planbarkeit des Studiums bezogen auf die rechtzeitige Ankündigung des Wechsels zu rein digitalen Angeboten.

Absolventenbefragung

Die Hochschule der Medien hat sich mehrere Jahre an der landesweiten Absolventenbefragung, die vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg durchgeführt wurde, beteiligt. Für das Statistische Landesamt waren die landesweiten Absolventenbefragungen Projekte, die nicht über dauerhafte Stellenbesetzung abgewickelt werden konnten. Dies hat zu häufigen Personalwechseln seitens des statistischen Landesamtes und schließlich der Absage der Absolventenbefragung für das Jahr 2019/2020 geführt.

Im Frühjahr 2021 hat die HdM einen Vertrag mit dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT) in Kassel für die künftige Durchführung der jährlichen Absolventenbefragung geschlossen. Die große Mehrheit der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg haben sich nach eingehender Prüfung auf diesen Anbieter verständigt und für eine Beteiligung am dort bereits etablierten Projekt KOAB (Kooperationsprojekt Absolventenstudien) entschieden.

Dabei wird ein für alle Hochschulen identischer Kernfragebogen genutzt, der durch jede Hochschule um individuelle hochschulspezifische Fragen ergänzt werden kann. Allerdings bestehen seitens der Hochschule der Medien durchaus Vorbehalte hinsichtlich der über den Fragebogen abgefragten soziographischen Daten. Diesen Punkt wird die Hochschule sehr genau beobachten und auch ggf. eintreffende Rückmeldungen der Befragten an ISTAT zurückspielen. Die Laufzeit des Vertrags beträgt zunächst 5 Jahre.

ISTAT übernimmt dabei die Gestaltung des Fragebogens, die Durchführung der Online-Befragung sowie die Auswertung und liefert der HdM die Ergebnisse und ein Benchmarking. Die schriftliche Kontaktaufnahme zu den Absolventinnen und Absolventen mit der Einladung zur Teilnahme an der Befragung erfolgt direkt durch die HdM. Dies hat den Vorteil, dass die Hochschule nun selbst über Form und Zeitpunkt der Ansprache der zu befragenden Jahrgänge entscheiden kann. Davon erhofft sie sich höhere Rücklaufquoten.

Befragt werden jeweils sämtliche Absolventinnen und Absolventen, die im Jahr zuvor einen Bachelor- oder Masterstudiengang an der Hochschule abgeschlossen haben (also im Jahr 2021 alle, die zwischen dem 01.09.2019 und 31.08.2020 ein Studium abgeschlossen haben und somit zum Prüfungsjahrgang des akademischen Jahres 2020 gehören). Die Befragung soll jeweils ab Oktober erfolgen, die Auswertungen dann zum Beginn des folgenden Sommersemesters vorliegen. Die Organisation an der HdM erfolgt über das Center for Learning and Development.

3.1.7 Bibliothek

Leiter Bibliothek: Dipl. Bibl. Erik Friedling

Trotz leichter Entspannung der Corona-Situation über die Sommermonate und einem optimistischen Start ins Wintersemester 2020 führte der allgemeine Lockdown gegen Ende Dezember zu einer Bibliotheksschließung für den gesamten Publikumsverkehr. Aufgrund der organisatorischen Erfahrungen im ersten Lockdown blieb die Informationsversorgung stets gewährleistet und die Umstellung auf die neue Situation verlief schnell und reibungslos.

Digitale Informationsversorgung und -nutzung

Die Nachfrage und die Nutzung digitaler Informationen in Form von E-Books, Fachdatenbanken, Online-Videotutorien etc. ist aufgrund der Bibliotheksschließung stark gestiegen. Hier wurde innerhalb kurzer Zeit eine neue Akzeptanzstufe erreicht und ein neues digitales Nutzungsverhalten etabliert. Da nicht alle wichtige Literatur als E-Books erhältlich oder mit geeigneter Lizenzierung bereitstellbar ist, bleibt ein Zugriff auf den Printbestand jedoch weiterhin wichtig. Die zum Beginn der Corona-Epidemie eingerichtete Notausleihe des physischen Medienbestands ist daher im Berichtszeitraum zu einem echten Medienbestell- und Abholservice nach dem Click & Collect Verfahren ausgebaut worden. Die Bestellung auf den Freihandbestand erfolgte zeit- und ortsunabhängig direkt aus dem Katalog heraus und verfügbare Medien konnten durch die neue 24h-Abholstation im Foyer des ZHI nun auch unabhängig von Kontaktzeiten schnell und individuell bereitgestellt werden.

Den Studierenden wurde neben der fest etablierten individuellen Online-Auskunft via Zoom-Konferenz vor allem ein umfangreiches Angebot an Online-Beratung und -Schulung angeboten. Aber eine Bibliothek ist nicht nur Informationsversorger und -vermittler, sondern mit über 400 Arbeits- und Lernplätzen als Kommunikationszentrum und Raum für persönliche Begegnungen ein wichtiger Faktor für eine gute kreative Studien-und Lernatmosphäre einer Hochschule, die sich auch durch keine noch so gute Online-Präsenz ersetzen lässt.

HdM Makerspace

Seit dem Wintersemester 2020/2021 entsteht im Pavillon mit dem HdM-Makerspace eine der Bibliothek angegliederte zentrale Kreativwerkstatt. Sie dient fakultätsübergreifend allen HdM-Angehörigen als Anlaufstelle zur selbstständigen Umsetzung innovativer Ideen und Projekte.

Das Makerspace wird im Programm „Forschung an Fachhochschulen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit einer Laufzeit von 3 Jahren gefördert. Coronabedingt kam es in der Aufbauphase zu zeitlichen Verzögerungen, so dass der Makerspace erst im Sommersemester 2021 in die Test- und Startphase ging. Aufgrund verschärfter Hygienebedingungen und Kontaktbeschränkung konnten Workshops, Führungen und Projektarbeiten seitdem nur vereinzelt stattfinden.

3.2 Forschung und Transfer

Prorektor für Innovationsmanagement: Professor Dr. Nils Hoegsdal

2020 wird wohl als „Corona-Jahr“ in unserer Erinnerung bleiben, die rasche Ausbreitung des Corona-Virus auch die Hochschulen stark getroffen, die innerhalb kürzester auf Online-Lehre umgestellt werden musste. Anfangs noch ungewohnt, haben sich Studierende, Lehrende, Forschende und Verwaltung auf die neue Realität eingestellt und arbeiten seit über einem Jahr in neuen digitalen Formen miteinander.

Im Bereich der Forschung kann die HdM, trotz der teilweise starken Einschränkungen, positive Nachrichten vermelden. Legt man den Indikator Drittmittel für die Aktivitäten zugrunde, war das Jahr 2020 wieder erfolgreich für die HdM. Das Drittmittelaufkommen lag wieder bei über drei Millionen Euro.

An die bisherige Entwicklung der Forschungsaktivitäten der HdM konnte im aktuellen Berichtszeitraum angeknüpft werden. Die Laufzeit des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Usability, bei dem die HdM Konsortialleiter ist, wurde bis Ende 2022 verlängert. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability unterstützt kleine und mittlere Unternehmen mit verschiedenen Leistungsangeboten die Potenziale einer menschenzentrierten Digitalisierung zu erkennen und umzusetzen. Digitale Produkte und Dienstleistungen, die mittels Usability (Gebrauchstauglichkeit) und User Experience (Nutzererlebnis) (kurz: UUX) -Methoden gestaltet werden, führen zu höherer Produktivität, Freude an der Nutzung und mehr Kundenzufriedenheit. Je besser die UUX, desto schneller erfolgt die digitale Transformation kleiner und mittlerer Unternehmen.

An diversen (förder-)politischen Entscheidungen und Programmen lässt sich feststellen, dass die Übertragung von Know-how und technologischen Entwicklungen aus der Forschung in die Praxis verstärkt gefördert wird. Schaut man sich auch die anderen neuen Drittmittelvorhaben, wie z. B. RUMBA (Neugestaltung des Fahrerlebnisses bei automatisiertem Fahren) und DOKIQ (Erforschung von KI-Methoden zur automatischen Erkennung von Dokumentfälschungen) an, ist feststellbar, dass zum einen in klassischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten die Frage der Verwertung der Ergebnisse in ihrer Relevanz gestiegen ist. Die Projektergebnisse fokussieren neuartige Nutzungskonzepte für Anwenderinnen und Anwender, die von Anfang an mitgedacht werden.

Beispielsweise wird in RUMBA eine positive User Experience mittels benutzerfreundlicher Ausgestaltung des Innenraums für automatisierte Fahrfunktionen realisiert. In DOKIQ wird untersucht, welche Möglichkeiten sich bei der automatisierten und intelligenten Fälschungserkennung mittels Künstlicher Intelligenz (KI) bieten und wie dieses Know-how für die Polizeiarbeit nutzbar gemacht werden kann. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften wird dem Wort „angewandte“ in der Forschung große Bedeutung zugewiesen. Ziel unserer Forschungsschwerpunkte ist es, konkrete Lösungen für konkrete Anwendungen und Fragestellungen zu entwickeln um einen wirtschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Mehrwert zu generieren.

Weiterhin gelang es im Berichtszeitraum mehrere Projektförderungen zur Beantwortung von Zukunftsfragen im Sektor der Bioökonomie-Forschung zu akquirieren, um biologische Ressourcen und das Wissen über biologische Systeme für Verfahren, Produkte und Dienstleistungen nachhaltig zu nutzen. Die Forschung im Bereich Verpackung befasst sich mit der Entwicklung von Materialien aus Naturfasern mit multifunktionalen Eigenschaften zur Substitution von Kunststoffen, mit der Bewertung von innovativen Verfahren zur Gewinnung von Pflanzenfasern in regionaler Wertschöpfung zur Optimierung der Biogas-Verfahrenskette sowie mit der Erforschung und Qualifizierung eines alternativen Verpackungsmaterials aus nachwachsenden Rohstoffen.

Die Forschungsstärke der landesweiten Hochschulen wird jährlich auf Basis des Kriterienkatalogs der AG IV ermittelt und final in einer Kennzahlen-Rangliste dargestellt. Die HdM hat bei der Bewertung des Forschungsjahresberichts 2020, in die diese Kennzahl einfließt, den Kennwert 4,15 (Vorjahr 5,02) erreicht. Dieser leichte Rückgang erklärt sich einerseits durch ein Wachstum anderer Hochschulen aber auch ein Auslaufen einiger großer Projekte an der Hochschule der Medien mit entsprechenden Auswirkungen auf Drittmittel und Publikationen.

2020 wurde die Summe von 3.357.950,51 Euro Drittmittel mit ausschließlicher Forschungsbezug an die AG IV gemeldet. Im Jahr 2019 betrugen die Drittmiteleinahmen der HdM für die Forschung 3.222.888 Euro; im Jahr 2018 waren es 3.617.654 Euro. Die Drittmittel für Forschung liegen also weiterhin deutlich über 3 Millionen Euro. Neben den öffentlichen Förderprojekten betrug der Anteil der Drittmittel aus privatfinanzierten Forschungsvorhaben in 2020 rund 10 Prozent und aus mischfinanzierten Projekten rund 2,5 Prozent.

Bei den Publikationen pro Professorin bzw. Professor liegt die HdM im Hochschulvergleich im hinteren Viertel. Eine Chance besteht somit in der Steigerung der Publikationsleistung. 112 wissenschaftliche Publikationen wurden im Kalenderjahr 2020 insgesamt von der AG IV anerkannt. Weiterhin gab es wieder eine große Beteiligung der Wissenschaftler durch Vorträge sowie die Teilnahme, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Messen und Konferenzen. Die Einnahmen aus den Drittmitteln nehmen mittlerweile einen spürbaren Anteil am Gesamtetat der Hochschule der Medien ein. Die Kennzahlen zur Forschung in Form von Publikationen und Drittmiteleinahmen dienen als Qualitäts- und Leistungsindikator bei diversen Hochschulrankings und werden zukünftig auch die generelle Finanzierung der Hochschule beeinflussen.

Forschungsschwerpunkte

Im November 2019 wurden für die Jahre 2020/2021 zehn profilbildende Forschungsschwerpunkte („Leuchttürme“) definiert. Diese interdisziplinären Forschungsverbünde, in denen jeweils mehrere Professorinnen und Professoren mit Unternehmen der Wirtschaft und anderen Forschungseinrichtungen national und international zusammenarbeiten, sollen die Sichtbarkeit und die Kompetenz der HdM weiter verbessern.

Die bisherigen Forschungsleuchttürme wurden positiv evaluiert und werden gefördert:

1. Creative Industries & Media Society (CREAM)
2. Information Experience and Design Research Group (IXD)
3. Innovative Anwendungen der Drucktechnik (IAD)
4. Kooperatives Promotionskolleg Digital Media
5. Responsive Media Experience (ReMex)
6. Interaction Design and User Experience (IDUX)

Neu dazugekommen sind:

7. Learning Research Center
8. Institut für Games
9. Institute for Applied Artificial Intelligence
10. Institut für Digitale Ethik (IDE)

In der Forschungslandkarte der deutschen Rektorenkonferenz ist die HdM weiterhin mit den Feldern „Medientechnik“ und „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Medien“ vertreten.

Baden-Württemberg Center of Applied Research (BW-CAR)

Die HdM ist in vier Forschungsschwerpunkten des BW-CAR mit insgesamt fünf Kollegen vertreten. Die Professoren Dr. Michael Burmester und Dr. Martin Engstler vertreten als stellvertretende Sprecher die Forschungsschwerpunkte Mensch-Technik-Interaktion (MIT) bzw. Management, Innovation und Gesellschaft (MIG).

Eine Steigerung der Mitgliederzahl ist insbesondere vor dem Hintergrund, dass Hochschulen via BW-CAR ein Promotionsrecht erlangen könnten, wünschenswert. Die Forschungsschwerpunkte des BW-CAR sind an nationalen und internationalen Forschungsstrategien ausgerichtet und bieten den Mitgliedern ein qualitätsgesichertes Forschungsumfeld mit signifikanter fachlicher Breite und disziplinärer Tiefe.

Promotionen

Eine wichtige Positionierungsmaßnahme der HdM ist eine Promotionsperspektive für ihre Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch Kooperationen mit mehreren Universitäten im In- und Ausland bieten sich für Masterabsolventeninnen und -absolventen gleich mehrere Wege zur Promotion. Neben vertraglichen Abkommen mit der University of the West of Scotland (UWS), der Swansea University in Wales, Großbritannien, und der Universität Passau, kooperiert die HdM auf bestimmten Fachgebieten noch mit anderen deutschen und ausländischen Universitäten. Mit Partnern in Almeria, Swinburne und der OsloMet University gibt es fortgeschrittene Gespräche für neue Abkommen.

Zurzeit werden insgesamt 46 Promotionen bearbeitet und von Professorinnen und Professoren der HdM mitbetreut. Im Berichtszeitraum konnten zwei Promotionsvorhaben von HdM-Angehörigen erfolgreich abgeschlossen und veröffentlicht werden.

Projektbeispiele

Stellvertretend für die Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum werden nachfolgend drei Forschungsprojekte vorgestellt. Eine detaillierte Auflistung der Forschungsaktivitäten findet sich im Forschungsbericht der Hochschule.

Projekt	Entwicklung von Materialien aus Naturfasern mit multifunktionalen Eigenschaften zur Substitution von Kunststoffen
Beschreibung	Die Substitution von Kunststoffen durch die Entwicklung innovativer Technologien und Produkte auf der Basis von Naturfasern, z. B. zur Herstellung von Faservliesen für die Landwirtschaft oder mehrdimensionale Faserstoffverpackungen mit Barriere-eigenschaften sowie faserverstärkten Bauteilen aus regionalen Restfasern, bietet für viele Anforderungen und Branchen eine kostengünstige und nachhaltige Alternative zu den bislang eingesetzten Kunststoffen. Eine Kombination aus verschiedenen Fasern und Verarbeitungsmethoden können ggf. aus ökonomischer Sicht und für bestimmte Qualitäten Vorteile ermöglichen. Eine Bearbeitung der Fasern im Trockenlegeverfahren (Krempelverfahren und Vernadelung) soll an der Hochschule Reutlingen und die Bearbeitung im Nassvliesverfahren an der HdM erfolgen. Es sollen neue Wertschöpfungsketten entwickelt, Verfahren und Technologien auf den Einsatz von Naturfasern angepasst und erprobt werden. Auf einer Pilotanlage soll die Skalierbarkeit dargestellt und ökonomisch bewertet werden.
Projektleitung HdM	Dr.-Ing. Matthias Franz
Drittmittelgeber	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Gesamtfördervolumen	878.988 €
Projektlaufzeit	01.12.2020 - 31.05.2023

Projekt	RUMBA „Realisierung einer positiven User Experience Mittels Benutzerfreundlicher Ausgestaltung des Innenraums für Automatisierte Fahrfunktionen“
Beschreibung	Seit Jahrzehnten haben sich weder das Innenraumdesign von Fahrzeugen noch das grundsätzliche Interaktionskonzept zwischen Fahrer und Fahrzeug stark verändert. Beim vollautomatisierten Fahren (L4) nimmt der Fahrer die Rolle eines Passagiers ein, wodurch ein Wandel der Nutzerbedürfnisse erfolgen wird. Diese Veränderung und die Verfügbarkeit von neuen Technologien sind der Ausgangspunkt für das Forschungsvorhaben RUMBA. Im Kontext des vollautomatisierten Fahrens analysiert RUMBA die veränderten Nutzerbedürfnisse, entwickelt adaptive Innenraum- und Interaktionskonzepte und implementiert neue Ansätze der Fahrzeugführung und -regelung, um das Nutzererleben positiv zu gestalten.
Projektleitung HdM	Dr. rer. nat. habil. Arnd Engeln
Drittmittelgeber	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Gesamtfördervolumen	901.977 €
Projektlaufzeit	01.09.2020 - 29.02.2024

Projekt	DOKIQ - Erforschung von KI-Methoden zur automatischen Erkennung von Dokumentfälschungen
Beschreibung	Potentielle Folgen einer defizitären Identitätsfeststellung sind die Verschleierung der Vorbereitung und Verübung schwerer Straftaten wie etwa terroristischer Anschläge. Ein KI-basiertes Assistenzsystem, das modernste Methoden der tiefen neuronalen Netze integriert, stellt eine effiziente Waffe gegen diese Art von Betrug dar. Intelligente und automatisierte Verfahren sollen die Dokumentenprüfung der Sachbearbeiter deutlich beschleunigen. Fälschungszusammenhänge und Serien sollen mit der KI schnell visualisiert und erkannt werden. Insgesamt soll das Projekt die Erkennung und Bekämpfung dieser Kriminalitätsform auf eine neue Stufe heben.
Projektleitung HdM	Dr. Johannes Maucher
Drittmittelgeber	LKA Baden-Württemberg
Gesamtfördervolumen	735.000,00 €
Projektlaufzeit	20.04.2020 - 19.06.2022

3.3 Existenzgründung und Weiterbildung

3.3.1 Existenzgründung

Leiter HdM Startup Center: Dr. Hartmut Rösch

Die HdM ist im Bereich der Existenzgründung mit dem Generator HdM Startup Center, das 2021 sein zehnjähriges Bestehen feiert, sehr aktiv. Im Berichtszeitraum fanden zu diesem Thema trotz allgemeiner Einschränkungen zahlreiche Veranstaltungen, vornehmlich online statt. Dazu zählen das neue Networking-Format Students meet Startups, der internationale Ideenwettbewerb Entrepreneurial Brains Made on Campus (EBMC), das Startup Weekend, der International Entrepreneurship Education Summit (IEES) und der SANDBOX Demo-Day.

Im aktuellen Gründungsradar des Stifterverbands, der im März 2021 veröffentlicht wurde, belegt die HdM erneut einen Spitzenplatz: In der Kategorie der mittleren Hochschulen landet sie auf Platz drei – unter 76 Hochschulen mit Gründungsförderung in dieser Größenklasse.

Baden-Württembergs Wissenschaftsministerin Theresia Bauer hat am 26. Juli 2021 mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner den GamesHub für Health/Life Science in Heidelberg eröffnet. Der Generator hat gemeinsam mit der Fakultät Elektronische Medien sowie der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg den Accelerator konzipiert und umgesetzt und verspricht sich von dem Pilotprojekt zukunftsweisende Impulse für Gründungen im Bereich Serious Games.

Insgesamt betreuten die 16 Kolleginnen und Kollegen des Startup Centers im Berichtszeitraum 14 Projekte mit einem Drittmittelaufkommen in Höhe von 1.263.000 Euro.

Gründung

Zwischen September 2020 und September 2021 hat der Generator zwei weitere Kohorten Sandbox mit insgesamt 19 Teams aus der Kreativwirtschaft gestartet. Sowohl die 6. als auch die 7. Kohorte wurden online mit großem Erfolg durchgeführt. Insgesamt wurden in der Sandbox bislang 72 Gründungsteams betreut. Im August hat der neue Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper den Playpark, den Co-Working-Space der Sandbox im Pavillon besucht und sich unter anderem über die aktuellen EXIST-Teams informiert.

Die Beratungsleistungen für Studierende, die sich neben dem Studium selbstständig machen, wurde ausgeweitet und in eine dreigliedrige Struktur gebracht:

1. Online-Infoabend „Selbstständig neben dem Studium“
2. Alle zwei Wochen Sprechtag mit 30-Minuten-Slots für individuelle Kurzberatungen
3. On-Demand Einzelberatung bei umfangreicheren Vorhaben + Folgeberatungen

Insgesamt konnten so im Berichtszeitraum 217 Gründungsvorhaben/Solo-Selbstständige beraten werden.

Im Bereich der Ausgründungsförderung (Exist-Stipendien, Junge Innovatoren) konnte viele Erfolge erzielt werden. In den Berichtszeitraum fallen sechs Anträge auf Exist-Gründerstipendium sowie drei Bewilligungen. Damit steigt die Zahl der seit 2008 eingeworbenen Gründerstipendien auf 27 Teams. Von drei gestellten Anträgen im MWK-Programm „Junge Innovatoren“ wurden zwei bewilligt.

Das EXIST-Gründungskultur-Projekt, das als „startup campus 0711“ gemeinsam mit der Universität Stuttgart durchgeführt wird und die Zahl, Qualität und Nachhaltigkeit von innovationsbasierten Gründungen in der Region Stuttgart signifikant steigern will, zeigt erste Früchte. Unter anderem wurde ein Begleitprogramm für geförderte Teams am Campus Stuttgart (Exist-Stipendiaten, Junge Innovatoren) konzipiert und umgesetzt. Alle geförderten Ausgründungsteams am Campus Stuttgart erhalten dadurch eine intensivere Begleitung durch Input- und Networking-Formate. Ebenso wurde eine Veranstaltungsreihe zum Finden von Mitgründerinnen und Mitgründern konzipiert und erprobt. Ferner wurde ein ThinkTank mit Vertreterinnen und Vertretern der Startup Ökosystems Stuttgart ins Leben gerufen, der bereits Erkenntnisse und Handlungsanregungen zur Weiterentwicklung des Ökosystems hervorgebracht hat.

Entrepreneurship Education

Mit dem Track „INNOSTUDIO - IDEA – ADVANCE“ wird das Thema Entrepreneurship fakultätsübergreifend für alle Studierenden erlebbar gemacht. In Seminaren und Workshops unterstützt das Startup Center jedes Semester Studierende dabei, ihre unternehmerischen Fähigkeiten zu entdecken, aufzubauen und weiterzuentwickeln. Der Fokus liegt auf der Vermittlung eines unternehmerischen Mindsets und unternehmerischer Kompetenzen. Die Lehrveranstaltungen werden pro Semester von rund 500 Studierenden besucht und bauen aufeinander auf. Im Juli 2021 wurde das Lehrteam des Startup Centers dafür mit dem Lehrpreis der HdM ausgezeichnet und für den Landeslehrpreis nominiert.

Im Sommersemester 2021 wurde zum ersten Mal das Booklet „Innovation und Entrepreneurship@HdM“ aufgelegt, das die Studierenden über die entsprechenden Lehrveranstaltungen, Events und Kontakte an der HdM informiert. Im September 2021 erscheint die aktualisierte und erweiterte Auflage zum Wintersemester 2021/2022.

Als eine von bundesweit nur 16 Hochschulen nimmt die HdM seit April 2021 an der ersten Runde des Förderprogramms „Entrepreneurial Skills“ des Stifterverbandes teil. Ziel des Programms ist es, die Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln in Hochschulen zu verankern. Im diesem Rahmen wird derzeit aus den Angeboten der HdM-Studiengänge ein Zertifikatsprogramm für Innovation und Entrepreneurship als fachübergreifende Qualifikation für Bachelorstudiengänge erarbeitet.

Seit Oktober 2016 läuft an den Hochschulen Aalen, Reutlingen und der HdM das Verbundprojekt Spinnovation, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Es soll eine Änderung des Mindsets in Richtung Entrepreneurship und Innovation bewirken. Bis heute wurden an der HdM im Rahmen des dabei entwickelten Sensibilisierungsformats Innostudio rund 3.500 Studierende für das Thema Gründen begeistert. Die Förderung des Projekts wurde bis Ende 2021 verlängert. Seit Anfang 2019 ergänzt Spinnovationplus das Projekt Spinnovation in den drei Teilprojekten Netzwerken, individuelle Validierung sowie Social Entrepreneurship.

Generator International

Im Rahmen des Interreg-Projekts „IN SITU“ wurden zwei Kohorten des Trainingsprogramms „Empowered by Entrepreneurship“ angeboten. Zielgruppe sind Menschen in Umbruchsphasen (Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, kurz vorm Studienabschluss etc.) und Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei wurden über 40 Projekte betreut, davon wurden circa 50 Prozent gegründet bzw. sind noch in Gründung. Das Projekt läuft noch bis März 2022.

Ein sehr erfolgreicher Online Workshop zum Thema Ideenfindung hat mit 16 internationalen Teilnehmenden im Rahmen des Projekts „Mission:Enterprise“ stattgefunden. Ziel ist es, ein internationales Netzwerk zwischen den Hochschulen aufzubauen, um sich fachlich auszutauschen und eine transkontinentale Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden zu ermöglichen. Die nächsten Summer Schools sind für Januar 2022 in Israel, April 2022 in Stuttgart, Juli 2022 in Rumänien, Dezember 2022 in Mexiko mit jeweils 20 Teilnehmenden geplant.

Die Trainings- und Matchingformate im Rahmen des Interreg-Projekts COCO4CCI, das den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Kreativwirtschaft sowie dem Technologiesektor fördern will, wurden erfolgreich pilotiert. In diesem Zusammenhang wurde der COCO4CCI Info Day Deutschland am 1. Oktober 2020 im Rahmen des Hightech Summit Baden-Württemberg, dem größten Technologiekongress in Baden-Württemberg, veranstaltet. Im Januar sowie Februar 2021 wurde ein Cooperation-Sprint mit Beteiligten aus Industrie sowie Kultur- und Kreativwirtschaft durchgeführt, wo gemeinsam neue Geschäftsideen erarbeitet wurden. Das Projekt läuft noch bis März 2022.

„ZEUS“, das zielgruppenorientierte Entrepreneurship-Unternehmensinnovations-Seminar, wurde erfolgreich mit einer internationalen Veranstaltung im Januar 2021 abgeschlossen. Zielgruppe waren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus dem Druck- und Printbereich aus Baden-Württemberg, die Innovationsbedarf haben. Zehn solcher KMU haben an Trainingsprogramm zur Innovationsmanagerin/zum Innovationsmanager teilgenommen.

Academic Seed Accelerator Program (ASAP BW)

Das Academic Seed Accelerator Program (ASAP BW) ist ein digitales Start-up Programm und landesweiter Wettbewerb, das 2017 federführend durch die Hochschule der Medien ins Leben gerufen und in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim, Hochschule Aalen und Hochschule Reutlingen umgesetzt wurde. Im letzten Jahr konnte sich ASAP BW als feste Institution im Startup-Ökosystem in Baden-Württemberg etablieren. Das Programm wird semesterbegleitend und curricular verankerbar durchgeführt und adressiert Studierende, Alumni und Forschende aus allen Fachbereichen und Hochschulen aus ganz Baden-Württemberg, mit einem Fokus auf frühphasige Gründungsideen. Der dezentrale Seed Accelerator schließt direkt an die zahlreichen Hochschulformate in Baden-Württemberg an. Ziel ist es durch den niederschweligen Zugang mehr Teams zu ermutigen und zu befähigen ihre Ideen zu validierten Geschäftsmodellen weiterzuentwickeln und ihnen den Übergang in die weiterführenden Förderprogramme zu erleichtern.

Zwischen September 2020 und September 2021 fanden mit der fünften und sechsten Runde ASAP BW zwei ganze Kohorten statt. Insgesamt haben in dem Zeitraum 198 Teams von über allen 9 Universitäten, 16 von 23 Hochschulen, 5 von 10 DHBWs und 7 privaten Hochschulen oder Akademien aus ganz Baden-Württemberg, sowie einigen gemischte Teams mit Teammitgliedern von 15 (inter-)nationalen Partnerhochschulen. Fürs Finale beworben haben sich im letzten Jahr 86 Teams, wovon die besten 60 Teams ihre Ideen beim großen digitalen Finale im Februar 2021 und Juli 2021 präsentieren durften und Preise mit bis zu 1.000€ und Plätzen in weiterführenden Förderprogrammen gewinnen konnten.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung und Erweiterung der Lernplattform mit relevanten Inhalten, sowie neuen Erklärvideos, Interviews mit Expertinnen- und Experten sowie Gründerinnen und Gründern, wurde im November 2020 zusätzlich eine neue Workshop-Reihe für die Teams eingeführt. Zu jeder Challenge fanden alle 2 Wochen ein Workshop statt, in dem Gründerinnen und Gründer von ASAP Alumni Startup Teams ihre Erfahrungen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern teilten und die Teams sich auch untereinander austauschen konnten. Im April 2021 wurde zusätzlich ein Slack-Kanal zur Erleichterung der Kommunikation und Aufbau einer ASAP Community für die ASAP Teams eingerichtet.

Zudem wurden neue Firmenpartnerschaften für das Programm geschlossen, die alle ausgewählte Teams aus dem Finale weiter unterstützen, z. B. bietet ein Unternehmen Zugang zu deren Inkubator Next Shed. Bei Fintogether können ausgewählte Teams in der ersten Runde des neuen Landesaccelerators für die Fintech-Branche, die im Oktober 2021 startet, mitmachen.

Ein paar ASAP-Teams haben einen Platz in der KI Garage in Heidelberg bekommen und einige wurden von den Campusfounders in Heilbronn im Stipendiat-Programm mit aufgenommen. So konnte die Mehrheit der Teams, die im ASAP BW Finale #5 und #6 pitchten durften, fließend in weiterführende Förderprogramme integriert werden.

Neben dem Programm bietet ASAP BW außerdem Möglichkeiten zum Wissenstransfer für Educators und Startup Coaches über ein Train-the-Trainer-Konzept (2 Veranstaltungen mit fast 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im März und Oktober 2021), Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch (seit Januar 2021 monatliche virtuelle Treffen mit 30-50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern) sowie die Bereitstellung umfassender Lehr- und Lernmaterialien. Dank des remoten Formats und der curricularen Einbindungsmöglichkeit von ASAP BW haben zahlreiche Educators und Startup Coaches die Inhalte für ihre Formate nutzen können und sich in den veranstalteten Train-the-Trainers entsprechend weiterbilden können. Damit bieten wir die Möglichkeit für Gründungsprogramme schnell eigene Kompetenzen aufzubauen.

3.3.2 Akademische Weiterbildung

Leiterin Weiterbildungszentrum: Martina Sach

Im Berichtszeitraum konnte das Weiterbildungszentrum das durch den Europäischen Sozialfonds und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte Forschungsprojekt zum Auf- und Ausbau von Strukturen der wissenschaftlichen Weiterbildung abschließen und sich auch über den Förderzeitraum hinaus in einem zunehmend wettbewerbsorientierten Umfeld und trotz der Auswirkungen der Pandemie als wesentlicher Anbieter für akademische Weiterbildung für Mitarbeitende aus Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen behaupten.

Im Fokus der Arbeit des Weiterbildungszentrums stand insbesondere die inhaltliche und strukturelle Erweiterung der etablierten Studienprogramme um neue Vertiefungsrichtungen und Module, um eine weitere Differenzierung und fachliche Spezialisierung innerhalb der berufsbegleitenden Studiengänge zu erreichen. Darüber hinaus lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Ergänzung der Angebotsformate im Bereich des Kontaktstudiums um kleinteiligere Zertifikatsprogramme.

Mit Start im Wintersemester 2020/2021 wurde der Masterstudiengang Data Science erstmals mit zwei Vertiefungsrichtungen angeboten. Neben der eher technologisch ausgerichteten und dem ursprünglichen Studiengangskonzept entsprechenden Vertiefungsrichtung „Methods and Technology“, konnte der Studiengang mit der neu konzipierten Vertiefungsrichtung „Advanced Business Analytics“ bedarfsorientiert um eine neue Zielgruppe, die sich primär für betriebswirtschaftlich-technologische Anwendungen mit Bezug zu Data Science qualifizieren möchte, erweitert werden.

Auch im Masterstudiengang Business Management wurde mit der Vertiefungsrichtung „Corporate Communication“ ein dritter thematischer Schwerpunkt geschaffen, der das bestehende Portfolio in den Bereichen „Digital Innovation“ und „International Business“ als dritte Säule marktorientiert ergänzt. Nach bereits erfolgter Akkreditierung können im Wintersemester 2021/2022 die ersten Studierenden in dieser Vertiefungsrichtung an der HdM begrüßt werden.

Ebenfalls kontinuierlich weiterentwickelt und u.a. um technische Themen ergänzt wurde das Modulangebot im Weiterbildungsprogramm Bibliotheks- und Informationsmanagement, welches auch im aktuellen Berichtszeitraum mit konstant gut ausgelasteten Modulen am Markt überzeugte.

Weiterhin verzeichnete das Weiterbildungszentrum im Berichtszeitraum Masteranwärterinnen und Masteranwärter in den Studiengängen Bibliotheks- und Informationsmanagement und Business Management sowie Absolventinnen und Absolventen in den Studiengängen Data Science und Intra- und Entrepreneurship (tech).

Als Reaktion auf die Nachfrage nach nicht-abschlussorientierten, jedoch inhaltlich tiefergehenden Weiterbildungen in einem speziellen Themenbereich, wurden im Berichtszeitraum mit dem „Certificate of Advanced Studies“ und dem „Diploma of Advanced Studies“ kleinteiligere Zertifikatsprogramme, bestehend aus mehreren thematisch zusammenhängenden Modulen auf Masterniveau konzipiert. Diese sollen erstmals ab dem Wintersemester 2021/2022 umgesetzt werden.

Aufgrund der im Berichtszeitraum weiter anhaltenden Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen im Präsenzbetrieb, wurden die Weiterbildungsmodule sowie Austausch-, Netzwerk-, Beratungs- und Informationsveranstaltungen für Interessierte, Studierende und Dozierende weitgehend digital durchgeführt und als neue Formate nachhaltig im Bereich der Weiterbildung etabliert. In Verbindung mit den Aktivitäten auf Weiterbildungsplattformen und in den Sozialen Medien sowie der Teilnahme an virtuellen Messen, konnte eine große Reichweite erzielt und bestehende wie neue Zielgruppen erreicht werden.

Im Hinblick auf die Bewerberzahlen lässt sich im Berichtszeitraum in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen und dem Kontaktstudium innerhalb der Studienprogramme eine konstante Auslastung auf einem guten Niveau beobachten.

Mit Blick auf die interne Organisation konnte die bereits im vergangenen Berichtszeitraum erfolgte Anpassung von Strukturen und Prozessen fortgeführt und um neue Aspekte zur weiteren Professionalisierung der Arbeit des Weiterbildungszentrums sowie zur Sicherung der Qualität des Weiterbildungsangebots ergänzt werden.

3.3.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH

In Ergänzung zum akademischen Weiterbildungsangebot bietet die HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH ein breites Portfolio an Projekten, Konferenzen, Studien sowie zertifizierte Weiterbildungen für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft sowie des öffentlichen Sektors.

Als Tochterfirma des Vereins Freunde und Förderer e.V. der Hochschule der Medien greift sie auf die Kompetenzen der Hochschulprofessorinnen und -professoren sowie Lehrbeauftragten aus Wirtschaft und der Medienbranche zu, welche die Fortbildungen, Projekte und Studien unterstützen. Die Kernkompetenzen liegen dabei in der zusammenhängenden Einbeziehung inhaltlicher, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, technischer und gestalterischer Aspekte. Da die Zertifikatskurse in den Räumen der Hochschule der Medien stattfinden, steht den Teilnehmenden und Lehrkräften eine ebenso umfangreiche wie hochwertige Ausstattung zur Verfügung, die eine fundierte anwendungsorientierte Weiterbildung sichert.

3.4 Internationalisierung

Leiterin: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Martina Schumacher

Der Berichtszeitraum war voll von der Pandemie geprägt. Im Unterschied zum vorangegangenen Semester war COVID-19 nun keine Überraschung mehr, sondern etwas, worauf man sich in gewisser Weise einstellen konnte. Um die Ungewissheit der Studierenden so gering wie möglich zu halten, hatten wir uns dazu entschieden, möglichst frühzeitig zu kommunizieren, dass die Studierendenmobilität von der und an die HdM weitestgehend aufrechterhalten werden sollte. Diese Entscheidung verlangte von den Koordinatorinnen sehr viel ab: auf sich ändernde Einreisebestimmungen, Quarantäneregelungen, Vergabekriterien für Stipendien, Entscheidungen der Partnerhochschulen und Bedenken der Studierenden und deren Eltern musste prompt und entsprechend reagiert werden. Manche Pläne mussten mehrfach besprochen und geändert werden, doch am Ende gab es stets Zufriedenheit und große Dankbarkeit für jede realisierte Mobilität. Insbesondere in Europa waren wir für unsere Partnerhochschulen ein stabiles Ziel und konnten auch kurzfristig noch zahlreiche Austauschstudenten bei uns aufnehmen, die sonst nicht ins Auslandssemester hätten fahren können.

Für Studierende aus Ländern, die im Berichtszeitraum nicht nach Deutschland einreisen konnten, hatten wir frühzeitig zwei englischsprachige Minor-Programme zuverlässig ins Online-Format umgestellt und diese auf zwei verschiedene Zeitzonen angepasst: so konnten Studierende aus Asien/Australien sowie aus Nord-/Südamerika trotzdem zusammen mit HdM-Studierenden ein virtuelles Auslandssemester an der HdM studieren. Die Studierenden, die physisch nach Deutschland einreisen konnten, wurden pandemiebedingt persönlich in Kleingruppen an der HdM begrüßt.

An unsere Schwerpunktziele außerhalb der EU – nämlich Australien, Singapur, Kanada und Chile – waren keine physischen Mobilitäten möglich. Alle nominierten Outgoing-Students hatten die Möglichkeit, an Ziele innerhalb der EU auszuweichen und/oder am virtuellen Studienangebot der Partnerhochschule teilzunehmen. Gleichmaßen haben während dieser Zeit virtuell so viele kanadische und chilenische Studierende wie noch nie am Studienangebot der HdM teilgenommen, so beispielsweise auch am Innovation Bootcamp, das mit großem Einsatz aller Beteiligten komplett auf ein Online-Format umgestellt wurde.

Studierende mit Asien als Zielwunsch konnten auf RMIT Vietnam oder an die Dongguk University in Seoul ausweichen, die nach Einreisequarantäne das Studium in Präsenz ermöglichten. Während die US-amerikanischen Universitäten ihren Studierenden die Ausreise nach Europa nicht erlaubte, wurde die Aufnahme unserer Studierenden unterschiedlich gehandhabt. Positiv zu vermerken ist, dass HdM-Studierende beispielsweise in Syracuse, Oregon oder Los Angeles im Auslandssemester vor Ort studiert haben, während die Grenzen für touristische Einreisen in die USA geschlossen blieben.

Relativ zeitig erarbeitete das Outgoings-Team zusammen mit dem Prorektor für Lehre die Möglichkeit des sogenannten ISA (Individueller Studienplan Ausland), den die Studierenden über den gesamten Pandemiezeitraum mit ihren Studiendekanen vereinbaren konnten. Der ISA ermöglicht es, zeitgleich Lehrveranstaltungen verschiedener Partnerhochschulen und der HdM zu besuchen, ohne von den verschiedenen akademischen Kalendern abhängig zu sein. Somit waren unsere Outgoings ortsunabhängig und flexibel und konnten so doch noch die ein oder andere Auslandserfahrung machen.

Interessant war, dass sich zum Jahresende trotz Pandemie über 250 HdM-Studierende für ein Auslandssemester beworben haben. Damit waren die Einbrüche wesentlich geringer als befürchtet und fast auf Vorjahresniveau. Der positive Trend in der Studierendenmobilität setzt sich trotz Pandemie ungebrochen fort. Ganz anders ist es bei der Dozenten- und Mitarbeitermobilität der Fall: aufgrund des Dienstreiseverbots gab es im Berichtszeitraum keine physischen Mobilitäten dieser Kategorie und es fanden zunächst nur vereinzelt Gastvorträge an Partnerhochschulen im Online-Format statt. Hier gilt es nun, durch gezielte Maßnahmen wieder an das hohe Niveau der Vorjahre heranzukommen.

Das Informationsangebot des Akademischen Auslandsamtes wurde den Gegebenheiten angepasst: Informationsveranstaltungen zu Studium und Praktikum im Ausland, Stipendien und zu Auslandssemester an den Partnerhochschulen wurden in Zoom angeboten; individuelle Beratungen fanden in erster Linie telefonisch statt. Erstmals wurde der International Day im Online-Format angeboten: fast alle Partnerhochschulen standen in Zoom-Sessions Rede und Antwort und am Abend gab es ein vorweihnachtliches Get-Together mit allen Vortragenden. Je nachdem, wie einzelne Länder mit der Pandemie umgingen, stiegen sie als Zielland unter HdM-Studierenden in der Beliebtheit. Dies führte dazu, dass kurzfristig zwei neue Partnerschaften mit Israel ins Leben gerufen wurden und das COLMAN (College of Management Academic Studies) sowie das HIT (Holon Institute of Technology) nun zum Austausch bereitstehen.

Außerdem gibt es neue Optionen für Verpackungstechnik mit der FH Campus Wien, für Mediapublishing mit der Hunan Normal University in China, für Public Relations mit der Turība University in Riga sowie für alle Designstudiengänge mit dem LISAA (L'Institut Supérieur des Arts Appliqués) in Strasbourg, Nantes und Paris.

Erfreulich verlief auch die Entwicklung des englischsprachigen Bachelorstudiengangs Print Media Technologies, der inzwischen Bewerberzahlen im dreistelligen Bereich verzeichnet. Viele Studienanfänger konnten nur verzögert in Deutschland einreisen und so übertrug der Studiengang aufwändig alle Lehrveranstaltungen zeitgleich ins Internet, sodass die weltweit verteilten Studierenden bis zu Ihrer Ankunft in Deutschland dennoch an allen Aktivitäten des Studiengangs teilnehmen konnten. Der Betreuungsaufwand ist nach wie vor sehr groß, die Zahl und Qualität der Studienbewerber ist weiter gestiegen.

3.5 Digitalisierung

Prorektorin für Digitalisierung: Professorin Dr. Bettina Schwarzer

3.5.1 Umsetzungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden in verschiedenen Bereichen Maßnahmen ergriffen, von denen hier einige beispielhaft angeführt werden.

Lehre

Im Bereich der Lehre wurden, bedingt durch die Corona-Pandemie, weitestgehend virtuelle Semester im Winter und Sommer durchgeführt. Um aus den Erfahrungen der Corona-Semester Schlussfolgerungen für die strategische Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Lehre zu ziehen, wurde ein Projektmitarbeiter eingestellt, der systematisch die vorliegenden Umfrageergebnisse und das Zahlenmaterial auswertet. Ergänzt wurde die quantitative Betrachtung durch zahlreiche Workshops mit Lehrenden und Studierenden, in denen Ziele, Rahmenbedingungen und Strategie für die zukünftige Digitalisierung der Lehre erarbeitet wurden. Zum 1.8.21 ist ein Projekt mit drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre, gestartet, in dem, ausgehend von der formulierten Digitalisierungsstrategie Lehre, eine Roadmap zur Umsetzung der Strategie entwickelt und umgesetzt werden wird.

Verwaltung

Im Bereich der Verwaltung wurde im Rahmen der Digitalisierung das Thema Datenqualität in den Vordergrund gestellt. Um den Bereitstellungsprozess und die Qualität der bereitgestellten Informationen im Inter- und Intranet zu optimieren, wurden führende Systeme festgelegt, an der Datenqualität in diesen Systemen gearbeitet, und die Datenübernahme in andere Systeme automatisiert.

Digitale Barrierefreiheit

Das in 2019 gegründete Kompetenzzentrum für Digitale Barrierefreiheit (KdB) wurde im März 2020 als erste Hochschule in den BITV-Test-Prüfverband aufgenommen. Das KdB hat im Zeitraum 9/20 – 9/21 mehr als 15 Prüf- und Workshop-Aufträge bearbeitet, sowie zahlreiche QS-Prüfungen für andere Prüfstellen im Rahmen des BIK-Prüfverbands durchgeführt. Darüber hinaus unterstützt das Kompetenzzentrum die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende der HdM durch Schulungen und Workshops.

Um die digitale Barrierefreiheit an der HdM systematisch voranzutreiben, wurde ein Aktionsplan Digitale Barrierefreiheit entwickelt und verabschiedet. Als erstes großes Projekt zur Umsetzung des Aktionsplans wurden im Sommer 2021 mehr als 220 Formulare barrierefrei gestaltet und digital zur Verfügung gestellt.

3.5.2 Informationszentrum - IT (IZ-IT) bzw. Campus - IT

Die zum 01. September 2020 eingeführte neue IT-Organisation mit vier Teams unter dem Dach der Campus IT hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Aufgabenverteilung zwischen den Teams wurde festgelegt und Formen des regelmäßigen Informationsaustausches und der Zusammenarbeit wurden etabliert. Der IT-Servicekatalog wurde entsprechend erweitert und aktualisiert, um alle Dienstleistungen der Campus IT abzubilden und die Kanäle zur Kommunikation mit den Kunden zu etablieren.

Das neugeschaffene Team „Educational IT“, das interdisziplinär aufgestellt ist und sowohl technisches als auch didaktisches Know-how im Zusammenhang mit digitaler Lehre bereitstellt, ist bei den Lehrenden auf große Resonanz gestoßen und hat viel positives Feedback erhalten. Unterstützt durch studentische E-Tutorinnen und -Tutoren wurden gezielt vielfältige Angebote für Lehrende geschaffen. Diese reichten von Brown Bag Lunches zum Erfahrungsaustausch über den Aufbau eines (mobilen) Videostudios zur Aufnahme von Veranstaltungen, die Einführung von Panopto zur Bereitstellung und Verwaltung von Videomaterial bis hin zur konkreten Unterstützung z. B. in hybriden Lehrveranstaltungen.

Um die Servicequalität zu verbessern, wurden der First- und der Secondlevel Support neu organisiert und der First Level Support personell verstärkt. Darüber hinaus wurde ein Chatbot für Endanwenderprobleme entwickelt. Über diesen soll es den Endanwendern ermöglicht werden, Anleitungen (schriftlich oder als Videos) zur Lösung ihrer technischen Probleme zu finden. Auf diese Weise soll nicht nur der Support entlastet werden, sondern auch bei den Endanwendern die eigene Problemlösungskompetenz gesteigert werden.

3.5.3 Selma4us

Projektleitung: Stellvertretenden Kanzlerin Tanja Trötschel und Sibylle Sowa

Das Projekt selma4us ist das bisher größte IT- und Organisationsprojekt in der Geschichte der HdM. Die Einführung eines neuen Student-Lifecycle-Management-Systems soll nicht nur die bisher im Einsatz befindlichen HIS-GX Systeme ablösen, sondern auch als Grundlage für zukünftige Digitalisierungsvorhaben dienen.

Nach Sichtung der derzeit am Markt verfügbaren, unterschiedlichen Systeme fiel Ende 2020 nach einer europaweiten technologieoffenen Ausschreibung die Entscheidung für das System von SAP.

Nach Abschluss eines Kooperationsvertrags zwischen den vier beteiligten Hochschulen – neben der HdM auch die HfWU Nürtingen-Geislingen, die TH Ulm sowie die HS Aalen - fand am 14.01.2021 der gemeinsame virtuelle Projekt-Kick-Off für selma4us statt.

Hochschulübergreifend werden über 20.000 Studierende, 600 Professoren sowie eine Vielzahl von Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern der jeweiligen Hochschulen (insbesondere in der Studierenden- und Prüfungsverwaltung) an diesem Projekt partizipieren. An der HdM fand am 6. Mai 2021 die erste hochschulweite virtuelle Informationsveranstaltung zu selma4us statt, weitere derartige Veranstaltungen sind geplant, um alle HdM-Angehörigen umfassend über Neuerungen und anstehende Veränderungen zu informieren.

Um die Komplexität zu managen, wurde das Gesamtprojekt in 9 Teilprojekte untergliedert, die mehrheitlich von den drei eingesetzten Beratungsunternehmen (Scheer Group, Pape & Co sowie MG Consulting) geleitet werden.

Um den Anforderungen des straffen Projektzeitplans gerecht zu werden, wurde entschieden, auch agile Projektmanagementmethoden einzusetzen. Die Zusammenarbeit im Projekt fand im Berichtszeitraum weitestgehend virtuell statt, in Videokonferenzen gab es in allen Teilprojekten zahlreiche hochschulübergreifende Workshops und Wissenstransfers, deren Ergebnisse in Fachkonzepten zur Umsetzung gelangen.

Am 17.09.2021 fand an der HdM das erste „selma4us Präsenztreffen“ statt, bei dieser Gelegenheit lernten sich Mitglieder der Beraterteams sowie zahlreiche Projektbeteiligte aus den 4 Hochschulen erstmals außerhalb einer Videokonferenz kennen und tauschten sich über wichtige Fragestellungen rund um das Projekt selma4us aus.

Die Mitwirkung und Integration der Lehre an der HdM wird durch einen Qualitätszirkel „Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement“ sichergestellt, der im Wintersemester 2021/2022 erstmals zusammenkommen wird. In Gründung befindet sich außerdem der Arbeitskreis Informationssicherheit/Datenschutz, der sich um alle relevanten Belange zu Sicherheitsleitlinien, Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten sowie Erstellung und Verhandlung von relevanten Betriebsvereinbarungen kümmert.

Im Sommersemester 2021 fand unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Schwarzer ein Seminar statt, in dem Studierende begleitend zum selma4us-Projekt Podcast-Folgen, Videos und Kommunikationskonzepte entwickelten. Die Ergebnisse dieses Seminars stehen auch allen Mitarbeitenden zur Verfügung, Ziel ist, eine verstärkte Partizipation am Projekt zu erreichen. Im Wintersemester 2021/2022 wird das Seminar fortgesetzt. Außerdem informiert und berichtet das Projektteam regelmäßig über die Projekt-Webseite „selma4us“ (im Intranet im Bereich Organisation/Digitalisierung zu finden).

3.6 Projekte in der Verwaltung

Finanzabteilung

Leiter Finanzabteilung: Olaf Wilke

Neben den laufenden Aufgaben (über 50.000 Buchungsvorgänge) übernimmt die Finanzabteilung die administrative Betreuung und Unterstützung der Projektleitungen in einer stetig wachsenden Zahl von rund 380 Drittmittelvorhaben. Um dies und zugehörige allgemeine Aufwände zu finanzieren, wird im Drittmittelbereich eine Gemeinkostenumlage umgesetzt. Durch das neue Umsatzsteuerrecht (§ 2b UStG) sowie die Ertragssteuerpflicht zahlreicher Drittmittelprojekten, die in zwei Betrieben gewerblicher Art zusammengefasst sind, sind regelmäßig Steuererklärungen abzugeben. Daneben gewinnt die Erhebung interner Kosten- und Leistungsdaten für die interne Steuerung der Hochschule sowie für ein landesweites Kennzahlensystem, von dem die Mittelzuweisungen an die Hochschulen abhängen, an Bedeutung. In der Finanzabteilung sind acht Personen im Umfang von 7,2 VZÄ beschäftigt. Die Besetzung ist unverändert.

Personalabteilung

Leiterin Personalabteilung: Cornelia Benkiser

Die Personalabteilung betreute im Berichtszeitraum über 450 Beschäftigte, dazu kommen annähernd 350 Lehrbeauftragte, über 300 Studentische Hilfskräfte, 10 Praktikanten sowie 2 Auszubildende.

Im Berichtszeitraum wurden annähernd 100 Stellen ausgeschrieben. Pandemiebedingt wurden viele der Vorstellungsgespräche virtuell geführt. Neben Neueinstellungen und Weiterbeschäftigungen konnten wir 10 Beschäftigten eine Entfristung anbieten.

Die Arbeit der Personalabteilung war und ist immer noch geprägt von der Corona Pandemie. Viele Arbeitsvorgänge waren dadurch sehr viel zeitintensiver. Insgesamt gesehen, führte der Lockdown zu einer höheren Arbeitsbelastung, nicht nur in der Personalabteilung. Eine weitere große Herausforderung war die Vielzahl der offenen Stellen und damit verbunden die richtigen Personen in kritischen Talentmärkten zu finden.

Studentische Services

Stellvertretende Kanzlerin: Tanja Trötschel

Im Berichtszeitraum wurde der Einsatz des Dokumentenmanagementsystems d.3 an der Hochschule der Medien im Bereich des Studienbüros sowie der Prüfungsverwaltung nochmals ausgeweitet. Gemeinsam mit der Softwarefirma wurden Erweiterungen und Verbesserungen in den Geschäftsprozessen umgesetzt. Das Projekt endet am 31.12.2021.

Neben dem erfolgreich durchgeführten digitalen Bewerbungsverfahren wurde im Berichtszeitraum – wie schon im Vorjahr – die elektronische Immatrikulation durchgeführt. Aufgrund der Corona-Situation wurde erneut auf die persönliche Einschreibung verzichtet. Die neu zugelassenen Studierenden konnten sich online einschreiben und die entsprechenden Nachweise und Dokumente hochladen.

3.7 Personalentwicklung

Stabsstelle Personalentwicklung: Daniela Schlichter

Das Thema Personalentwicklung war im letzten Jahr durch die Corona-Pandemie stark geprägt. Zahlreiche Maßnahmen und Instrumente, mussten zuerst abgesagt werden, da diese bisher immer in Präsenz realisiert wurden. Sehr schnell jedoch kamen digitale Lösungen, die das Umsetzen der Maßnahmen und Instrumente ermöglichten und oft sogar auch neue Wege aufzeigten.

So wurden zum Beispiel sehr viele Qualifizierungsmaßnahmen in digitaler Form in Anspruch genommen. Auch der Aufbau von Inhouse-Schulungen auf digitaler Ebene war erfolgreich und soll zukünftig in Präsenz und Digital weiter ausgebaut werden. Ebenso wurden im Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen die Feedbackbögen digitalisiert. Selbst Teambuilding-Maßnahmen wurden vereinzelt in digitaler Form erfolgreich durchgeführt.

Die Mitarbeitergespräche wurden im Jahr 2020 ebenfalls teils digital abgehalten. Eine Auswertung ergab positive Ergebnisse und Handlungsbedarfe in vereinzelt Bereichen. Die bereits gestarteten Mitarbeitergespräche im Jahr 2021 liefen sehr gut und hauptsächlich auch wieder in Form eines persönlichen Gesprächs in Präsenz.

Auch das interne Hospitationsprogramm lief trotz der Corona-Pandemie ohne Einbrüche weiter und konnte sogar auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule, die für mindestens ein Jahr beschäftigt sind, ausgeweitet werden.

Ein strategisches Personalentwicklungskonzept für die HdM wurde im Hochschulrat am 11.12.2020 und im Senat am 26.03.2021 vorgestellt.

Die Erfahrung der Corona-Pandemie und dem Arbeiten in der Mobilen Arbeit hat gezeigt, wie wichtig gute Führungskompetenzen sind. Hier möchte die Personalentwicklung zukünftig weiter ansetzen und ein entsprechendes Programm aufbauen.

Weiterhin besteht eine enge und sehr gewinnbringende Zusammenarbeit mit dem Lenkungskreis für Personalentwicklung, der Expertisen aus verschiedensten Hochschulbereichen aufweist, der Hochschulleitung, dem Personalrat und weiteren Schnittstellen im Haus.

Abb. 3-8 bis 3-9: Beispiele für diverse Datenauswertungen

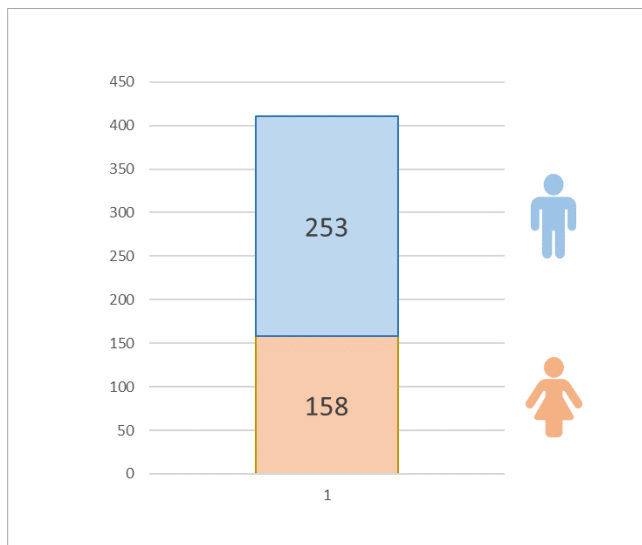


Abb. 3-8: Geschlechterverteilung HdM-Gesamt im Jahr 2021
ohne LB, HiWi, junge Innovatoren, Azubis, Praktikanten und Beurlaubte (Angabe in Köpfen | n = 411)

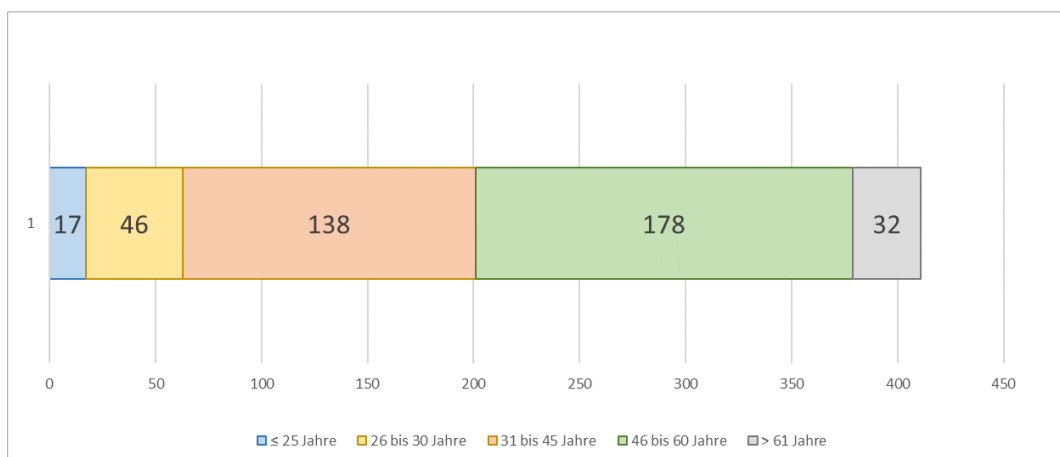


Abb. 3-9: Altersverteilung an der HdM-Gesamt im Jahr 2020, ohne LB, ohne HiWi, ohne
Praktikanten und Jungen Innovatoren, ohne Beurlaubte (Angaben in Köpfen | n = 411 Köpfe)

3.8 Hochschulkommunikation

Pressesprecherin der HdM: Kerstin Lauer

Ausgewählte Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum fand eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, die von der HdM oder mit HdM-Beteiligung realisiert wurden. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Veranstaltungen in der Regel in virtueller Form statt.

Die nachfolgende Liste fachlicher Veranstaltungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

16.09.2020	DFTA ProFlex 360°
25.09.2020	SchülerRadioTag
06.10.2020	Welcome Meetings Exchange Students Wintersemester 2020/21
08.10.2020	BioVR Workshop
10.2020	Ringvorlesung: Antrittsvorlesung Prof. Dr. Nils Heide
23.10.2020	Schülermesse Traumberuf IT & Technik
27.10.2020	Open Science (Webinar)
29.-30.10.20	Stuttgarter SharePointForum 2020
03.11.2020	Infoabend für HdM-Studierende: Selbstständig neben dem Studium
17.11.2020	KI in unserer Gesellschaft
23.-27.11.20	Die langen Nächte der aufgeschobenen Hausarbeiten
25.11.2020	Innovation Day 2020
26.11.2020	International Day
27.11.2020	International Entrepreneurship Education Summit - Entrepreneurship Education @Baden Württemberg
27.-29.11.20	Techstars Startup Weekend Online Stuttgart
01.12.2020	Forschungsdatenmanagement in Bibliotheken - ein Zukunftsfeld
02.12.2020	IDEpolis 2020 und Verleihung des META 2020
11.-17.12.20	Sandbox Demo Week
12.01.2021	Webinar-Serie „Design for Recycling“
12.01.2021	Patente in der Entwicklung von KI-Technologien - Stimulierung oder Blockierung?
26.01.2021	Open Data in Kommunen
27.01.2021	CONMEDIA „Isso, ich schwör!“ Wahrheit und Deokratie
29.01.2021	GameShow: Schön verschätzt
02.02.2021	Open Source Software in Bibliotheken
04.02.2021	MediaNight
10.02.2021	Sports Analytics Day 2021
13.04.2021	KarriereMarktplatz 2021
13.04.2021	„In Situ Game Changer Fair“: zentraleuropäische Messe zum Thema Social Entrepreneurship
13.04.2021	Versionierung von Datensätzen – Von der Idee bis zur Veröffentlichung
03.05.2021	GameZone 2021
18.05.2021	Open Educational Resources

01.06.2021	Tag der Lehre 2021
11.06.2021	add conference 2021
15.06.2021	Seminarreihe Openness: Forschungsdatenmanagement an einer Medizinischen Fakultät
23.06.2021	Studioproduktion Fernsehen: Sendepause - das Magazin
23.06.2021	CONMEDIA - Is empathy the key? Auf der Suche nach dem Miteinander
24.06.2021	Infomesse Einstieg Baden-Württemberg online
29.06.2021	20 Jahr-Jubiläum Informationsdesign
01.07.2021	Virtuelle MediaNight
16.-22.07.21	Sandbox - Demo Week
29.07.2021	Finale ASAP BW

Das gilt auch für zentrale Hochschul- und Informationsveranstaltungen, die regelmäßig für unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Schüler, Eltern, Lehrer, Berufsberater) angeboten und gut angenommen werden:

Informationsveranstaltungen im Wintersemester 2020/2021

08.10.2020	Erstsemesterbegrüßung (z.T. in Präsenz unter Einhaltung der geltenden CoronaVo und aller Schutzmaßnahmen)
24.10.2020	Virtuelle Studieninfomesse: GUT BERATEN INS STUDIUM
12.11.2020	Virtueller Infoabend berufsbegleitende Master- & Weiterbildungsangebote
18.11.2020	Virtueller Studieninfotag 2020
08.12.2020	Virtueller Infoabend für Studieninteressierte (Bachelor und Master)

Virtuelle Informationsveranstaltungen im Sommersemester 2021

15.03.2021	Erstsemesterbegrüßung (z.T. in Präsenz unter Einhaltung der geltenden CoronaVo und aller Schutzmaßnahmen)
22.04.2021	Girls'Day 2021
30.04.2021	Masterinfotag
18.05.2021	Gruppenberatung „Studienorientierung: Bewerbungsfragen-Special“
18.05.2021	Studienberatung: Berufsbegleitender Masterstudiengang Business Management
19.05.2021	Studienberatung: Berufsbegleitender Masterstudiengang Intra- und Entrepreneurship (tech)
20.05.2021	Studienberatung: Berufsbegleitender Masterstudiengang Data Science
15.06.2021	Infoabend für Studieninteressierte
24.06.2021	Studienberatung berufsbegleitender Masterstudiengang Intra- und Entrepreneurship (tech)
30.06.2021	Studienberatung berufsbegleitender Masterstudiengang Business Management
08.07.2021	Infotag für Studieninteressierte „HdM live“
13.07.2021	Infoabend für Studieninteressierte
27.07.2021	Infoveranstaltung „Studieren an der HdM“

Absolventenverabschiedung

23.07.2021	Zeugnis Drive-Out
------------	-------------------

Events

Im Berichtszeitraum organisiert die Hochschulkommunikation in der Regel rund zehn Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen - Schüler, Eltern, Lehrer oder Berufsberater. Sie waren stets gut besucht. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten diese fast alle virtuell stattfinden.

Unter anderem fand der Studieninfotag am 18. November 2020, die wichtigste Recruiting-Veranstaltung der Hochschule, als Online-Event statt. Dafür wurde ein Konzept erstellt, das eine TV-Show, unterstützt durch den Studiengang Audiovisuelle Medien, in das Zentrum der Veranstaltung rückte. In der Sendung, die auch nach dem Event zahlreiche Aufrufe verzeichnete, stellten sich die Bachelorstudiengänge der HdM vor. Die Online-Veranstaltungen waren gut besucht, vor allem beim virtuellen Girls' Day am 22. April 2021 konnte die HdM sehr viele Mädchen aus ganz Deutschland für ihr Programm begeistern. Zu allen virtuellen Infoveranstaltungen wurde jeweils auch eine Website mit dem Programm, der Anmeldung und Infomaterialien zum Download erstellt.

Am 8. Juli 2021 hat die HdM Studieninteressierte und ihre Angehörigen zu einem Rundgang durch die Hochschulgebäude eingeladen. Die Gäste konnten an sechs ausgewählten Stationen in der Hochschule mehr über die Studienangebote aus der weiten Welt der Medien erfahren.

Die Hochschulkommunikation organisiert jedes Semester die Absolventenfeier, die in zwei HdM-Gebäuden (N10 und N8) mit jeweils knapp 1000 Gästen stattfindet. Diese konnte weder im Wintersemester 2020/2021 noch im Sommersemester 2021 in der bekannten Form stattfinden. Stattdessen hat die Hochschulkommunikation im Februar 2021 in Kooperation mit dem Studiengang Verpackungstechnik das Gebäude N10a mit 20 Meter langen Papierbahnen bestückt, auf denen Eiszapfen zu sehen waren. Die Aktion war der Abschiedsgruß für die Absolventinnen und Absolventen des Wintersemester 2020/2021 und wurde mit einem Mailing sowie einer eigenen Website begleitet, die Grußbotschaften der Dekane, eine Bildergalerie und einen Live Stream umfasste. Auf Social Media wurden die neuen Medientalente ebenfalls erfolgreich gefeiert. Im Wintersemester 2020/2021 wurden erstmals die exklusiven Absolventensocken vergeben, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Die für den 23. Juli 2021 geplante Absolventenfeier des Sommersemesters 2021 fand erneut als „Zeugnis Drive-Out“ statt: Auf einer Rundfahrt über den HdM-Campus konnten die angemeldeten Absolventinnen und Absolventen ihr Zeugnis sowie ein „Goodie-Bag“ mit den im Semester zuvor eingeführten Absolventensocken entgegennehmen. Das Event war mit über 500 Gästen und 288 angemeldeten Fahrzeugen sehr gut besucht und kam bei Besuchern und in den Medien wieder gut an. Zur Überbrückung der Wartezeit wurde Eis verschenkt.

Die MediaNight am Ende des Winter- und des Sommersemesters fand jeweils ausschließlich online statt. Am 30. Januar 2021 und am 23. Juli 2021 stellten die Studierenden über 100 Projekte im virtuellen Raum vor. Beide MediaNight-Veranstaltungen wurden von einer Live-Sendung aus dem TV-Studio der HdM begleitet, die über den Youtube-Kanal der HdM gestreamt wurde.

Messen

Die HdM hat ihre Studienangebote auf der virtuellen Studieninformationsmesse EINSTIEG am 24. Juni 2021 vorgestellt.

Medienarbeit

Die Medienarbeit der HdM läuft konstant, unter anderem gelang die Vermittlung von Hochschulexperten für Beiträge in regionalen und überregionalen Medien. Zu den Themen zählten etwa neue Corona-Regeln für Hochschulen, Ausstellungen, Kunstprojekte, Streamingdienste, Fernsehkultur, digitale Medien oder Technologien. Auf der HdM-Webseite findet sich ein Online-Medienspiegel mit ausgewählten Beiträgen.

Newsletter

Die Hochschulkommunikation verschickt durchschnittlich alle 14 Tage einen Newsletter auf Basis der Beiträge, die auf der HdM-Startseite stehen.

Soziale Netzwerke: Twitter, Facebook, Instagram, LinkedIn, Mastodon und Youtube

Die HdM **twittert** als @hdm_stgt, mit rund 4100 Followern. Top-Tweet im Berichtszeitraum war der Hinweis auf die Impfmöglichkeit in der Stuttgarter Liederhalle im Juli 2021 sowie die Gratulation an die Preisträgerinnen und Preisträger des Sommersemesters 2021 für hervorragende Studienleistungen und Abschlussarbeiten.

Die Zahl der Fans der HdM-Seite auf **Facebook** liegt stabil bei knapp 13.000 Fans, mit leicht sinkender Tendenz. Etwa 14.000 Personen haben die HdM-Facebook-Seite abonniert. Zu den beliebtesten Beiträgen im Berichtszeitraum zählen die Posts zum Ruhestand von Prof. Uwe Schulz aus dem Studiengang Audiovisuelle Medien und zum „Zeugnis Drive-Out“. Sie erzielten jeweils auch die höchste Reichweite.

Auf **Instagram** ist die Hochschule als hdm.stuttgart unterwegs, mit rund 9.600 Abonnenten (Stand August 2021). Ein Foto von Januar 2021, ein Meme mit Bernie Sanders, auf der Hecke vor der winterlichen HdM sitzend, erhielt im Berichtszeitraum die meisten Likes (> 1000), dicht gefolgt von einem Videoclip, der die HdM-Absolventensocken zeigt, und für die Absolventen des Wintersemesters 2020/2021 gepostet wurde (ebenfalls > 1000). Die beste Reichweite mit über 9000 Aufrufen hatte ebenfalls der Fotobeitrag mit dem Bernie Sanders Meme, gefolgt von einem Fotobeitrag, der den Würfel in der Nobelstr. 10a bei Sonnenaufgang zeigt (7.400). Über Facebook und Instagram finden regelmäßig Oster-, Nikolaus- und Weihnachtsaktionen sowie Gewinnspiele und Verlosungen statt, die sehr gut ankommen.

Auf **LinkedIn**, wo die HdM seit September 2019 vertreten ist, werden aktuelle Beiträge rund um das Hochschul-Geschehen veröffentlicht. Dort hat die HdM inzwischen über 16.300 Follower. Innerhalb des Berichtszeitraums stieg deren Anzahl stetig. Auch auf diesem Kanal war der Beitrag zum Ruhestand von Prof. Uwe Schulz mit über 19.300 Impressions der erfolgreichste, gefolgt von dem Post zur Millionen-Finanzierung des Start-ups Filestage (> 17.600).

Auf **Youtube** verzeichnet die Hochschule inzwischen über 1000 Abonnenten und kann künftig weitere YouTube-Features, wie etwa Live-Streaming über mobile Devices, nutzen. Auf dem Kanal wurden unter anderem die TV-Sendungen zum Studieninfotag im Wintersemester und zur MediaNight im Sommer- und im Wintersemester gestreamt. Die Beiträge wurden auch nach Ende der Events noch aufgerufen.

Seit Juli 2021 ist die HdM außerdem auf dem Twitter-ähnlichen, datenschutzkonformen Mikroblogging-Dienst **Mastodon**.

Webseite

Auf der HdM-Webseite werden Beiträge zu Studium, Forschung und Lehre an der HdM veröffentlicht. Der meist geklickte Beitrag (knapp 58.000 mal) im Berichtszeitraum war der zu den „Lockdown Learnings“ im Mai 2021.

Werbung

Die HdM bucht regelmäßig Anzeigen im „ZEIT/CHE-Studienführer“ sowie in „Studienwahl“. Während des Bewerbungsverfahrens des Wintersemesters 2020/2021 liefen eine Citycards-Kampagne (Juni/Juli). Die Kampagne kam bei der Zielgruppe gut an.

Online bewirbt die HdM regelmäßig ihre Veranstaltungen sowie den Bewerbungszeitraum auf Instagram und Facebook. Außerdem war die Hochschule während des gesamten Berichtszeitraums mit statischen und dynamischen Bannern auf Portalen wie studieren.de, studienwahl.de, audimax.de oder unicum.de sowie in einem ZEIT-Schüler-Newsletter vertreten.

Die HdM nutzt auch Youtube, um Studieninteressierte zu erreichen. Für diesen Zweck wurde im Mai 2021 ein Campusüberflug mit einer First Person View Drohne von der Hochschulkommunikation erstellt. Für alle HdM-Studierenden, die aufgrund der Corona-Pandemie ihre Hochschule noch nicht von innen sehen konnten, aber auch für alle Fans der Hochschule sowie für die, die es noch werden wollen, machte das Drohnenvideo die Hochschule auf virtuellen Weg erlebbar. Für die Werbung auf Youtube wurde aus dem Material ein 60-sekündiges Video geschnitten und als Werbeclip für den Bewerbungszeitraum des Wintersemesters verwendet. Alle Varianten des Drohnenvideos sind auf Youtube-Kanal der HdM zu finden.

Publikationen

Die HdM entwickelt ihre Printprodukte wie den Studienführer MySteps, die First Steps und die Master Steps, ständig weiter. Die First Steps umfassen inzwischen Studienverlaufspläne zu den Studiengängen. Auch die Master Steps wurden, aufgrund der neuen Vertiefungsrichtung Sportkommunikation im Studiengang Crossmedia Publishing & Management, teilweise um Studienverlaufspläne ergänzt.

Corporate Design

Das Corporate Design der HdM wird seit der Einführung des neuen Logos (März 2017) kontinuierlich umgesetzt und weiterentwickelt.

Merchandising

CO₂-neutrale, umweltfreundliche Aluflaschen (24 Bottles) mit eingraviertem HdM-Logo zählen wie die HdM-Tassen und Brotboxen sowie Kugelschreiber und Obstbeutel zum Merchandising- Sortiment der Hochschule. Das Angebot soll mittelfristig ausgebaut werden. Die HdM-Produkte sind inzwischen über die Zahlstelle erhältlich.

3.9 Nachhaltigkeit

Senatsbeauftragte für Nachhaltige Entwicklung: Prof. Dr. Michael Herrenbauer

Stabsstelle für Nachhaltigkeit: Dipl.-Ing. (FH) Peter Bollinger

Nach der Einrichtung einer Stabsstelle für Nachhaltigkeit im Jahr 2020 stand im Berichtszeitraum die Neubesetzung des Senatsbeauftragten für Nachhaltigkeit an. Mit der Benennung von Herrn Prof. Dr. Herrenbauer (Studiengang Verpackungstechnik) am 26. März 2021 zum Senatsbeauftragten für Nachhaltige Entwicklung der HdM wurde erneut ein Professor der Verpackungstechnik berufen, der seine wissenschaftliche Expertise dort einbringen kann. Es zeichnet sich bereits jetzt eine gute und effiziente Zusammenarbeit ab, die große Entwicklungen in diesem Bereich erkennen lässt.

Nachhaltigkeit im Betrieb der HdM

Trennung von Wertstoffen in nicht gefährlichen Abfällen

Im Berichtszeitraum lag der Fokus der Nachhaltigkeit an der HdM auf der Trennung von Wertstoffen in nicht gefährlichen Abfällen. Das „Recycling-System“ an der HdM war verbesserungsfähig. Aus diesem Grund sollten Optimierungsvorschläge erarbeitet werden. In einer Arbeitsgruppe mit studentischen Vertreterinnen und Vertretern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Professorinnen und Professoren sowie Vertreterinnen und Vertretern des Personalrats wurden konkrete Vorschläge zur Wertstofftrennung erarbeitet und in einem gemeinsamen Konzept der Hochschulleitung zur Umsetzung vorgelegt. Dabei sollen die bisherigen Recycling-Systeme für Batterien, Gefahrstoffe, Elektrogeräte, Holz, Metalle, Sperrmüll und Druckerpatronen weitergeführt werden. Neu erarbeitet wurde ein System zur besseren Trennung des Restmüllaufkommens: Dabei sollen nun neben Restmüll zusätzlich Altpapier und Leichtverpackungen (LVP/Gelber Sack) getrennt gesammelt und verwertet werden. Da jedoch eine Trennung an jedem Arbeitsplatz nicht verhältnismäßig erscheint, sollen jeweils an den Großkopierern sogenannte „Mülltrenninseln“ mit Trennbehältern aufgestellt und ausgeschildert werden. Ziel ist es, das Aufkommen an Restmüll deutlich zu reduzieren. Im Jahr 2019 fielen 45 t Restmüll an, im Jahr 2020 ca. 40 t, eine weitere Optimierung wird angestrebt. Im Jahr 2019 wurden bereits 8,2 t Altpapier getrennt gesammelt. Eine deutlich besser Trennquote ist mit den neuen Trennbehältern zu erwarten. Die Trennstellen wurden bis zum SS21 eingerichtet. Eine Einführung soll am Tag der Nachhaltigkeit an der HdM erfolgen (s.u.), begleitet von Informationskampagnen für die Hochschulangehörigen. Besonders Hervorzuheben ist hierbei die positive Zusammenarbeit mit der Umweltschutzinitiative der Verfassten Studierendenschaft (USCHI). Diese führte zu einem sehr ansprechenden, individuellen Plakat zur Wertstofftrennung.

Umbau der Studiobereiche auf LED-Beleuchtung

Mit dem Umbau der Beleuchtung von Halogenleuchten auf LED-Leuchten in den Studiobereichen der HdM wird den Studierenden der Umgang mit „State of the art“-Geräten ermöglicht. Diese Geräte kennzeichnet auch ein deutlich geringerer Stromverbrauch, durch die Einsparungen von rund 60 % möglich werden. Durch die geringere Wärmestrahlung sind ebenfalls deutliche Einsparungen in der Kälteerzeugung möglich. Die gesamte Maßnahme mit Umbau der Tragmittel, der Elektroverteilung und der Schalldämmung dauert über ein halbes Jahr und kostet rund eine Million Euro. Diese Maßnahme wird ermöglicht durch eine großzügige Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG.

Biodiversität an der HdM

Im Mai 2020 wurde auf dem Dach der HdM ein Bienenstock aufgestellt. Er gehört zu einem Projekt von Studierenden des Studiengangs Integriertes Produktdesign der HdM.

Verankerung des Klimaschutzes in der Hochschulfinanzierung

In der zweiten Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV II), die im Zeitraum 2021 bis 2025 die Finanzierung der Hochschulen in Baden-Württemberg regelt, wurde ein eigenes Kapitel für Klimaschutz aufgenommen. Alle Hochschulen des Landes verpflichten sich darin, die Ziele der Landesregierung zum Klimaschutz zu unterstützen und die notwendigen Beiträge zu leisten, um das im Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg verankerte Ziel einer weitgehenden klimaneutralen Landesverwaltung bis zum Jahr 2040 zu erreichen. Besondere Schwerpunkte liegen dabei im Bereich Strom, Wärme und Verkehr. Da die HdM frühzeitig Maßnahmen ergriffen hat, sind in diesen Bereichen bereits erste Erfolge vorzuweisen. So wurden Teile des Fuhrparks elektrisiert und mit Contracting-Maßnahmen der Energieverbrauch insbesondere des älteren Hauptgebäudes optimiert. Weitere Maßnahmen sollen in Abstimmung mit den zuständigen Behörden erfolgen.

Photovoltaik

Auf dem Dach des Gebäudes Nobelstraße 10a soll eine Photovoltaikanlage installiert werden. Die Vorhaltung im Gebäude wurde bereits beim Bau berücksichtigt (Statik und Schächte). Das zuständige Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim prüft momentan die Umsetzung.

Energieverbrauch der HdM Stuttgart

Der Verbrauch von Strom, Wärme- und Kälteenergie wird monatlich erfasst und summiert. Große Abweichungen werden erfasst und untersucht. Der Zeitvergleich der letzten Jahre ergab folgende Jahresverbräuche für Strom, Wärme und Kälte für die HdM:

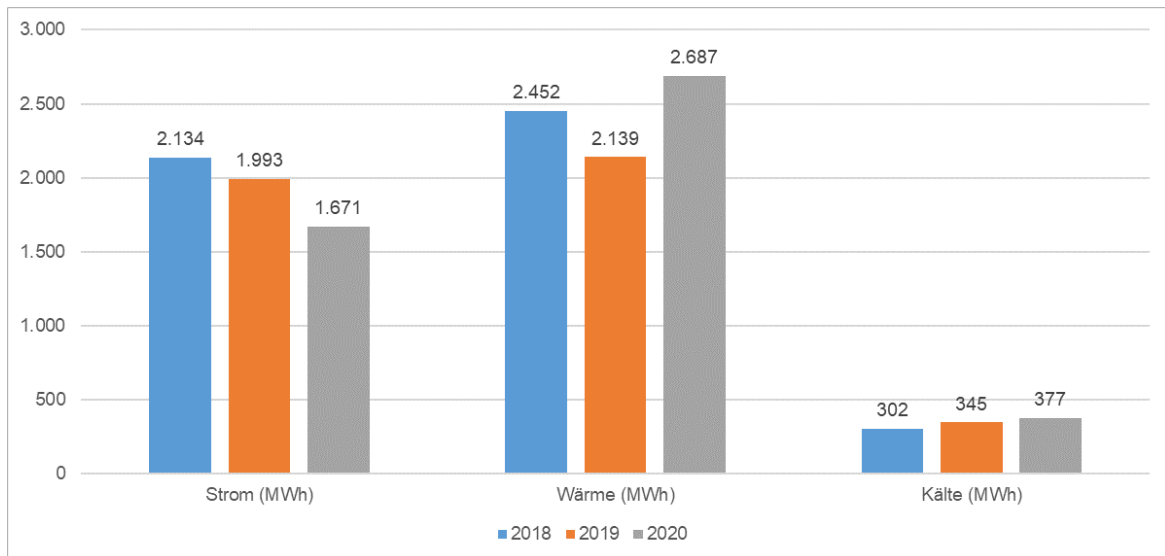


Abb. 3-10: Energieverbrauch HdM Stuttgart

Der Stromverbrauch wurde dabei von 2018 bis 2020 um 21 % deutlich reduziert. Leider ist jedoch auch eine Erhöhung des Wärmeverbrauchs im Jahr 2020 zu erkennen: Dieser ist auf Hygiene- und Lüftungsvorgaben in der Corona-Pandemie zurückzuführen. Das häufige manuelle Lüften bei laufender Heizung führte dabei zu einem erhöhten Wärmeverbrauch. Der Umluft-Anteil der Lüftungsanlagen musste deaktiviert werden und somit konnte die Wärme der Abluft nur noch teilweise genutzt werden. Für Strom, Wärme und Kälte wurden dadurch rechnerisch folgende Emissionen freigesetzt:

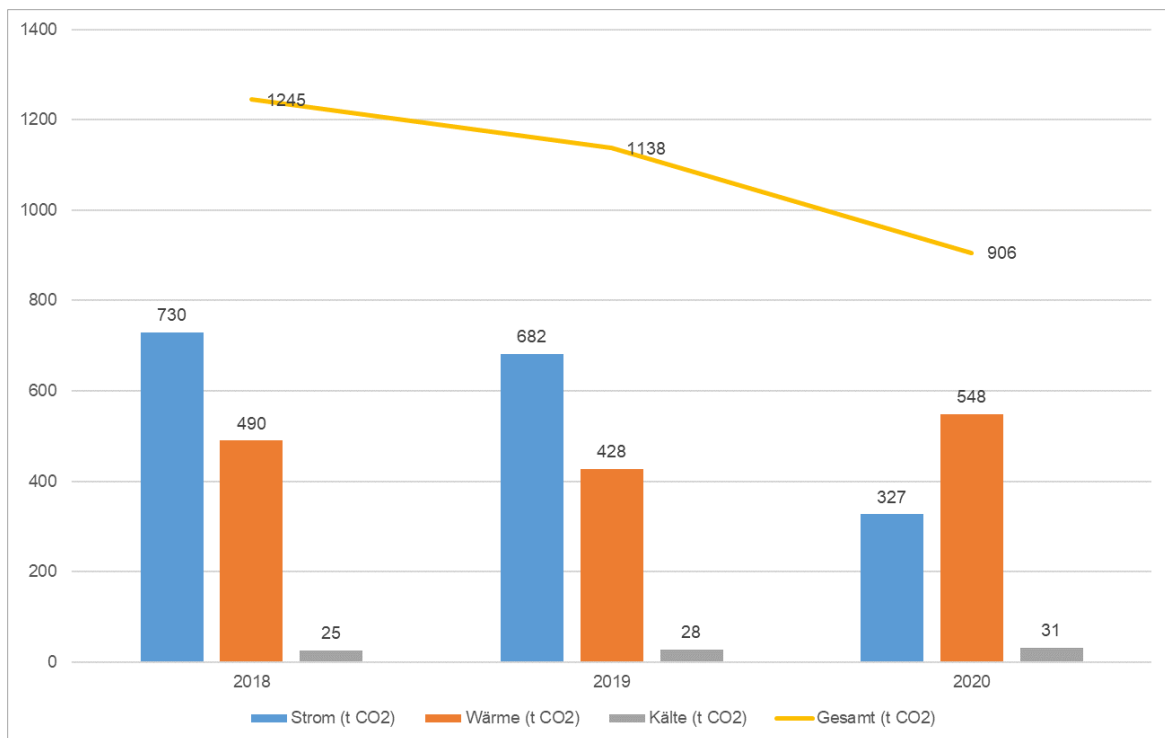


Abb. 3-11: CO₂-Ausstoß HdM Stuttgart in t

Grundlage für die Berechnung 2020 sind dabei die neuen Werte für Strom und Wärme, die sich aus einem neuen Primärenergiemix des Heizkraftwerks der Universität Stuttgart ergeben, von dem die HdM mit Strom, Wärme und Kälte versorgt wird. Die Werte für Strom haben sich 2020 von 0,342 g CO₂/kWh auf 0,196 g CO₂/kWh reduziert. Bei der Wärmeerzeugung wurde der Wert von 0,200 g CO₂/kWh auf 0,204 g CO₂/kWh berichtigt. Die Reduktion der schädlichen Treibhausgasemissionen ist jedoch deutlich erkennbar und soll in den folgenden Jahren fortgeführt werden.

Energiemanagementsystem

Das Energieerfassungssystem ENTECTIV, das an der HdM bereits installiert ist, soll ausgebaut und profiliert werden. Um eine Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen erreichen zu können, müssen zunächst die Hauptverbraucher identifiziert werden. Wärme- und Kälteanlagen, aber auch der Stromverbrauch von Großgeräten und Beleuchtung soll genauer untersucht werden, um zielgenaue Maßnahmen zu Einsparungen ergreifen zu können. Zunächst werden nun die Strom- und Wasserzähler weiterer Gebäude in das System eingepflegt. Die Hochschule stimmt die Maßnahmen zu Einsparungen mit den zuständigen Behörden ab und ermöglicht deren Umsetzung.

Effizientes Flächenmanagement

In der HoFV II werden die Hochschulen zu einer effizienten Ausnutzung der vorhandenen Flächen angehalten. Dies wird als relevanter Beitrag zum Klimaschutz gewertet, da weitere Flächenversiegelungen und Neubauten dadurch reduziert werden könnten. Der Kanzler der HdM Stuttgart vertritt dabei die HAW in der vom Wissenschafts- und Finanzministerium eingesetzten Arbeitsgruppe. Die HdM möchte eine Vorreiterrolle übernehmen bei der effizienten Nutzung der vom Land zur Verfügung gestellten Gebäude.

Förderanträge

Mit Schreiben des Verkehrsministeriums vom 17. August 2021 erhielt die HdM Stuttgart die Förderzusage für eine Ladestation für Elektrofahrzeuge sowie für ein Lasten-E-Bike. Nach Abstimmung aller Anforderungen sollen beide Geräte für die Hochschule beschafft werden.

Fuhrpark der HdM

Die HdM Stuttgart beteiligte sich 2021 an einer Leistungsbeschreibung für eine Ausschreibung des Logistikzentrums Baden-Württemberg (LZBW) für alternativ angetriebene Fahrzeuge im Landesfuhrpark. Leider konnten die Anforderungen der HdM dort nicht berücksichtigt werden, da wir PKWs mit 8-9 Sitzplätzen für Exkursionen benötigen. Dadurch konnten keine neuen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben über die LZBW beschafft werden. Unsere Anforderungen sollen bei der nächsten größeren Ausschreibung der Landesverwaltung berücksichtigt werden.

Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

Die Nachhaltigkeit von Medienprodukten aller Art ist ein sehr wichtiges Thema im Bereich der Forschungsaktivitäten an der HdM. Zahlreiche Forschungsprojekte behandeln entweder die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Prozesse oder haben die Kommunikation von Nachhaltigkeit als Ziel.

Im Berichtszeitraum wurden fünf geförderte Forschungsprojekte zur Entwicklung nachhaltiger Materialien im Bereich der Verpackungstechnik bearbeitet und weitere Forschungsanträge zu diesem Themenkomplex eingereicht. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt dabei auf der Erschließung nachwachsender Rohstoffe für die Herstellung umweltverträglicherer Verpackungen. Dazu wurden unterschiedliche Pflanzenfasern und Reststoffe aus der Landwirtschaft auf ihre Eignung als Rohstoffe für neue Materialien untersucht und neue Produktionsprozesse entwickelt.

Die Information Experience Design Research Group (IXD) will mit ihrer Forschungsarbeit zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen. So wird die Frage der Bewältigung der Klimakrise und der Gestaltung für Nachhaltigkeit in den Vordergrund rücken. Wie die Corona-Krise gezeigt hat, konnten beispielsweise umweltbelastende Dienstreisen durch digitale Meetings ersetzt werden. Tatsächlich lässt sich selbst komplexe Arbeit wie in Workshops und Konferenzen so bewältigen. Was auf der Strecke bleibt sind aber gerade die zwischenmenschlichen Erlebnisse, die z. B. für das Networking wichtig sind. Hier besteht Forschungsbedarf auch solche Erlebnisse digital zu unterstützen.

In den Studienbereichen Informationsdesign und Online Medien Management wurde zur Kommunikation und Visualisierung unterschiedlicher Nachhaltigkeitsaspekte geforscht. Hier ist die Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Nachhaltigkeitsforschung zur Gesellschaft in Form von Ausstellungen oder digitalen Medien ein sehr wichtiger Baustein auf dem Weg in eine nachhaltigere Gesellschaft. Eine Nachhaltigkeitswende kann nur mit gesellschaftlichem Rückhalt und einer großen Akzeptanz der notwendigen Maßnahmen und Veränderungen in den Gewohnheiten gelingen, was am Ende nur mit guter und verständlicher Kommunikation gelingen kann.

Projekte in der Lehre

Projektarbeit ist ein extrem wichtiger Baustein in der Lehre an der HdM. Projekte sind in allen Studienbereichen der HdM fest in der Studien- und Prüfungsordnung verankert. Entsprechend spielt das Thema Nachhaltigkeit auch bei den zahlreichen Projekten eine zunehmend wichtigere Rolle und findet quasi in allen Studienbereichen statt. An dieser Stelle sollen exemplarisch zwei Projekte aus dem Bereich der Lehre etwas ausführlicher dargestellt werden.

Future Bin FuBi

In einer Bachelorarbeit im Wintersemester 2020/2021, die von Prof. Dr. Felten betreut wurde, wurde ein Mülltrennsystem entwickelt, das mittels künstlicher Intelligenz die Müllfraktion erkennt und den korrekten Behälter öffnen soll. Dadurch sollen Fehlwürfe bei der Mülltrennung vermieden werden. Ein Prototyp wurde zum Anlernen der künstlichen Intelligenz im Foyer des Hauptgebäudes aufgestellt.

Green Consultant

Die HdM Stuttgart ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG) den Erwerb eines Zertifikats für Filmschaffende, die ihre Projekte ökologisch nachhaltig realisieren möchten. Die an der HdM angebotene Fortbildung für ressourcenschonende Filmherstellung („Green Shooting“) führt zu dem Hochschulzertifikat „Green Consultant“. Federführend wird das Projekt von Prof. Boris Michalski betreut. Seit 2021 werden zunehmend auch die hauseigenen Studioproduktionen zertifiziert.

3.10 Bau- und Infrastrukturmaßnahmen

3.10.1 Baumaßnahmen

Technischer Betriebsleiter: M.Sc. Denis Kaupp

Der Berichtszeitraum war geprägt von vorbereitenden Maßnahmen der Brandschutzsanierung Nobelstraße 10. Unter anderem wurden bereits im September 2020 die für die Anbindung der Interimsgebäude notwendigen Tiefbauarbeiten ausgeführt und an der Verbindungsbrücke zwischen Haupt- und Technikbau wurden baustatisch problematische Bauteile bis zur Hauptmaßnahme provisorisch gesichert. Zudem wurde das alte Diesel-Notstromaggregat ausgebaut und weitere Brandschutztüren im Technikbau ertüchtigt. Im Zwischenbau wurden sämtliche Oberlichter erneuert, damit diese später als Rauch-Wärme-Abzug im Rahmen des neuen Brandschutzkonzeptes fungieren können.

Insbesondere in den älteren Gebäudeteilen wurden diverse Maßnahmen zur Renovierung, Sanierung und Schadensbeseitigung durchgeführt. So wurden u.a. in einigen Lehrräumen die Fußböden komplett erneuert und in den Foyers einige stark beschädigte Fliesen ausgetauscht und punktuell der Estrich erneuert. In den drei Kern-Treppenhäusern des Hauptbaus wurden Treppengeländer erneuert.

Darüber hinaus gab es einige Baumaßnahmen, die aufgrund von geänderter Nutzung notwendig wurden. So wurde aus dem ehemaligen Großraumbüro im Pavillon der Makerspace. Hierfür wurde unter anderem eine neue Wand eingezogen, die Elektrik erneuert und angepasst, eine neue, breitere Zugangstüre eingebaut, Heizkörper versetzt, Druckluftversorgung hergestellt und diverse Einrichtungen beschafft.

Des Weiteren wurde ein Bauantrag über die weiteren Maßnahmen zur Umsetzung im Sommer 2022 ausgearbeitet. Im Bereich der TV-Studios, Film und EventMedia des Studiengangs Audiovisuelle Medien wurde neben der Detailplanung auch mit den ersten Umsetzungen von Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem geförderten Großgeräteantrag umgesetzt.

Im August 2021 wurde mit der Umsetzung der geplanten Umbauten im Chemielabor des Studiengangs Verpackungstechnik begonnen.

3.10.2 Infrastruktur

Technischer Betriebsleiter: M.Sc. Denis Kaupp

Der Berichtszeitraum war geprägt von der Umsetzung von Coronaschutzmaßnahmen in jeglicher Hinsicht. So konnte auch die Erstsemesterbegrüßung im Oktober 2020 mit entsprechendem Abstand nur im Foyer des Hauptgebäudes stattfinden. Ebenfalls durch Corona notwendig wurde im Erweiterungsbau Süd der Einbau von Medientechnik zur Hörsaalübertragung. Nun kann das Beamerbild mitsamt Ton in jeden anderen Raum im Erweiterungsbau Süd übertragen werden, auch in mehrere Räume zeitgleich.

Aufgrund der Weiternutzung des Großraumbüros im Pavillon wurde für die dort befindlichen Büroarbeitsplätze im November 2020 im Erweiterungsbau Süd ein flexibel nutzbares Büro mit 9 Arbeitsplätzen eingerichtet. Im Hauptgebäude wurde das Humanoid Robotic Lab eingerichtet. Diverse weitere, in die Jahre gekommenen Möblierungen wurden u.a. in den Lehrräumen erneuert.

Aufgrund der verzögerten Bereitstellung der Interimsfläche für die Brandschutzsanierung durch Vermögen und Bau wurde es notwendig, im Frühjahr 2021 einige Büroarbeitsplätze in Bürocontainer auf dem Parkplatz auszulagern. Hier wurden seit Januar insgesamt 160 m² Ausweichfläche geschaffen.

Ein neues Konzept für ein verbessertes Flächenmanagement sieht u.a. die elektronische Erfassung der Anzahl Personen in einem Raum vor. In diesem Zusammenhang wurde in einem Seminarraum ein solcher Personenzählsensor als Teststand installiert.

Abteilungsintern stand die Neuausschreibung der Schreinerstelle aufgrund des altersbedingten Ausscheidens von Herrn Klaus Leuthold an. Mit Herrn Theodor Georgiev wurde ein junger und hoch motivierter Nachfolger gefunden.

Die sowieso knapp bemessene Lagerfläche wurde durch coronabedingte Einlagerungen knapp. Aus diesem Grund wurden sowohl das Möbellager als auch das Verwaltungslager neu strukturiert. Durch die Neuordnung sowie teilweise Neubeschaffung von Regalen konnte die Flächenausnutzung optimiert und die Raumhöhen besser ausgenutzt werden.

Auch die Digitalisierung innerhalb der Abteilung wurde weiter vorangetrieben. So wurden diverse Prozesse und vorhandene Tools optimiert, die auch außerhalb der Abteilung Infrastruktur genutzt werden. Beispielsweise wurde die Postfach-Suchoberfläche „BINE“ mit der Maßgabe schnellerer Ladezeiten neu aufgebaut. Neu aufgebaut wurde ein Projektverwaltungs-Tool, das uns neben den grundlegenden Projektmanagement-funktionen vor allem auch die Möglichkeit gibt, alle Hochschulangehörigen transparent über das Intranet zu informieren, an welchen Projekten wir derzeit arbeiten.

Für das Hybride Sommersemester wurde die nötige Infrastruktur und Technik beschafft zur Einrichtung einer Corona-Teststation im Außenbereich. Hier wurden zwei qualitativ hochwertige Zelte beschafft, die für den Dauereinsatz im Freien geeignet sind und sich vor allem durch das verfügbare Zubehör besonders für diesen Zweck eignen.

Das Sommersemester wurde dann im Juli 2021 wieder mit einem Zeugnis Drive Out beschlossen. Erneut kam diese Alternative zur klassischen Absolventenfeier sehr gut an. Unter anderem mit rotem Teppich, Bühnendach, Nebелеffekten und HdM SafetyCar wurde hier die Zeugnisübergabe zum Erlebnis.

4. Wahlen

Hochschulrat

Frau Prof. Cornelia Vonhof wurde im Wintersemester 2020/2021 erneuert als internes Mitglied für den Hochschulrat der Hochschule der Medien bestellt.

Im Sommersemester 2021 wurden folgende Mitglieder für den Hochschulrat der Hochschule der Medien wiederbestellt:

Externe Mitglieder

- Andreas Bieswanger
- Erik Kurtz
- Dr. Sabine Hückmann

Interne Mitglieder

- Prof. Dr. Bernhard Dusch

Neues internes Mitglied im Hochschulrat ist Prof. Dr. Simon Georg Wiest. Er folgt auf Prof. Dr. Wolfgang Fuchs, der nach dem Ende seiner zweiten Amtszeit aus dem Gremium ausgeschieden ist.

Im September 2021 fand die konstituierende Sitzung des Hochschulrats statt. Andreas Bieswanger wurde erneut zum Vorsitzenden des Hochschulrats gewählt. Prof. Cornelia Vonhof wurde als stellvertretende Vorsitzende bestätigt.

Gleichstellungsbeauftragte

Der Senat hat Frau Prof. Dr. Katrin Hassenstein für eine weitere Amtszeit zur Gleichstellungsbeauftragten der HdM gewählt. Die Amtszeit beträgt vier Jahre und beginnt am 01.10.2021.

5. Berichte der Beauftragten

5.1 Beauftragte für Gleichstellung, Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule und Gesundheitsmanagement

5.1.1 Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte: Professorin Dr. Katrin Hassenstein

Die Gleichstellungsarbeit war im Berichtszeitraum geprägt von den spezifischen Herausforderungen der Corona-Pandemie. Studieren, lehren und arbeiten hat sich in Zeiten von Homeoffice und Homeschooling sowie der notwendigen Kinderbetreuung ganz neuen Rahmenbedingungen anpassen müssen. Das schlug sich auch in der täglichen Gleichstellungsarbeit nieder. Eine enge Vernetzung der Gleichstellungsarbeit mit den notwendigen Entscheidungen der Hochschulleitung und den Gremien war hier eine gute Voraussetzung für kurze Wege und das Einbringen von gleichstellungsrelevanten Fragen und das gemeinsame Erarbeiten pragmatischer Problemlösungen. Insbesondere für Personen mit Familien- und Pflegeverpflichtungen war diese Zeit mit besonderen Belastungen verbunden. Für das Wintersemester 2020/2021 konnten Lehrende Lehrformate wie verschiedene Formen des Distance Teaching, Präsenzlehre oder Mischformen planen und umsetzen, um der besonderen Situation Rechnung zu tragen.

Berufungsverfahren und Professorinnenanteil

Coronabedingt kam es auch teilweise zu Verzögerungen in Berufungsverfahren, da das persönliche Kennenlernen der Kandidatinnen und Kandidaten einen wichtigen Baustein bildet und Berufungsverfahren zum allergrößten Teil weiter in Präsenz durchgeführt wurden. In der aktiven Rekrutierung haben die Berufungskommissionen geeignete Kandidaten und insbesondere Kandidatinnen in Berufungsverfahren zu einer Bewerbung motiviert. Dazu wurde auch die Reichweite der sozialen Netzwerke genutzt, indem Mitglieder der Berufungskommission die Stellenausschreibungen über ihre Accounts teilen. Der Anteil von Frauen auf Professuren ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum leicht angestiegen und beläuft sich im September 2021 hochschulweit auf knapp 19 Prozent.

	Besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Mit Frauen besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Anteil Professorinnen in Prozent (Vorjahreswerte)
Fakultät Druck und Medien	52 (54)	7 (7)	13,5 % (13,0 %)
Fakultät Electronic Media	48 (50)	9 (10)	18,8 % (20,0 %)
Fakultät Information und Kommunikation	37 (37)	9 (7)	24,3 % (18,9 %)
Gesamt	137 (141)	25 (24)	18,9 % (17,3 %)

Abb. 5-1: Abb. 5-1: Frauenanteil bei Professuren (Stand 1. September 2021), Vorjahreswerte in Klammern

Außerdem ist die HdM wie in den vergangenen Jahren weiter aktiv im Bereich der Rekrutierung von berufungsfähigen Frauen als Lehrbeauftragte im Rahmen des Mathilde-Planck-Förderprogramms. Allerdings war auch hier ein Stocken zu beobachten, da das Übernehmen virtueller Lehraufträge zwar einerseits den geographischen Einzugsradius vergrößert hat, andererseits manche Personen eher zögerlich waren, rein virtuelle Lehre zu übernehmen.

Mentoringprogramm Traumberuf Professorin

Die dritte Runde des Förderprogramms „CoMent – Coaching, Mentoring, Training für mehr Frauen in Führungspositionen“ im Verbundantrag „Traumberuf Professorin“ wurde während der Pandemie fortgeführt. Der Einsatz virtueller Formate im Mentoring und Coaching zeigte durchaus auch in diesem Programm Vorteile: Die Einrichtung eines monatlichen virtuell durchgeführten „TP Talk“ zeigte große Resonanz und führte zu einem regelmäßigeren Austausch der Mentees. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde hier eher positiv bewertet. In den TP Talks wurden fachliche Inputs gegeben und mit den Mentees diskutiert. Das Netzwerktreffen im Februar 2021 startete mit einer weiteren Mentoring-Runde: Im vierten Durchgang, der zusätzlich zu den geplanten drei Runden noch bis in das Jahr 2022 durchgeführt wird, können noch weitere Mentees betreut werden. Im Juli 2021 konnte dann das erste Präsenztreffen seit März 2020 an der Hochschule Karlsruhe durchgeführt werden und Zwischenbilanz gezogen werden: In den drei Jahren des Mentoringprogramms sind bisher 23 Mentees auf HAW-Professuren berufen worden. Das Programm wird aufgrund der großen Nachfrage mit einer weiteren Runde bis in den Sommer 2022 weitergeführt.

5.1.2 Beauftragte für Chancengleichheit

Beauftragte für Chancengleichheit: Magdalena Weinle und Dr. Sarah Rüegg

Aus dem Kreis der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen wurden am 30. Juli 2019 Magdalena Weinle zur Beauftragten für Chancengleichheit und Dr. Sarah Rüegg als Stellvertreterin für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Die Projektleitung im Bereich „Familiengerechte Hochschule“ hat Jana Schulze inne.

Wie bereits im letzten Berichtszeitraum haben die Beauftragten für Chancengleichheit erneut zu Gesprächsrunden eingeladen. Im Wintersemester 2020/2021 wurden zwei Online-Termine angeboten, die rege besucht wurden. Hauptthemen waren die Corona-Situation, damit einhergehend die Mobile Arbeit und Wünsche bezüglich ihrer zukünftigen Ausgestaltung.

Die Beauftragte für Chancengleichheit hat sich außerdem am „Lenkungskreis Personalentwicklung“ beteiligt und gemeinsam mit den anderen Mitgliedern eine Roadmap sowie Maßnahmen diskutiert. Sie war ebenso an der Erarbeitung der Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit beteiligt und im Nachgang in den Arbeitskreisen zu den Themen Weiterbildung, Organisationskultur sowie Führung & Zusammenarbeit aktiv, in denen Handlungsempfehlungen erarbeitet wurden.

Zum Sommersemester 2021 erfolgte die Berufung in den „Senatsausschuss Leitbild“, der sich mit der Implementierung der neu formulierten HdM-Leitwerte befasst.

Ferner haben die Beauftragten für Chancengleichheit eine feste wöchentliche Sprechstunde für alle Kolleginnen und Kollegen aus dem nichtwissenschaftlichen Bereich angeboten und haben sich an zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren beteiligt.

5.1.3 Familiengerechte Hochschule

Beauftragte Familiengerechte Hochschule: Jana Schulze

Seit September 2017 ist die Hochschule der Medien Mitglied im Best-Practice-Club „Familie in der Hochschule“ (kurz FidH). FidH ist ein Zusammenschluss von Hochschulen und Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die intensiv und auf hohem Niveau in verschiedenen Themengebieten in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusammenarbeiten.

Das Netzwerk ist mit Stand von September 2021 ein Zusammenschluss von aktuell 129 Hochschulen und Institutionen, welche die Charta Familie in der Hochschule unterzeichnet haben. Durch die Unterzeichnung der Charta gehen alle Mitglieder die Selbstverpflichtung ein, anspruchsvolle Standards der Familienorientierung zu verfolgen und umzusetzen. Jährliche Arbeitskreistreffen und Tagungen unterstützen die Mitglieder bei der Umsetzung der Anforderungen und fördern den regen Austausch zwischen den entsprechenden Akteuren der Hochschulen.

Die siebte Jahrestagung und das Arbeitskreis treffen fanden im Juni 2021 virtuell statt. Ausgerichtet wurde die Tagung von der Universität Zürich unter dem Titel "Social Responsibility – Welche gesellschaftliche Verantwortung trägt die Hochschule im Hinblick auf Familienorientierung?".

Das 2017 eingeführte „Welcome Paket“ für Neugeborene wurde auch im Berichtszeitraum ausgegeben. Aufgrund von Zutrittsbeschränkungen an der Hochschule und einer nahezu vollständigen online Lehre, wurden die Pakete für Studierende persönlich vor dem Gebäude oder via Postweg übergeben. Die Übergabe der Pakete erfolgte ausschließlich an Personen, welche vorab Beratungsgespräche geführt hatten. Die Ausgabe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte über die Personalabteilung. Im Berichtszeitraum konnten 15 neue Pakete ausgegeben werden.

Das im Juli 2016 eröffnete Eltern-Kind-Zimmer wurde aufgrund von Raumknappheit an der Hochschule zum Beginn des Jahres 2021 aufgelöst. Der Kanzler der Hochschule der Medien stellte jedoch bei wieder ansteigenden Bedarf eine alternative Räumlichkeit in naher Zukunft in Aussicht.

Als Alternative zum Eltern-Kind-Zimmer steht weiterhin die Kidsbox in der Lernwelt allen Beschäftigten und Studierenden zur Verfügung. Sie ist ein mobiles Kinderzimmer und kann ganz einfach an den Platz mitgenommen werden, wo sie gerade gebraucht wird. Sie ist mit Spiel- und Malsachen, sowie mit ausreichend Hygiene-Equipment ausgestattet.

In den Schulferien bestand für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule die Möglichkeit Ferienbetreuungen in Anspruch zu nehmen. Die Konzepte für Bildung und Betreuung gGmbH bot in den Sommerferien die Ferienwerksatt für schulpflichtige Kinder (6 bis 12 Jahren) und deren jüngere Geschwister (ab 4 Jahren) an. Zudem war es auch wieder möglich über den Hochschulsport der Universität Stuttgart die Angebote der Kinder- und Jugendferien Betreuung am Sportinstitut zu nutzen. Im Gegensatz zum vorherigen Berichtszeitraum konnten in diesem alle Angebote unter Auflagen trotz der Pandemie stattfinden. Die Angebote wurden an die Rahmenbedingungen, aktuellen Fallzahlen und gesetzlichen Auflagen stets angepasst.

Die Facebook-Gruppe „Familienfreundliche HdM“ besitzt derzeit 61 Mitglieder. Bei Fragen oder Problemen im Studium hatten Studierende oder Mitarbeitende mit Kind des Weiteren die Möglichkeit eine persönliche, telefonische oder Beratung via E-Mail in Anspruch zu nehmen. Während des vergangenen Berichtszeitraumes wurde dies von Studierenden, Mitarbeitenden und auch Studieninteressierten in Anspruch genommen.

Aufgrund der Corona Pandemie ergaben sich herausfordernde Besonderheiten bei Beratungsgesprächen. Bei etwa 40 Prozent der durchgeführten Beratungen standen insbesondere Sorgen und Überlastungssituationen mit der Vereinbarkeit von Studium/Beruf während der Pandemie im Vordergrund.

5.1.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Vorsitzende des Steuerkreises: Tanja Trötschel

Das Kernteam des BGM an der HdM setzt sich aktuell aus sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HdM und der zuständigen Betriebsärztin zusammen. Die im Rahmen des BGM anfallenden Aufgaben (wie z. B. die Entwicklung und Umsetzung von passenden und zielgruppenorientierten Aktionen und Angeboten, die Aufbereitung und Aktualisierung von Informationen, Evaluierung der Maßnahmen, Überprüfung des adäquaten Einsatzes sowie die Verwaltung der Finanzmittel) werden von den Mitgliedern des Kernteams neben ihren originären Tätigkeiten in der Verwaltung oder in den Studiengängen/Fakultäten ausschließlich ehrenamtlich wahrgenommen.

Im Jahr 2020/2021 fanden, bedingt durch die Corona-Pandemie, nur wenige Team-Sitzungen statt. Die virtuellen Treffen dienten primär der Vorbereitung der virtuellen Gesundheitstage im Juni 2021. Termine mit der Hochschulleitung und hochschulübergreifenden Arbeitskreisen wurden vereinzelt ebenfalls in virtueller Form wahrgenommen.

Ein betriebliches Gesundheitsmanagement kann grundsätzlich sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen beinhalten. Das BGM-Team an der HdM konzentriert sich auf Maßnahmen/Aktionen im präventiven Bereich (z. B. Betriebssport, Gesundheits-/Aktionstage, Ernährungsberatung).

Ein BGM bietet in verschiedener Hinsicht Vorteile. In der Außenwahrnehmung steigert es die Attraktivität als Arbeitgeber, gleichzeitig können durch geeignete BGM-Maßnahmen die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhalten oder gesteigert werden. Zudem fördern gemeinschaftliche Aktionen und Angebote die Zusammenarbeit und die Effizienz bei der Arbeit in einem außerfachlichen Kontext in positiver Weise.

Die in vergangenen Semestern bereits etablierten und gut nachgefragten Sport-/Bewegungskurse wie Yoga, Rückenfit, BodyPump und Mobile Massage fanden im Wintersemester 2020/2021 und im Sommersemester 2021 aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht statt.

Einziges BGM-Event 2021 waren daher die eingangs erwähnten „virtuellen Gesundheitstage“ im Juni 2021, die gemeinsam mit dem BAD, der Sportvereinigung Feuerbach und der Techniker-Krankenkasse durchgeführt wurden. Sie standen unter dem Motto „psychische und physische Gesundheit“. Die angebotenen Kurse und Mitmachangebote fanden gute Resonanz und erhielten sehr positives Feedback.

5.2 Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit

5.2.1 Informationssicherheit

Informationssicherheitsbeauftragte: Professorin Dr. Bettina Schwarzer

Mehrere Hackerangriffe auf HdM-Server wurden erfolgreich abgewehrt. Zur Erhöhung der Sicherheit wurde eine neue Firewall angeschafft und ein neues Netzwerkzonenkonzept entwickelt. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HdM sowie die Studierenden für das Thema Informationssicherheit zu interessieren und darüber aufzuklären, wurden ein Sensibilisierungs- und ein Schulungskonzept entwickelt.

5.2.2 Datenschutz

Datenschutzbeauftragter: Professor Dr. Roland Schmitz

Gemäß dem Landeshochschulgesetz (Stand 31.12.2020) regelt jede Hochschule in Baden-Württemberg die Verarbeitung personenbezogener Daten selbst durch Satzung. In einem Arbeitskreis aus Datenschutzbeauftragten der betreffenden Hochschulen wurde eine Mustersatzung erstellt und an die Kanzler der Hochschulen verteilt.

Im Jahr 2021 hat das Projekt CampusIT / selma4us deutlich an Fahrt aufgenommen und benötigt eine ständige datenschutztechnische Begleitung. Der Datenschutzbeauftragte steht hierzu in engem Kontakt mit der Projektleitung sowie den Datenschutzbeauftragten der anderen im Projekt vertretenen Hochschulen und nimmt regelmäßig an Projektmeetings teil.

Unter den vielen weiteren Aktivitäten, die im letzten Jahr datenschutztechnisch begleitet wurden, sei beispielhaft noch die HdM-Studie zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen genannt. Zudem wurden die Datenschutzerklärungen der Videokonferenzsystem BigBlueButton und Zoom an die öffentliche Datenschutzerklärung der HdM angefügt, so dass diese nun auch für externe Veranstaltungsteilnehmer problemlos erreichbar sind.

5.3 Senatsbeauftragte für Didaktik und Ethik

5.3.1 Senatsbeauftragte für Ethik

Senatsbeauftragte für Ethik: Professorin Dr. Petra Grimm

Die Tätigkeiten der Senatsbeauftragten für Ethik umfassten im Berichtszeitraum die Bereiche Lehre, Publikationen, Vorträge, Forschungsprojekte sowie Veranstaltungen und Weiteres.

Lehre

Als regelmäßig stattfindende medienethische Lehrveranstaltungen, so auch im Berichtszeitraum, wurden im Bachelorstudium (Studiengang Medienwirtschaft) das medienwissenschaftliche Projekt Medienethik-Award META (im Wintersemester 2020 zum Thema „Daten schützen – Kinder schützen. Datenschutz und Überwachung in Familie und Alltag“) und das Forschungsprojekt „Digitalkompetenz und Narrative Ethik“ sowie im Masterstudium (Studiengänge Medienmanagement, Unternehmenskommunikation, Crossmedia Publishing & Management, Audiovisuelle Medien) die Veranstaltung „Ethik & Narrative Medienanalyse“ durchgeführt.

Publikationen

Im Berichtszeitraum entstanden bzw. erschienen zahlreiche Publikationen.

Als Buchpublikation erschienen:

Grimm, P.; Müller, M.; Trost, K. E. (2021): Werte, Ängste, Hoffnungen. Das Erleben der Digitalisierung in der erzählten Alltagswelt. Baden-Baden: Academia.

Grimm, P.; Keber, T.; Müller, M. (2021): Start-up with Ethics. Mit der SEC-Methode ein wertorientiertes Unternehmen entwickeln. München: kopaed.

Grimm, P.; Zöllner, O. (2020) (Hrsg.): Digitalisierung und Demokratie. Ethische Perspektiven. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

Als Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit ist erschienen:

Grimm, P.; Neef, K. et al. (2021): Meinungsbildung in der digitalen Welt. Desinformation – Fake News – Verschwörungserzählungen. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. klicksafe-Reihe „Ethik macht Klick“.

Als Beiträge in Handbüchern, Herausgeberbänden und Zeitschriften sind erschienen:

Grimm, P.; Kuhnert, S. (2020): Die Zusammenarbeit von Industrie, Ethik und Wissenschaft im Forschungsverbund. In: Gransche, B.; Manzeschke, A. (Hrsg.): Das geteilte Ganze: Horizonte Integrierter Forschung für künftige Mensch-Technik-Verhältnisse. Wiesbaden: Springer VS, S. 241–261.

Grimm, P.; Zöllner, O. (2020): Digitalisierung und Demokratie. Einführung und Übersicht. In: Grimm, P.; Zöllner, O. (Hrsg.): Digitalisierung und Demokratie. Ethische Perspektiven. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 7–19.

Grimm, P. (2020): Entwirklichung – Zum Vertrauen in Zeiten der digitalen Infodemie. In: Koziol, K. (Hrsg.): Entwirklichung der Wirklichkeit. Von der Suche nach neuen Sicherheiten. München: kopaed, S. 55–83.

Grimm, P.; Mönig, J. (2020): Ethical recommendations for cooperative driver-vehicle interaction – Guidelines for highly automated driving. In: Meixner, G. (Hrsg.): Smart Automotive Mobility: Reliable Technology for the mobile Human. Cham: Springer International Publishing, S. 213–229.

Erbach, R.; Ehrlich, U.; Baumann, M.; Fischer, V.; Grimm, P.; Keber, T.; Klink-Straub, J.; Koller, M.; Landesberger, J.; Maurer, S.; Meixner, G.; Mönig, J.; Walch, M.; Weber, M.; Woide, M. (2020): KoFFI – The New Driving Experience: How to Cooperate with Automated Driving Vehicles. In: Meixner, G. (Hrsg.): Smart Automotive Mobility: Reliable Technology for the mobile Human. Cham: Springer International Publishing, S. 155–211.

Grimm, P. (2021): Was können ethische Ansätze für eine wertorientierte Digitalisierung leisten? Analyse, Systematisierung und Einordnung. In: Piallat, C. (Hg.): Der Wert der Digitalisierung. Gemeinwohl in der digitalen Welt. Bielefeld: transcript, S. 55–96.

Darüber hinaus gab die Ethikbeauftragte zahlreiche Interviews und hielt Vorträge zu Themen der Maschinenethik, Künstlichen Intelligenz, Bildung und Information sowie Privatheit für Unternehmen und Einrichtungen aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung. Exemplarisch seien folgende Interviews angeführt: Zehn Gebote gegen Hass und Cybermobbing. Interview mit Petra Grimm auf deutschlandfunk.de; Start-up with Ethics – nachgefragt bei Prof. Petra Grimm. Petra Grimm im Interview auf dem Blog der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien im Rahmen der Veröffentlichungsveranstaltung zur Publikation „Start-up with Ethics“; Ethik Digital: Petra Grimm über digitale Ethik in Unternehmen und Startups. Petra Grimm im Interview über die Fragen, wie mehr ethisches Bewusstsein zu Bürgern und Betrieben kommt und warum Privatheit als Wert so wichtig ist. Bei den Vorträgen sei exemplarisch genannt: Hass im Netz – Verändert das Internet unsere Debattenkultur? Podiumsdiskussion zum Thema „Hass im Netz – Verändert das Internet unsere Debattenkultur?“ im Rahmen der Tübinger Universitätsdialoge; Digitalität und Privatheit im Rahmen der Diskussionsreihe „Fragmentierte Öffentlichkeiten“ des WDR 3. Diskussion mit Petra Grimm zum Thema Digitalität und Privatheit im Rahmen der Diskussionsreihe „Fragmentierte Öffentlichkeiten“ des WDR.

Forschungsprojekte

Im Berichtszeitraum lief die Verlängerung des BMBF-Forschungsprojekts „Automatisiertes ELSI-Screening & Assessment-Tool für MTI-Forschungsvorhaben (EL-SI-SAT)“ an. Im Forschungsprojekt „DigitalDialog21“, gefördert durch das MWK, wurde die empirische Untersuchung zur Ermittlung der Digitalisierungseinstellungen der Bürgerinnen und Bürger publiziert. Weiterhin wird an verschiedenen medienpädagogischen Angeboten (Märchenbuch zur Digitalen Ethik sowie Privat-O-Mat) als Angebot für Bildungsinstitutionen sowie für Schüler und Jugendliche gearbeitet. Die Publikation ist im Jahr 2022 vorgesehen. Im Berichtszeitraum erschienen weiterhin insgesamt neun Folgen des Podcasts „Digital & Glückliche“ – ein Podcast des Instituts für Digitale Ethik. Der Podcast beschäftigt sich mit den Werten und der Frage nach dem guten Leben im digitalen Zeitalter.

Um neue Forschungsprojekte zu akquirieren, wurde im Rahmen der Fördermaßnahme „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“ des VDI/VDE der Antrag „Interdisziplinäres KI-Exploratorium: Integrierte Lehre zur verantwortungsvollen Nutzung Künstlicher Intelligenz auf Basis physisch-virtueller Demonstratoren“ (IKID) eingereicht. Eine Förderung wurde seitens des BMBF in Aussicht gestellt. Beim BMBF/VDL wurde der Antrag ELSI-

SAT Health & Care: „Menschzentrierte Gestaltung mit Nutzerstudien zur Optimierung von Usability und User Experience“ eingereicht, welcher im Berichtszeitraum genehmigt wurde. Auch hat die Stiftung Innovation in der Hochschullehre den Projektantrag SHUFFLE des Kompetenzzentrums für digitale Barrierefreiheit an der Hochschule der Medien („Hochschul-Initiative Digitale Barrierefreiheit für alle“), an dem das Institut für Digitale Ethik beteiligt ist, als förderwürdig eingestuft. Die Arbeit im Forschungsprojekt hat bereits begonnen. Zusammen mit der Universität Ulm und dem Fraunhofer IAO wurde schließlich der Vollantrag für ein „Zentrum zur Evaluation der Mensch-Roboter-Interaktion im öffentlichen Raum“ (ZEN-MRI) erarbeitet und erfolgreich eingereicht. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Start-Up Unternehmen DOCYET beim BMBF die Skizze „VerGeBOTe: Adaptive Chatbots zur Unterstützung der Verhaltensadhärenz von Patient:innen– Technische und kommunikative Potenziale sowie deren methodische und moralische Grenzen“ eingereicht. Ebenfalls eingereicht wurde im Berichtszeitraum bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) der Antrag „Androider Roboter“ im Rahmen des Programms „Großgeräte der Länder“.

Veranstaltungen und Weiteres

Die jährlich stattfindende IDEepolis-Tagung und die Verleihung des Medienethik-Awards META fanden im Dezember 2020 zum Thema „Daten schützen – Kinder schützen. Datenschutz und Überwachung in Familie und Alltag“ statt. Die Jury aus Studierenden der Hochschule der Medien verlieh den Medienethik-Award (META) in diesem Jahr in zwei Kategorien: Radio und Fernsehen. Ausgezeichnet wurden herausragende journalistische Beiträge, die in besonderer Weise ethische Grundsätze berücksichtigen sowie Werte transportieren. Vortragende der Tagung waren u.a. Sonia Livingstone, Max Schrems und Stefan Brink.

Seit Anfang 2019 ist die Ethikbeauftragte Teil des regelmäßig tagenden Beraterkreises „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg.

Nach wie vor bestanden auch über diesen Berichtszeitraum hinweg Kooperationsprojekte hinsichtlich des am Institut für Digitale Ethik entstandenen medienpädagogischen Materials: Der Digital Safety Compass wird weiterhin durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert und vertrieben. Weiterhin besteht eine Kooperation mit der EU-Initiative klicksafe, welche die „10 Gebote der Digitalen Ethik“ (Auflage derzeit bei ca. 150 000) für das Institut vertreibt. Mit juuuport e.V. (Anonyme Beratung und praktische Online-Tipps von Jugendlichen für Jugendliche) gemeinsam wird die Neuauflage der „10 Gebote der Digitalen Ethik“ vertrieben. Die Neuauflage wurde bereits 2020 von der Karl und Erna Leitermeier-Stiftung gefördert.

5.3.2 Senatsbeauftragter für Didaktik

Senatsbeauftragter für Didaktik: Professor Dr. Michael Weißhaupt

Auch im vergangenen Berichtszeitraum ging es aus didaktischer Sicht vor allem um Themen, Veränderungen und Implikationen, die sich aufgrund der Pandemiesituation für den Lehr- und Lernbetrieb an der Hochschule der Medien ergeben. Um die an der Hochschule der Medien nach drei weitgehend online durchgeführten Semestern gemachten Erfahrungen aufzuarbeiten, auszuwerten und nutzbar zu machen, wurden an verschiedenen Stellen und in den unterschiedlichsten Konstellationen Arbeitsgruppen gebildet. So hat sich z. B. der „Arbeitskreis Digitalisierungsstrategie Lehre“ zum Ziel gesetzt, in einem für alle Interessierten offenen, diskursiven Prozess, der mehrere Phasen bzw. Workshops umschließt, eine Digitalisierungsstrategie für die Lehre zu entwickeln. Grundlage sind hierbei neben den rechtlichen Vorgaben bzgl. der Anrechenbarkeit von Online-Lehre zum einen die „Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien“ sowie das „Leitbild Lehre“. Dieser Prozess wird voraussichtlich im Wintersemester 2021/2022 abgeschlossen werden, und die Ergebnisse hochschulweit präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.

Im Januar 2021 wurden wie jedes Jahr die "Fellowships zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen" ausgeschrieben. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt für das Fellowship-Programm 2021 auf der „Integration von Prinzipien des Universal Design for Learning“. „Universal Design for Learning“ bedeutet, Lehrveranstaltungen in Bezug auf Lehr-/Lernmaterial, Lernformen oder Demonstration von Kompetenzerwerb und Wissenszuwachs so zu gestalten, dass möglichst viele Studierende erfolgreich sein können und positive Lernerlebnisse haben. Ziel der Fellowships sollte es sein, Grundgedanken des Universal Design for Learning in ein konkretes Lehrveranstaltungsformat oder Modul zu übertragen und dessen Implementierung zu erproben und zu evaluieren.

Neben den Fellowships wurde im Juni 2021 auch der „Hochschulpreis für beispielhafte und innovative Leistungen in der Lehre“ ausgeschrieben. Der Hochschulpreis steht Einzelpersonen und Teams offen und ist mit 2.000 € und einem einmaligen Deputatsnachlass in Höhe von 2 SWS dotiert. Beides soll für die Weiterentwicklung der Lehre verwendet werden. Die Begutachtung und Auswahl der eingereichten Bewerbungen erfolgt durch eine vom Didaktikbeauftragten zusammengestellte, und durch den Senat genehmigte Kommission, die sich aus didaktisch erfahrenen Professorinnen und Professoren sowie Studierenden aus allen Fakultäten der Hochschule zusammensetzt. Für das Jahr 2021 ging der Lehrpreis an das Lehr-Team des Start-up Centers (Kristina Coric, Sebastian Demuth, Carina Kreidler und Hannah Schneider), die mit ihrem gemeinsam gestaltetet „Entrepreneurship Education Track INNOSTUDIO – IDEA – ADVANCE“ Studierenden aller Fakultäten ermöglichen, ihre 21st Century Skills und speziell ihr Entrepreneurial Skill Set auszubilden, weiterzuentwickeln und anzuwenden. Die Arbeit über Studiengänge und Fakultäten hinweg ermöglicht es ca. 400 Studierenden pro Semester sich auszutauschen und Erfahrungen im interdisziplinären Arbeiten zu sammeln. Das Projekt repräsentiert deshalb vorbildlich den Leitspruch der HdM „Studieren. Wissen. Machen.“, indem es Studierenden ermöglicht, gemeinsam Innovation und unternehmerisches Denken zu studieren, über verschiedene Formen des

Inputs Wissen zu erwerben und dieses schließlich in der Entwicklung eines eigenen Geschäftsmodells anzuwenden und etwas zu „machen“, zu erschaffen.

Wie jedes Jahr gab es auch 2021 einen „Tag der Lehre“. Dieser fand im Juni 2021 coronabedingt in virtueller Form statt. Der „Tag der Lehre“ ist eine hochschulweite Tagung zu Lern- und Lehrkulturen an der Hochschule der Medien und richtet sich an alle interessierten Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule. Er bietet eine Plattform für Austausch, Diskussion und Vernetzung zu Fragestellungen guter Lehre und gelungenen Lernens. Damit leistet die jährlich stattfindende Veranstaltung einen diskursiven Beitrag zur Qualitätskultur an der Hochschule der Medien. Das diesjährige Motto lautete „Digitale Lehre E³ – Erfahrungen, Enttäuschungen und Erkenntnisse“. Ziel war es, Takeaways aus drei Semestern "Emergency Remote Teaching" aufzuarbeiten und gemeinsam eine Zwischenbilanz des bisher Erreichten zu ziehen.

In Bezug auf den landesweiten Orientierungstest (www.was-studiere-ich.de) gab es im Berichtszeitraum mehrere Sitzungen des Didaktikbeauftragten mit dem Rektorat und dem Center for Learning and Development (Studienberatung). Hierbei ging es vor allem um die Zuordnung von den in der OT-Datenbank hinterlegten Berufen zu den Studiengängen und deren Aktualisierung. Am 03.02.2021 und 30.06.2021 tagte zudem der beratende „Ausschuss für Lehre und Studium des Senats (SPO-Ausschuss)“, in dem der Didaktikbeauftragte ebenfalls mitwirkt.

5.4 Compliance

Compliance Beauftragte: Rechtsassessorin Barbara Richter

Die Compliance-Beauftragte war bei Fragen zur Regeltreue für die Mitglieder und Angehörigen der Hochschule der Medien Ansprechpartnerin. Zudem wurden von ihr konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt, um schon im Voraus Rechtsverletzungen und unredlichem Verhalten vorzubeugen.

Darüber hinaus konnten im Berichtszeitraum 2020/2021 die angestandenen Anpassungen von Richtlinien und Satzungen, bedingt durch die LHG-Novelle im Dezember 2020, bereits in großen Teilen für das Rektorat und den Senat vorbereitet werden.

5.5 Corona-Pandemie

Stellvertretende Kanzlerin: Tanja Trötschel

Seit dem Start des Sommersemesters 2020 hatte die COVID-19-Pandemie auch weiterhin großen Einfluss auf den Hochschulbetrieb im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021. Aktuelle Informationen zu den geltenden Verordnungen und den HdM-internen Regelungen wurden allen Hochschulangehörigen auf der HdM Info-Webseite zum Coronavirus sowie in den „Amtlichen Bekanntmachungen“ im Intranet bekanntgegeben.

Seit Juni 2020 gibt es weiterhin den wöchentlichen „HdM Corona Newsletter“, er wird zweisprachig (deutsch/englisch) an alle Studierenden, Beschäftigten und Lehrbeauftragten der HdM versandt.

Das Wintersemester 2020/2021 sowie auch das Sommersemester 2021 zählten nach einer entsprechenden Änderung des LHG nicht zu den Fristen im Studium (Grundstudium, Studienhöchstdauer und BAFÖG), d.h. diese Regelung gilt nun für insgesamt 3 Semester.

Zum Start des Winter- wie auch des Sommersemesters fand gemäß der CoronaVO die Lehre überwiegend online mit Distance-Learning-Angeboten statt, Präsenz war für Kleingruppen bis max. 5 Personen (je nach Raumgröße) an der HdM möglich, ebenso gab es Ausnahmen für verschiedene Lehrangebote wie Labore, Studios und Praktika. Die generelle Maskenpflicht an der Hochschule wurde zu Beginn des Wintersemesters 2020/2021 eingeführt und gilt auch während der Lehrveranstaltungen, außerdem galt die Abstandsregel, d.h. an allen Sitzplätzen waren 1,5 m Mindestabstand einzuhalten, was durch entsprechende Aufkleber kenntlich gemacht wurde in den Hörsälen bzw. durch Reduzierung der Bestuhlung in den Seminarräumen. In den Fluren und Treppenhäusern wurden Wegeregulungen eingeführt, um Ansammlungen von Personen zu minimieren.

Des Weiteren wurde mit Beginn des Wintersemesters 2020/2021 die Dokumentationspflicht zur Kontaktnachverfolgung im Infektionsfall eingeführt. Die HdM nutzt hierfür das System „Campus Check-in“ von UniNow. Zu diesem Zweck wurden Tausende von Aufklebern mit QR-Codes bedruckt und an allen Räumen sowie in Hörsälen und Seminarräumen an allen Sitzplätzen angebracht. Alle an der Hochschule anwesenden Personen müssen sich seither über einen QR-Code im jeweiligen Raum bzw. direkt am Sitzplatz ein- und entsprechend beim Verlassen wieder auschecken. Hierfür kann die App, die von UniNow zur Verfügung gestellt wird, oder eine entsprechende Webschnittstelle genutzt werden, die erforderlichen Kontaktdaten sind anzugeben. Bei Bekanntwerden einer Infektion können so mögliche Kontaktpersonen ermittelt und die Daten dem zuständigen Gesundheitsamt übermittelt werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die MediaNight sowohl im Winter- als auch im Sommersemester virtuell statt. Im Wintersemester gab es keine Absolventenfeier, im Sommersemester wurde zum Abschluss der Vorlesungszeit erneut ein „Zeugnis Drive-Out“ über den HdM-Campus veranstaltet, bei dem die Absolventinnen und Absolventen ihr Zeugnis im Freien in ihr Fahrzeug überreicht bekamen. Viele weitere Veranstaltungen wurden verschoben oder, sofern möglich, virtualisiert.

Für die HdM-Beschäftigten wurde bis Ende des Sommersemesters 2021 die Möglichkeit zur mobilen Arbeit erweitert und großzügig gehandhabt, wo immer dies möglich war. Einsatzpläne für die einzelnen Einrichtungen, Abteilungen und Teams wurden erstellt, die Verantwortung für die Sicherstellung eines reibungslosen Betriebs an der HdM tragen die Fachvorgesetzten.

6. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen

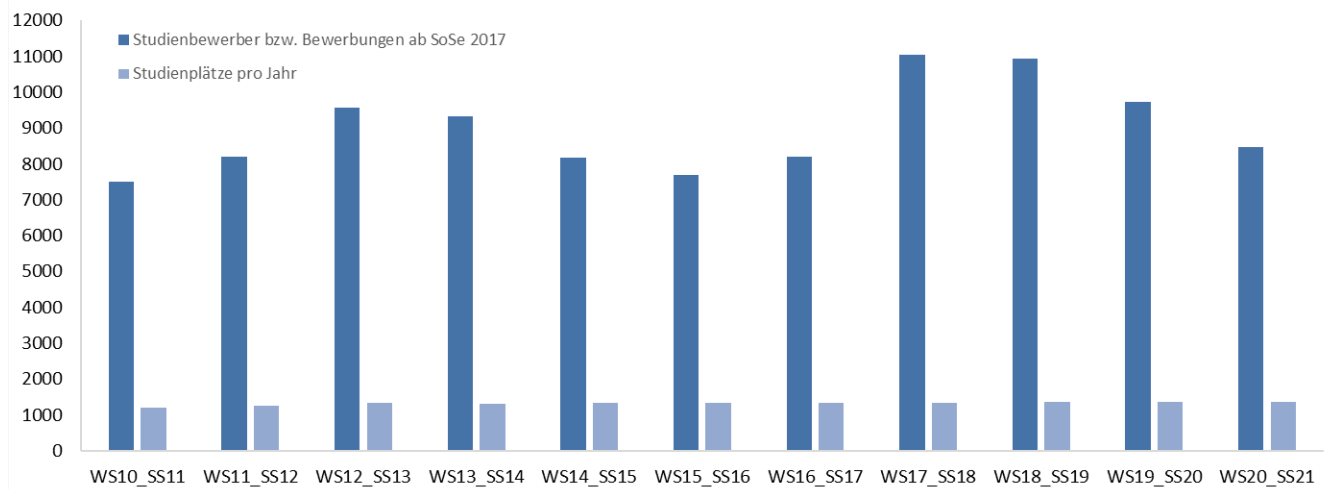


Abb. 6-1: Anzahl der Studienbewerber (seit der DOSV-Einführung im Sommersemester 2017: Bewerbungen) im Vergleich zu Studienplätzen insg. pro Studienjahr

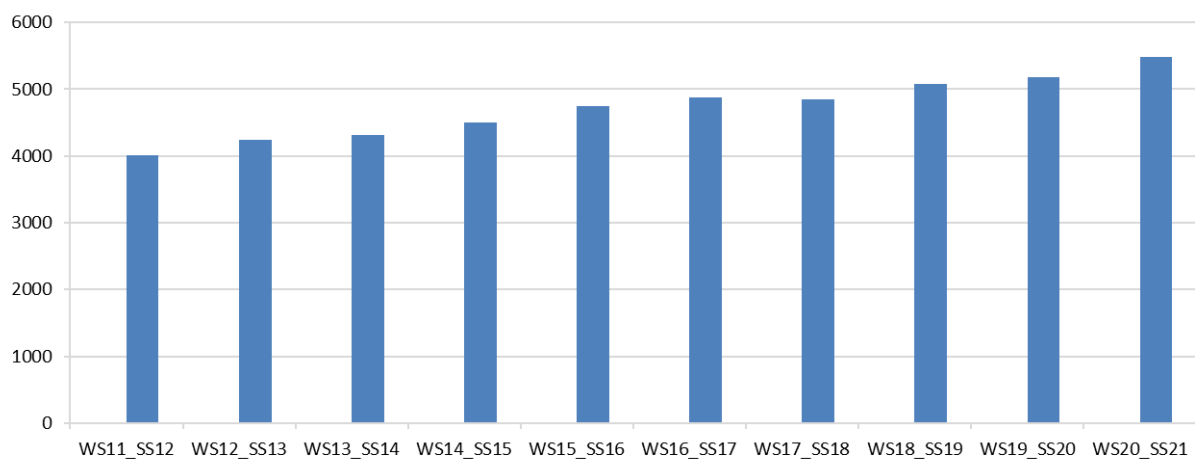


Abb. 6-2: Anzahl der Studierenden (Durchschnitt pro Jahr und ohne Kontaktstudien und Austauschstudierende)

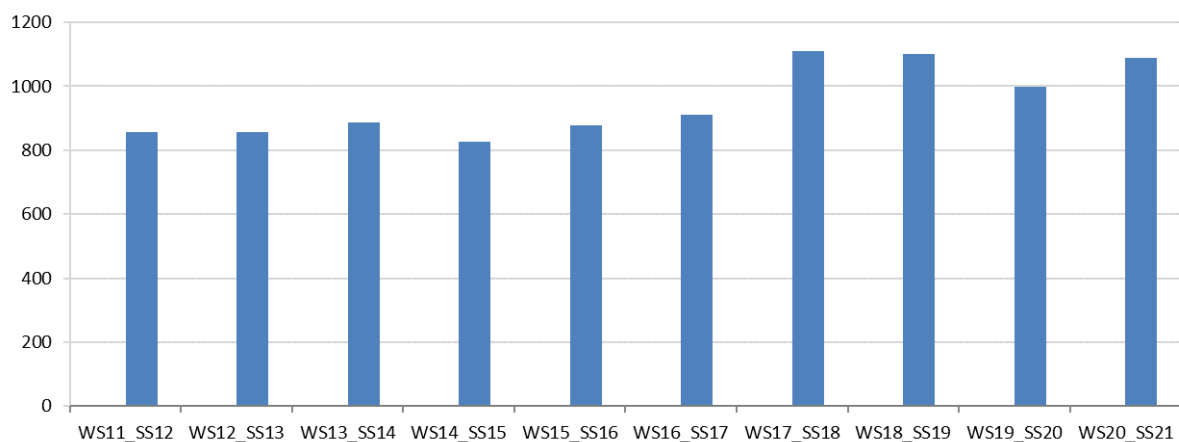


Abb. 6-3: Anzahl der Absolventen

Vorübergehender Rückgang der Absolventenzahlen aufgrund längerer Verweildauer an der Hochschule (z. B. durch Umstellung von sechs- auf siebensemestrige Studiengänge, freiwillige Praktika, längere Auslandsaufenthalte)

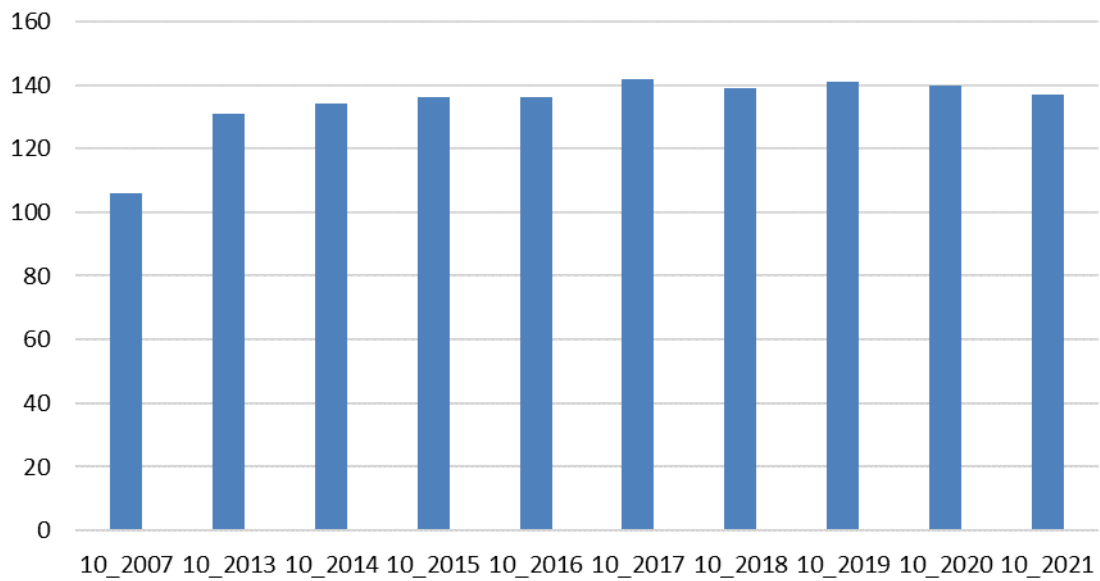


Abb. 6-4: Anzahl der Professorinnen und Professoren

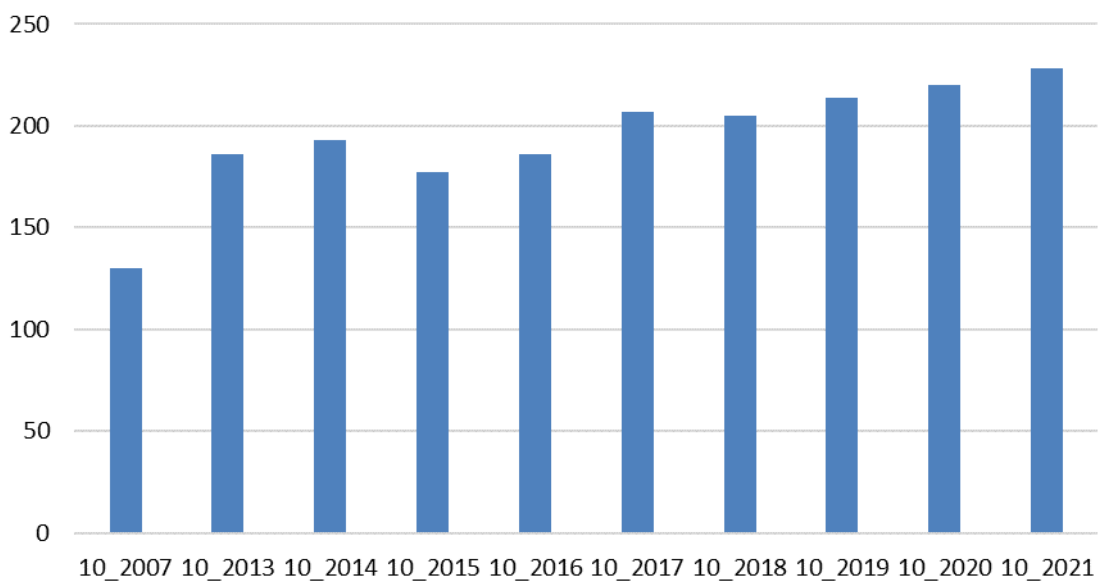


Abb. 6-5: Anzahl der Beschäftigten

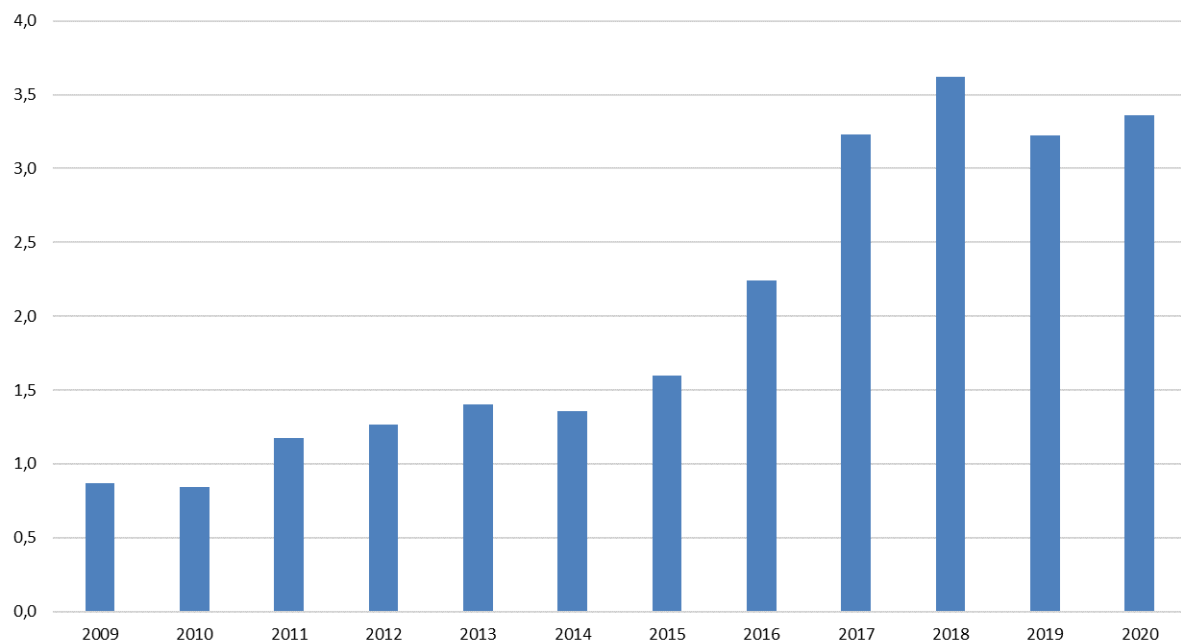


Abb. 6-6: Anerkannte Forschungsdrittmittel nach AG IV in Millionen Euro

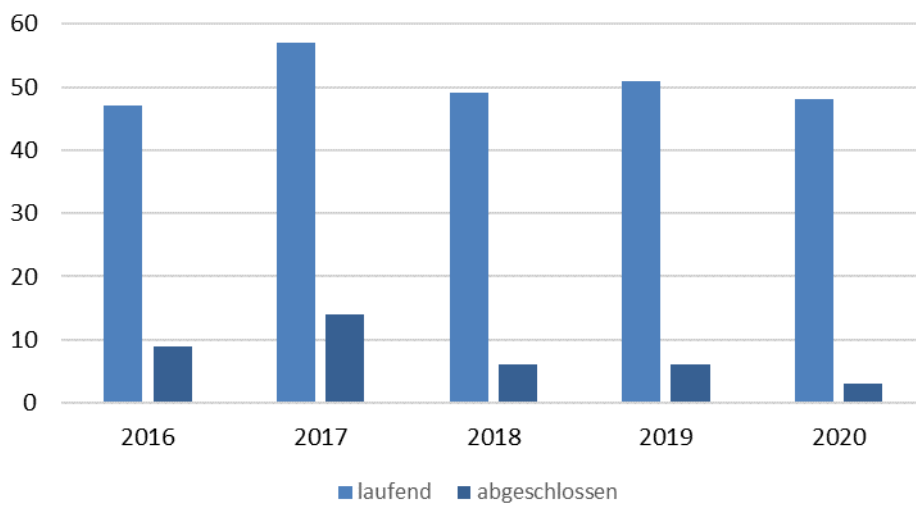


Abb. 6-7: Promotionen an der HdM in Kooperation mit Universitäten

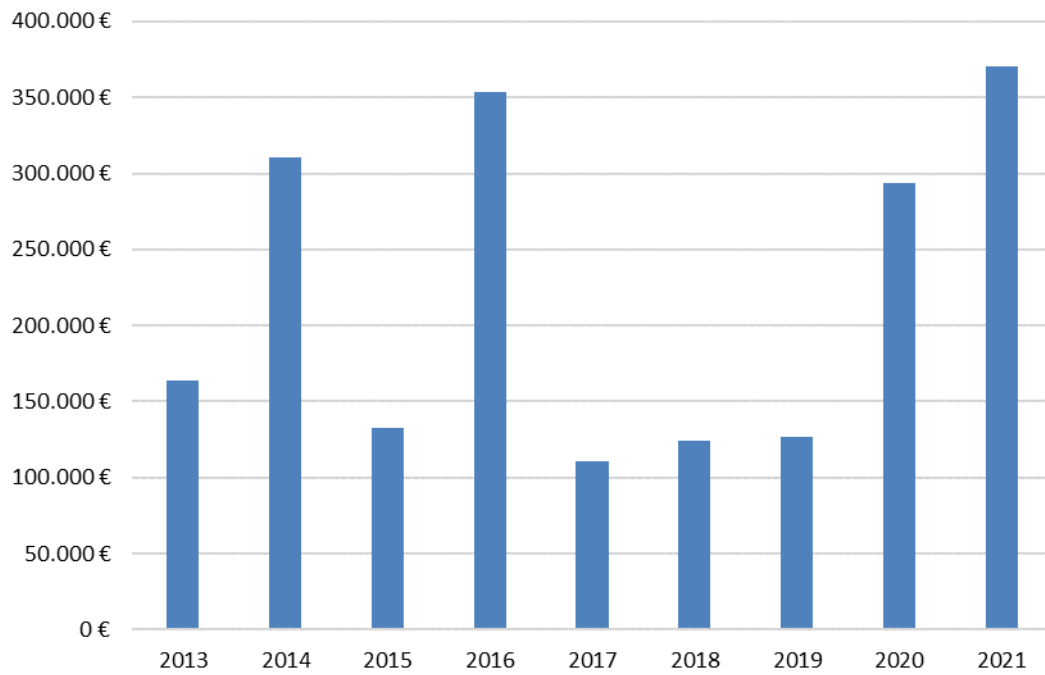


Abb. 6-8: Fördermittel EXIST-Gründerstipendium in Euro

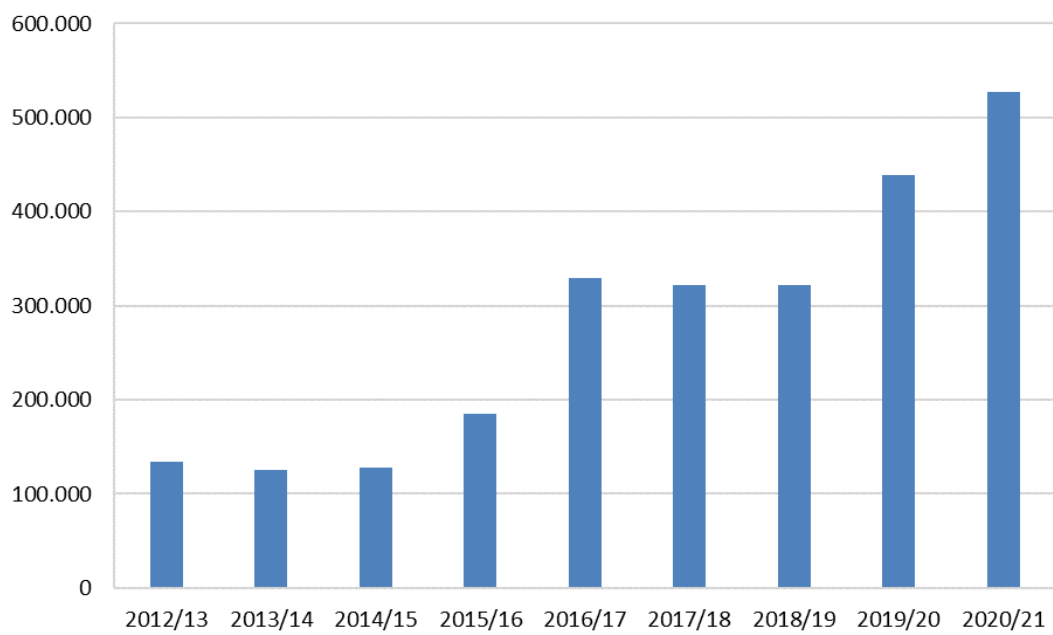


Abb. 6-9: Fördermittel ERASMUS-Programm in Euro

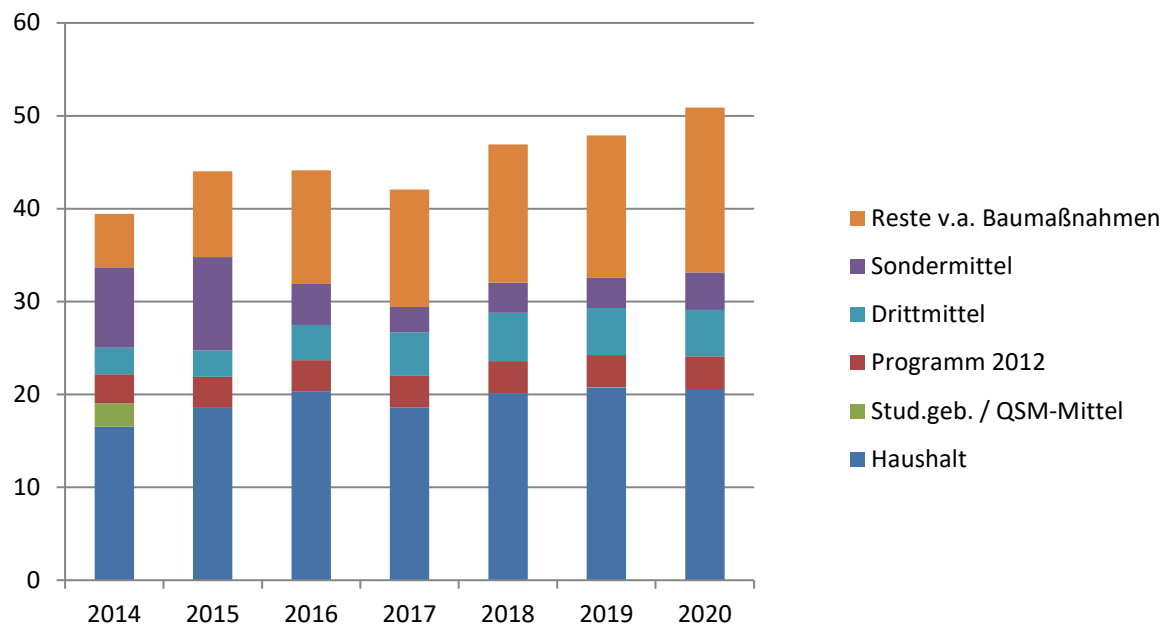


Abb. 6-10: Finanzen (gemäß Jahresabschlüssen) in Millionen Euro

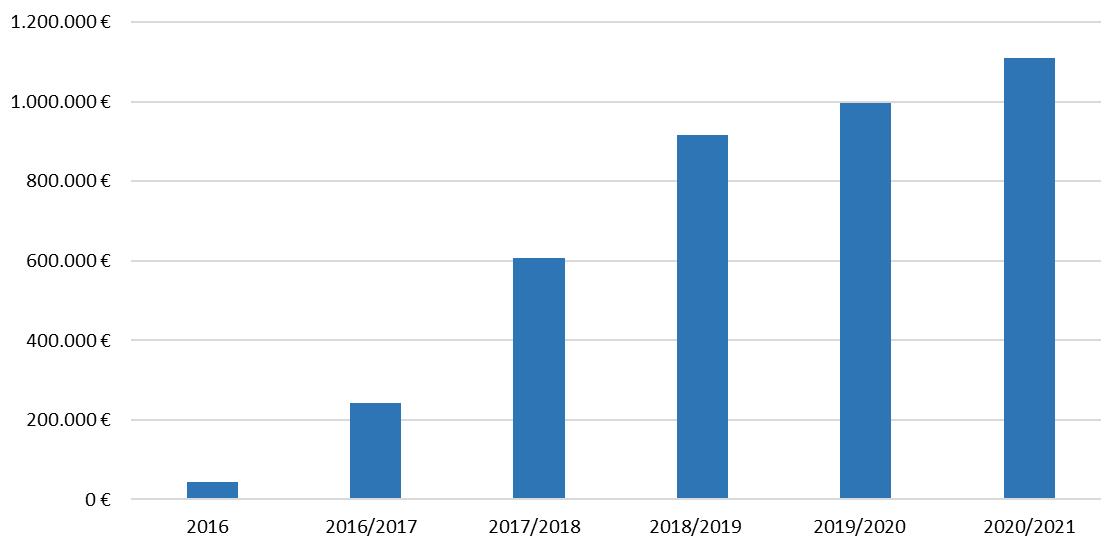


Abb. 6-11: Umsatzentwicklung in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen in Euro
Abweichung der Zahlen zum Vorjahresbericht aufgrund der Umstellung der Systematik bei der Gebührenzuordnung

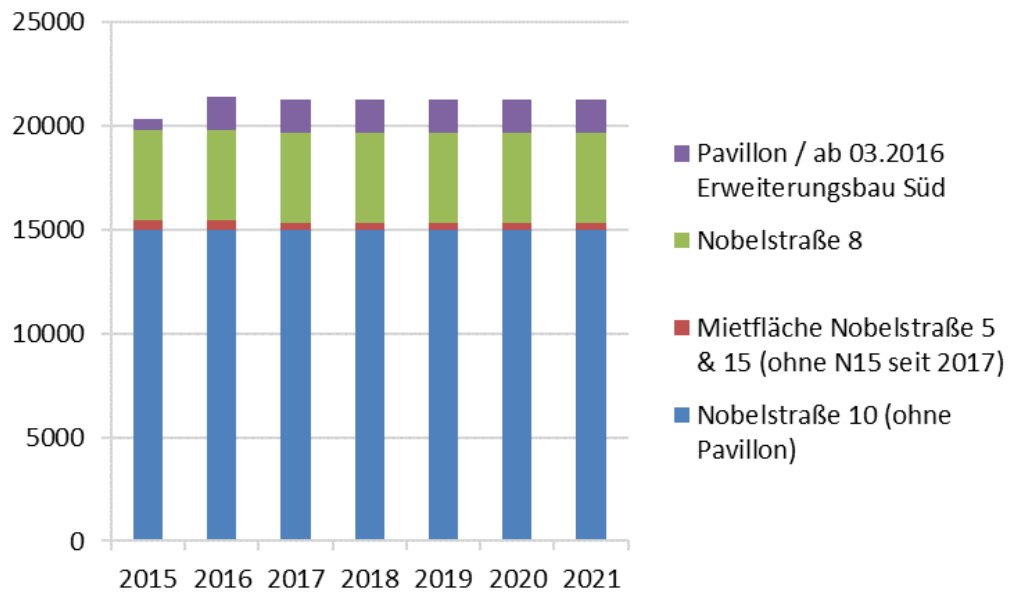


Abb. 6-12: Flächenentwicklung (Hauptnutzfläche in qm) von 20.237 auf 21.102 qm